

# buchs *aktuell*

Nr. 102 | April 2020

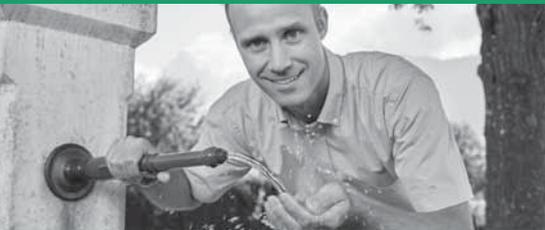


**Corona-Pandemie: Die Stadt Buchs hat reagiert und Massnahmen getroffen**

**Umfassende Innensanierung des Rathaus-Erdgeschosses geplant**

**Generationenprojekt Kindergartenkinder im Haus Wieden**

**Schule und Corona: Schulschliessung – Herausforderung und Chance**



#### Impressum

Herausgeberin  
Projektleitung  
Redaktion

Konzept

Druck  
Auflage  
Ausgabe  
Bildnachweis

Stadt Buchs  
Informationskommission  
Kuno Bont (b.)  
Esther Wyss (ew.)  
Hansruedi Rohrer (Stadtchronist)  
Zweidler & Partner, Buchs  
Kuno Bont, Werdenberg  
bmedien, Buchs  
7'200 Exemplare  
April 2020  
Kuno Bont  
Esther Wyss  
Hansruedi Rohrer  
Stadtkanzlei Buchs  
fabriggli  
Marketing Buchs  
Schule Buchs  
Elektrizitäts- und Wasserwerk der Stadt Buchs (EWB)

Informationen

[www.buchs-sg.ch](http://www.buchs-sg.ch)

stadt | buchs

**Wohl steht das Haus gezimmert und gefügt, doch ach - es wankt der Grund, auf den wir bauten...**

*Friedrich von Schiller*

Sich gegenseitig stützen, Mut machen, helfen im Alltag: In schwierigen Zeiten ist das die normale Haltung. In den heutigen Tagen ist nicht einmal mehr diese zutiefst menschliche Form des Miteinanders in der gewohnten persönlichen, nahen Art möglich. Abstand halten ist die Devise. In dieser Form und Ausgestaltung kannten wir das bisher nur aus schlechten Träumen oder abstrusen Filmen. Bilder in dieser Ausgabe von *Buchsaktuell* zeigen leer gefegte Strassen in unserer Stadt, geschlossene Läden und Hinweistafeln, die uns auffordern, einander die Hände nicht mehr zu geben. Ein Ritual, das für viele von uns Wertschätzung, Gegenseitigkeit, Respekt und Freude an der Begegnung bedeutet. Einander die Hände zu reichen heisst auch, dem andern zu Hilfe zu eilen, gemeinsam etwas zu bewältigen, einen Freund-

schaftsdienst zu leisten, dem andern helfen, seine Last zu tragen.

So gesehen müsste eigentlich – wenn da nicht der epidemiologische Aspekt der besonderen Situation wäre – viel eher eine Aufforderung an der Ladentür hängen, einander die Hände zu reichen.

Schon ein Blick in die vor Ihnen liegende Ausgabe von *Buchsaktuell* zeigt, dass es Situationen gibt, in denen der Akt des Händereichens – auch Zeichen der Solidarität – nicht mehr auf das physische Tun angewiesen ist, sondern im Unterbewusstsein geschieht; als Zeichen der Verbundenheit in einer Schicksalsgesellschaft.

In diese Situation hat uns ein bislang unbekanntes Virus gebracht. Ein Urding, das sich nicht nur in Windeseile über die ganze Welt verbreitet, sondern zu allem auch noch tödlich sein kann. Deshalb ist diese Ausgabe von *Buchsaktuell* schon etwas Spezielles. Die leer gefegten Strassen von Buchs werden plötzlich zum Wahrzeichen gelebter Solidarität, des Zusammenstehens, des gemeinsamen Anpackens.

Wenn auch die Einschnitte in unser gewohntes Leben durch Auflagen und Verbote ausserordentlich gross sind, uns Freiheiten nehmen – sie sind der einzige Weg, um Leben zu retten. Um dieser Krankheit und ihren bis vor kurzem undenkbaren Folgen für die Gesellschaft und die Wirtschaft Paroli zu bieten, braucht es gemeinsames Handeln, gegenseitiges Verständnis und die Erkenntnis, dass alle im gleichen Boot sitzen. Sind es doch gerade die Schwächsten unserer Gesellschaft – Arme, Kranke, Obdachlose – die besonders betroffen sind. Aber auch vie-



*Stadtpräsident Daniel Gut*

le Menschen aus dem Mittelstand leiden massiv unter Existenzängsten. So gesehen bekommen auch zur Gewohnheit gewordene Dinge des Alltags, wie die Arbeit, welche jahrein und jahraus für unsere Gemeinschaft erbracht wird, plötzlich eine ganz andere Bedeutung und einen anderen, viel tieferen Sinn.

Bitte halten Sie sich, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, auch weiterhin strikt an die besonderen Gebote der Stunde. Wenn auch noch ungewiss ist, wie dieser Albtraum letztlich ausgeht, eines hat die Situation uns jetzt schon gebracht – wieder mehr Verständnis und Mitgefühl für den Nächsten. Menschlichkeit eben.

Mein Mitgefühl gilt allen, die leiden. Mein herzlichster Dank gilt allen, die in dieser Situation aufmerksam und respektvoll handeln. Die sich für andere einsetzen, andere schützen und damit letztlich auch etwas von sich selbst für andere hergeben. Dieses Tun zeichnet uns als Gemeinschaft aus. Wünschen wir uns gegenseitig, dass wir das gemeinsam durchstehen und die notwendige Kraft zum Widerstehen haben. Herzlichen Dank für Ihre Solidarität!

*Daniel Gut, Stadtpräsident*

# Die Hauptthemen dieser Ausgabe

## Stadt



### Stadt Buchs unter dem Corona-Diktat

Wegen der Corona-Pandemie hat der Bundesrat am 16. März 2020 die Situation in der Schweiz als «ausserordentliche Lage» eingestuft. Auch die Stadt Buchs hat reagiert und Sofortmassnahmen getroffen. Stadtpräsident Daniel Gut, Leiter der Taskforce Buchs, gibt in einem Beitrag einen Überblick über die laufenden Vorkehrungen und die Verhaltensregeln.

*Seiten 4 bis 6*



### Ortsplanungsrevision für die Stadt Buchs läuft

Der Stadtrat Buchs hat 2019 die Arbeiten zur Revision der Ortsplanungsinstrumente gestartet. Die Gesetzgebung bedingt eine Anpassung des Regelwerks der Stadt. Vor allem der kommunale Richt- und Zonenplan, das Baureglement sowie die Schutzverordnung werden überarbeitet. Durch Sounding-Boards kann auch die Bevölkerung mitreden.

*Seiten 11 bis 13*



### Langes, verdienstvolles Engagement für Kinder

Nach fast 40 Jahren Vermittlertätigkeit und Pflegekinderaufsicht wurde Susi Crescenti Ende 2019 pensioniert. Sie war massgeblich beteiligt an der Gründung des Tagesmütter-Vereins und hat diese wertvolle Institution viele Jahre ganz wesentlich geprägt. Doch wie geht es jetzt mit dem Tagesmütter-Verein weiter? Buchs*aktuell* versuchte, es herauszufinden.

*Seiten 25 bis 27*

## Schule



### Corona: Schulschliessung als Herausforderung und Chance

Seit dem 16. März 2020 werden die Schulkinder der Primarschule und der Oberstufe Buchs mit Distanzunterricht zu Hause gefördert und gefordert. Die Schulen sind aufgefordert, die Schülerinnen und Schüler zu beschäftigen und stufengerecht mit Lernmaterialien auszustatten.

Seiten 37 bis 39

## Chronik



### 1836 wütete in Buchs eine Feuersbrunst

Auch von kleineren und grösseren Bränden weiss die Chronik von Buchs zu berichten. Ein furchtbares Unglück ereignete sich vom 12. auf den 13. Oktober 1839, als der grosse Dorfbrand 36 Häuser und 30 Scheunen in Schutt und Asche legte. Der Föhn erschwerte hier und auch in späteren Fällen immer wieder die Arbeit der Löschmannschaften.

Seiten 58 bis 60

## Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	1
<i>Corona-Pandemie: Die Stadt Buchs hat reagiert und Massnahmen getroffen</i>	4
<i>Buchs wohin?</i>	7
<i>Langjähriger Buchsaktuell-Redaktor Gerold Mosimann verstorben</i>	10
<i>Urnenabstimmung für Bürgerversammlungsgeschäfte</i>	10
<i>Die Revision der Buchser Ortsplanung schreitet voran</i>	11
<i>Zusammn stark sein: Drei Feuerwehren wollen sich zusammenschliessen</i>	14
<i>Umfassende Innensanierung des Rathaus-Erdgeschosses geplant</i>	15
<i>Todesfälle von November 2019 bis Februar 2020</i>	16
<i>Kein slowUp Werdenberg-Liechtenstein 2020</i>	16
<i>«Habe den Stadtrat immer als konstruktives Gremium wahrgenommen»</i>	17
<i>Remo Märk wird neuer Stadtschreiber von Buchs</i>	18
<i>Kein Chlorothalonil im Buchser Trinkwasser</i>	18
<i>Lebensraum: Ein Blick hinter die Kulissen der Tiefbauabteilung der Stadt</i>	19
<i>Weniger Verkehr auf den Kantonsstrassen</i>	22
<i>Corona: Miteinander und Füreinander</i>	23
<i>Neuheiten in der Bibliothek</i>	24
<i>«Es war einfach die richtige Zeit, um etwas zu unternehmen»</i>	25
<i>Mitteilungen der Stadt Buchs</i>	27
<i>Fest der Kinderrechte: Kinder haben klare Vorstellungen von ihrer Zukunft</i>	29
<i>Gruppe oKkS ein Kind der Zukunftskonferenz</i>	30
<i>Bäume und Sträucher in Buchs: Die Gemeinde Berberitze</i>	31
<i>Generationenprojekt Kindergartenkinder im Haus Wieden</i>	32
<i>Nachrichten aus der Schule: Informationen der Schulkommission</i>	35
<i>Neuheiten in der Ludothek</i>	36
<i>Schule und Corona: Schulschliessung – Herausforderung und Chance</i>	37
<i>Patientenverfügung und Vorsorgeauftrag: Ein Informationsanlass der Stadt Buchs</i>	40
<i>Wir sind Buchs: Marketing Buchs Erlebnisse in der Rückblende</i>	40
<i>Marketing Buchs propagiert: «Der schlaue Fuchs kauft in Buchs»</i>	41
<i>EWB: Markenauftritt auf Zukunftskurs</i>	42
<i>Lernende des EW Buchs engagieren sich für andere</i>	42
<i>Corona: Versorgung der Stadt mit Strom und Wasser sichergestellt</i>	43
<i>Wasserversorgung sichern: Neues Wasserreservoir am Buchserberg geplant</i>	44
<i>Buchser Trinkwasser ist einwandfrei</i>	45
<i>Glückwünsche zum Geburtstag</i>	46
<i>Peter Kuster: Der Macher tritt zurück</i>	47
<i>Sanierungsbedürftig: Die Lokremise hat noch Entwicklungspotenzial</i>	49
<i>Schlossmediale auf Mai 2021 verschoben, Mittelaltertag weiterhin geplant</i>	51
<i>... schöne Aussichten ...</i>	52
<i>«New York-New York» Grosse Konzertshow in der Lokremise</i>	53
<i>Werdenberger Schloss-Festspiele mit der Oper «Carmen»</i>	54
<i>Das Rathaus in Buchs: Ein bedeutendes bauliches Zeugnis der 1960er-Jahre</i>	55
<i>Brände in Buchs: Feuersbrunst im Jahr 1839 war das schlimmste Ereignis</i>	58



Plakate warnen



Kaum zu glauben: menschenleere Bahnhofstrasse



Sicherheitskontrolle am Eingang zum Rathaus



Neue Sitzungskultur via Skype



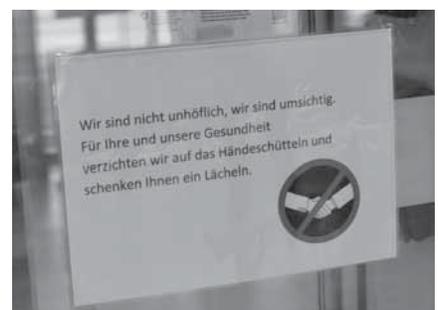
Leer ...



Hamsterkäufe nicht notwendig



Parkplatzbewirtschaftung eingestellt



Kein Händeschütteln mehr

# Corona-Pandemie: Die Stadt Buchs hat reagiert und Massnahmen getroffen

**Dieser Artikel stellt den Stand Ende März 2020 dar. Wenn Sie, geschätzte Leserin, geschätzter Leser, ihn lesen, präsentiert sich die Corona-Situation sicher wieder ganz anders. Hoffentlich nicht viel schwieriger, als wir uns das wünschen oder vorstellen können. Der Beitrag geht speziell auf die Situation in der Stadt Buchs ein und gibt Empfehlungen. Für alle gilt: Die Anweisungen des BAG einhalten!**

Das Coronavirus kann alle treffen. Bei den meisten zum Glück mit weniger gesundheitlichen Folgen, bei einigen aber mit ganz schweren Folgen bis zum Tod. Unser Gesundheitssystem ist nicht auf gleichzeitig so viele Menschen mit einer lebensbedrohlichen Krankheit in den Spitälern ausgerichtet – die Intensivstationen werden wohl auch in der Schweiz an ihre Grenzen kommen.

Darum ist es wichtig, zwingend alle angeordneten Massnahmen des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) und des Bundesrates einzuhalten. Nur bei einem langsamen Verlauf der Epidemie sind hoffentlich unsere Spitäler nicht hoffnungslos überfüllt.

## **Schonen wir unser Gesundheitssystem!**

Die Spitex, das Haus Wieden, die Hausärztinnen und Hausärzte, die Spitäler – sie alle erbringen für uns unglaublich wichtige Leistungen, und sie funktionieren bis heute, Ende März, tadellos. Allen Mitarbeitenden können wir nicht genug Danke sagen!

Auch ihnen gegenüber ist es aber fair, wenn wir uns nicht unnötigen Risiken aussetzen und alle Regeln des BAG strikt befolgen. Auch wenn der Leidensdruck bei uns zum Glück noch nicht vergleichbar ist mit zum Beispiel dem der Menschen in Norditalien.



*Sitzung der Taskforce der Stadt Buchs mit grossem Sicherheitsabstand*

## **Die Versorgung mit Wichtigem ist gesichert**

Neben einer sehr guten Versorgung mit Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs können Sie weiterhin auf Wichtiges zählen: Unser EWB gewährleistet die Wasser- und Stromversorgung sowie die Kommunikationsdienstleistungen. Die ARA Buchs entsorgt unser gereinigtes Abwasser, die Firma Stefan Zweifel AG holt unseren Kehricht ab, die Kehrichtverbrennung und damit auch die Fernwärmelieferung gewährleistet der VfA. Die Stadtverwaltung erbringt für Sie weiterhin alle dringenden Dienstleistungen. Blaulichorganisationen wie Polizei und Feuerwehr funktionieren normal. Zudem arbeiten seit der Zuspitzung der Corona-Krise auch der re-

gionale Führungsstab und der Zivilschutz – in engem Kontakt mit übergeordneten Stellen – professionell an der Bewältigung der laufenden Probleme. Grossartig hat auch die Schule Buchs in kürzester Zeit ihren Betrieb vollständig umgestellt (siehe auch Beiträge auf den Seiten 37 bis 39). Schön, wie sich alle Beteiligten engagieren und die gesellschaftliche Solidarität wieder viel stärker gelebt wird!

## **Wie arbeitet der Stadtrat?**

Mitte März hat der Stadtrat innerhalb der Verwaltung eine Taskforce mandatiert, die vom Stadtpräsidenten geleitet wird. Im Notfall würde sie von der Vizestadtpräsidentin Katrin Frick geleitet, für die bei Bedarf Stadtrat Heinz Rothenberger einspringen würde.

Die Taskforce hat die Aufgabe, alle Fragen im Zusammenhang mit der Corona-Krise zu bearbeiten, die sich für die Stadt stellen, und die Notfallorganisation der Stadtverwaltung zu gewährleisten. Sie hat auch gewisse Entscheidungsbefugnisse.

Zudem wurden die Finanzkompetenzen des Stadtpräsidenten und der Schulpräsidentin vorübergehend etwas erhöht, um allenfalls kurzfristig dringende Entscheide fällen zu können. Wichtige dringliche Entscheide fällt der Stadtrat mit Zirkularbeschlüssen, wenn sie nicht auf reguläre Stadtratssitzungen warten können. Seine regulären Sitzungen führt der Stadtrat ab Anfang April bei Bedarf per Video oder Telefonkonferenz durch. Insgesamt – Stand Ende März – funktioniert das System.

### Wie funktioniert die Stadtverwaltung?

Die Stadtverwaltung hält die BAG-Regeln strikt ein. Kundenkontakte im Rathaus sind in absolut dringenden und wichtigen Fällen weiterhin möglich (Stand Ende März). In einem solchen Fall fragt Sie ein Sicherheitsmitarbeiter vor dem Eingang zum Rathaus nach Ihrem Anliegen und kontaktiert die entsprechenden Mitarbeitenden der Verwaltung. Viele Anliegen können aber per E-Mail, Telefon oder direkt auf der Website der Stadt Buchs erledigt werden ([www.buchs-sg.ch](http://www.buchs-sg.ch)). Auf der Website sind übrigens auch Informationen zum «Corona-Modus» aufgeschaltet.

### Gewisse Infrastrukturen sind leider geschlossen

Aufgrund der Anordnungen des BAG bzw. des Bundesrates mussten öffentliche Infrastrukturen wie Hallenbad oder Turnhallen bis auf Weiteres geschlossen werden. Wir bedauern, dass

davon viele Menschen und Vereine betroffen sind.

### Die Wirtschaft leidet auch in Buchs

Gerade die kleinsten und kleinen Firmen in Buchs leiden enorm unter der Corona-Krise, obwohl Bund und Kantone Hilfspakete geschnürt haben. Viele haben Existenzängste! Das Einkaufszentrum Buchs ist reduziert auf den Verkauf von Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs. Aber: Einige Geschäfte bieten Lieferservices an, sodass Sie, geschätzte Bewohnerinnen und Bewohner, trotzdem das lokale Gewerbe unterstützen können (siehe [www.wirtschaftsbuchs.ch](http://www.wirtschaftsbuchs.ch)). Nutzen Sie bitte diese Leistungen, bevor Sie bei in- oder ausländischen Online-Shops einkaufen! Auch hier ist Solidarität gefragt!

### Grosse Dankbarkeit gerade in der Krise

Es ist nicht möglich, allen namentlich zu danken, die in der Krise Grossartiges leisten – angefangen beim Bundesrat. Besonderer Dank gebührt:

- allen, die sich im Gesundheitswesen und in der Pflege von Mitmenschen engagieren
- allen, welche die Grundversorgung vor allem mit Lebensmitteln, Medikamenten usw. sicherstellen, namentlich sei hier das Verkaufspersonal mit intensivem Kundenkontakt erwähnt
- allen Mitarbeitenden der Sicherheitsorganisationen und der verschiedenen Katastrophen-Hilfsorganisationen
- allen Mitarbeitenden der Verwaltung, des EWB, der Abwasserreinigung, der Abfallentsorgung und der Wärmeversorgung
- allen Mitarbeitenden der Schulen
- allen, die sich freiwillig für Nachbarschaftshilfe usw. engagieren

### Trotzdem: Vertrauen in die Zukunft

Auch in schwierigen Zeiten sind wir uns bewusst: Das Leben muss weitergehen. Das mag zynisch tönen für direkt betroffene Menschen. Aber: Unser Gesundheitssystem funktioniert hoffentlich auch in sehr schwierigen Zeiten; für die Wirtschaft wurde rasche Hilfe vom Bundesrat und von den Kantonen gesprochen; für wirtschaftlich schwer getroffene Menschen gibt es ein Auffangnetz (auch wenn vorübergehend die Sozialhilfe greift); und ganz wichtig: Die Menschen entdecken die Solidarität wieder, Nachbarschaftshilfe und gegenseitige Unterstützung leben auf.

Ich vertraue auf den Bundesrat, dass er die Corona-Krisenmassnahmen – auch wenn sie uns persönlich momentan schwer erscheinen mögen – so ausgestaltet, dass unsere Gesellschaft, unsere Wirtschaft, d. h. wir alle, möglichst rasch wieder in eine «Normalität» zurückfinden werden.

*Daniel Gut,  
Stadtpräsident Buchs*

### Benötigen Sie Unterstützung? Möchten Sie helfen?

Melden Sie sich bei der Zivilschutzorganisation Werdenberg, falls Sie auf Unterstützung zum Beispiel zum Einkaufen angewiesen sind. Melden Sie sich auch dort, falls Sie Zeit haben, für gefährdete Personen Einkäufe zu erledigen.

Melden Sie sich bei der Zivilschutzorganisation Werdenberg unter 081 772 02 71 oder [meldestelle@zso-werdenberg.ch](mailto:meldestelle@zso-werdenberg.ch).

# Buchs wohin?

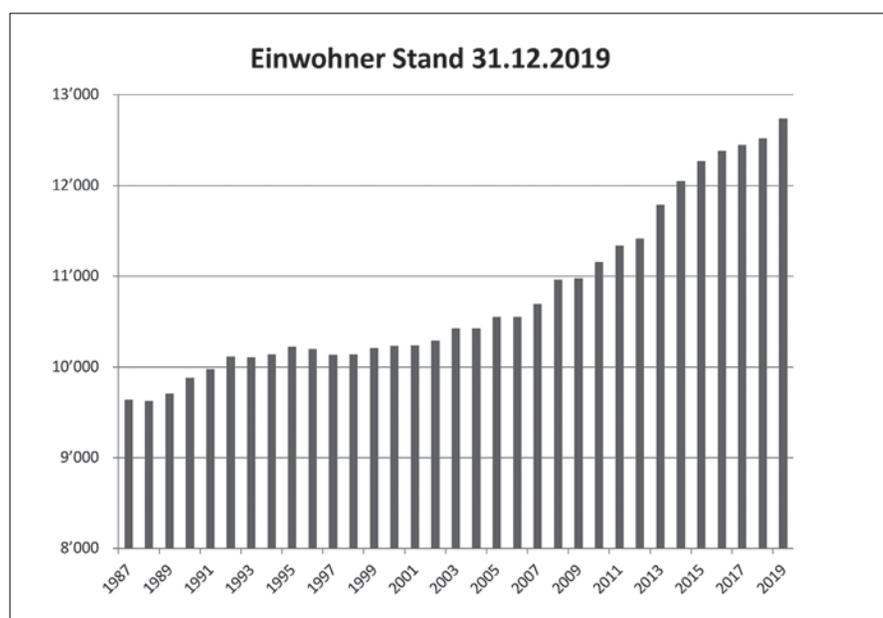
**Hohe Lebensqualität für 15'000 Menschen – diese Mittelfrist-Perspektive verfolgt der Stadtrat für Buchs als städtisches Zentrum der Region. Die aktuell laufende Ortsplanungsrevision will dies weitgehend innerhalb des heute bebauten Raums ermöglichen. Das Wachstum verlangt zusätzliche Infrastrukturen für Bildung, Wirtschaft, Kultur, Freizeit oder Sport. Anzustreben sind künftig mehr gemeinsame Vorhaben der Region.**

## Buchs ist städtisches Regionalzentrum

Buchs ist das Zentrum der Region Werdenberg. In seine Zentrumsrolle ist Buchs seit dem Bau der Eisenbahnlinien im Rheintal und im Vorarlberg, dem damit verbundenen Bevölkerungswachstum, der Entwicklung als Einkaufszentrum und der Stärkung als Wirtschaftsstandort immer mehr hineingewachsen. Entsprechend legt darum auch das kantonale Raumkonzept Buchs als eines von sechs Regionalzentren im Kanton St. Gallen fest. Regionalzentren zeichnen sich durch eine überregionale Ausstrahlung aus und sind mit den wichtigsten Einrichtungen in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Kultur, Politik und Verkehr ausgestattet. Sie liegen gemäss Richtplan in «urbanen Verdichtungsräumen».

Das Selbstverständnis von Buchs und die kantonale Sichtweise decken sich: Mit der Positionierung von 2014 – basierend auf dem Masterplan 2011 – wurde der Kern gelegt für das Bekenntnis zur Stadt. Abschliessend hat die Bevölkerung «die Stadt» in der Gemeindeordnung 2015 einstimmig verankert.

Wir leben in einer ländlichen Region mit einer starken, global vernetzten Wirtschaft. Ein städtisches Zentrum ist darum eine folgerichtige Ergänzung zum ländlichen Raum. Von Buchs als



Einwohnerstatistik von Buchs: Starker Aufwärtstrend und Rekordzunahme 2019

Kleinstadt profitieren wir Buchserinnen und Buchser genauso wie die Region. Für die Neuzuzügerinnen und -zuzüger aus dem In- und Ausland ist es interessant, neben der wunderbaren Naturlandschaft und den ländlichen Gemeinden auch das Buchser Zentrum mit urbanem Flair in unmittelbarer Nähe zu haben. Der ganzen Bevölkerung wiederum kommen dank dem starken Wachstum in den letzten Jahren topmoderne Infrastrukturen zugute. Nota bene: In den letzten zehn Jahren wurden netto weit über 100 Millionen Franken in öffentliche Infrastrukturen in Buchs investiert.

## Das Leben in Buchs zieht Menschen an

Vielen Menschen gefällt das Leben in Buchs. Nicht umsonst weist Buchs ein überdurchschnittlich hohes Bevölkerungswachstum auf. Allein zwischen 2013 und 2016 wuchs Buchs um fast 1'000 Menschen und über 500 Arbeitsplätze. Was macht denn Buchs so anziehend?

- Neue attraktive Arbeitsplätze im Werdenberg und in Liechtenstein wurden von der Wirtschaft geschaffen.
- Über 100 Vereine bieten für alle fast unbegrenzte Möglichkeiten, sich



einzubringen, mit anderen Menschen aktiv und gesellig zu sein.

- Das Kulturleben in Buchs und der Region darf sich sehen lassen: Das fabriggli als regionales Kleintheater strahlt weit aus, das Schloss Werdenberg mit seinen Museen und dem Kulturprogramm entwickelt sich immer mehr zu einem beachteten Kultur-Hotspot in der weiteren Region. Die Schloss-Festspiele mit ihren Operaufführungen sind ein kultureller Höhepunkt, ebenso die Musicalaufführungen in der Lokremise Buchs.

- An der Bahnhofstrasse trifft man sich seit Jahrzehnten zum Einkaufen – auch heute und trotz der Nähe zum Ausland und des Online-Handels. Aber: Um eine Weiterentwicklung kommt auch das Freiluft-Einkaufszentrum Buchs nicht herum. Ergänzend zur Weiterentwicklung der Geschäfte ist eine stärkere Belebung mit Unterhaltung, Gastronomie und Anlässen aller Art zwingend, damit die Menschen in Zukunft noch vermehrt die persönliche, analoge Begegnung, das Sich-Aufhalten, Flanieren,

Einkaufen, Konsumieren im Buchser Zentrum genießen. Dieses Ziel verfolgt zum Beispiel auch Marketing Buchs.

Trotz reger Bautätigkeit ist es nicht einfach, in Buchs Wohnraum zu finden – seien dies preiswerte Mietwohnungen, Stockwerkeigentum oder Wohnhäuser. Der aktuell laufende Prozess zur Ortsplanung soll in der bebauten Fläche eine optimale Raumnutzung ermöglichen, die aber die Wohnlichkeit und die Wohnqualität in Buchs eher verbessern als verschlech-

tern soll. Wohnzonen in Buchs sollen möglichst nicht weiter in die Fläche, in das Landwirtschaftsland ausgedehnt werden. Der Stadtrat ist der Meinung, dass so eine Bewohnerzahl von gegen 15'000 Menschen mittelfristig möglich sein sollte. Dabei darf keinesfalls der viel geschmähte «Dichtestress» entstehen. Ganz wichtig ist darum auch, dass im Siedlungsgebiet durch Grünräume grössere und kleinere Flächen freigehalten oder neu geschaffen werden, wo sich die Menschen treffen, wo Kinder spielen, wo man sich ohne Konsumationszwang aufhält. Solche «Pocketparks» sollen sich zu ungezwungenen Treffpunkten und Aufenthaltsräumen in Wohnquartieren entwickeln können. Sie sollen aber auch das Einkaufszentrum bereichern.

### **Buchs ist Wirtschafts- und Bildungsstandort**

Bald 8'000 Arbeitsplätze in Buchs – davon ein hoher Anteil im Fachkräfte-Segment: Da erstaunt es nicht, dass das Werdenberg zusammen mit dem Rheintal in Mitteleuropa Spitzenplätze bei den Hightech-Rankings belegt. Gewerbe und Industrie tragen neben vielen Dienstleistungsbranchen bei zu einer hohen Wertschöpfung. Prägend für die Entwicklung ist und bleibt die NTB, die sich in der neuen OST behaupten wird und die Industrie im Alpenrheintal dank ihrer hervorragenden Innovationskraft auch künftig mit Technologietransfer unterstützen wird. Der Stadtrat engagiert sich dafür, dass Buchs für Firmen attraktiv bleibt – für die schon ansässigen ebenso wie für neue mit hoher Wertschöpfung und qualifizierten Arbeitsplätzen wie das labormedizinische Zentrum Dr Risch oder die BRUSA Elektronik AG. Zu guten Rahmenbedingungen für die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften im Berufsschulzentrum bzb

und an der NTB sowie für deren angewandte Forschung und Entwicklung will die Stadt Buchs weiterhin beitragen. Der 2011 von der Stadt gedachte Campus muss nach Ansicht des Stadtrats und der St. Galler Regierung sowie von bzb, NTB und International School Rheintal umgesetzt werden. Erste Konkretisierungsschritte dazu sind eingeleitet.

### **Wir engagieren uns für die Umwelt**

Die Natur in der Siedlung soll einen steigenden Stellenwert als Ausgleich für die Menschen in der bebauten Umwelt erhalten. Die wunderschön renaturierte Wetti ist ein gutes Beispiel, das auch von den Anwohnenden und den Menschen des Hauses Wieden intensiv genutzt wird. Natürlich sollen auch Private in ihren Gärten oder mit mehr Toleranz gegenüber «wildem Wegrändern» ihren Beitrag zur Biodiversität leisten. Der fantastische, natürlich gestaltete Binnenkanal ist ein wunderschönes Beispiel dafür, wie Mensch und Natur den gleichen Raum nutzen und darin harmonisieren können. Wäre das nicht auch mit Rheinaufweitungen im Zusammenhang mit den künftigen Dammsanierungen möglich?

Das Energiestadt-Label gehört in Buchs seit Jahrzehnten dazu. Das Goldlabel hat nochmals einen Motivationsschub bewirkt. Schön auch, dass Buchs in der Rangliste des CO<sub>2</sub>-Fussabdrucks von allen St. Galler Gemeinden den ersten Rang belegt und dem Klimaziel 2050 schon recht nah ist. Das spornt an für weitere Leistungen.

### **Gemeinsam in die Zukunft**

«Wir sind nur so stark, wie wir vereint sind, und so schwach, wie wir getrennt sind.» Werdenberg und Liechtenstein bilden zusammen einen funktionalen Raum. In vielen Fragen wie der weite-

ren Entwicklung unserer Funktionsteilung «Wohnen in der Schweiz, Arbeiten in Liechtenstein» ist deshalb eine gute Zusammenarbeit zwingend – zwischen den Werdenberger Gemeinden einerseits, grenzübergreifend andererseits. Das gelingt uns aktuell bei Verkehrsthemen recht gut, nicht zuletzt dank des wertvollen Agglomerationsprogramms Werdenberg-Liechtenstein. Aus diesem Grund hat sich Buchs auch intensiv für dessen Fortsetzung eingesetzt – zum Glück erfolgreich. Etwas weniger gut gelingt das Zusammengehen bei der grenzübergreifenden Arbeit des Gewerbes, weil uns leider übergeordnete Regelungen übersteuern. Demzufolge sollten wir uns in übergeordnete Institutionen einbringen, wo immer es möglich ist. Darum ist die Gründung des Metropolitanraums Bodensee wichtig zur künftigen Einbringung der Ostschweizer Anliegen in Bern – und darum ist Werdenberg von Anfang an dabei.

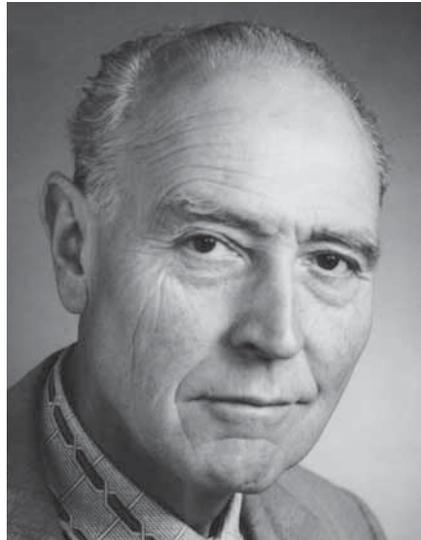
Tun wir das, was wir selbst heute schon anpacken können! Zuwarten lähmt nur. Gemeinsam wären die Werdenberger Gemeinden attraktiver und stärker. Buchs erbringt gerne Zentrumsleistungen, profitieren davon doch alle. Insgesamt wäre jedoch mehr möglich, wenn künftig innerhalb der Region Werdenberg verstärkt gemeinsam gedacht und geplant würde, wenn auch die Finanzierungen breiter abgestützt würden. Beispiele dafür sind die Zukunft der öffentlichen Bäder oder eine gemeinsame zeitgemässe Bibliothek. Schliesslich beweisen wir zum Beispiel bei der Abwasserreinigung, den Sozialen Diensten Werdenberg oder der Kulturunterstützung schon, dass sich eine gute Zusammenarbeit in jeder Hinsicht lohnt!

*Daniel Gut, Stadtpräsident*

## Alt Gemeinderat Gerold Mosimann ist verstorben

Dieser Tage mussten wir die traurige Mitteilung zur Kenntnis nehmen, dass Gerold Mosimann, langjähriger Gemeinderat von Buchs und engagierter Redaktor von *Buchsaktuell*, gestorben ist. Wir kondolieren den Hinterbliebenen und werden Gerold Mosimann stets in guter Erinnerung behalten.

Gerold Mosimann lebte die vergangenen Jahre ziemlich zurückgezogen und mied jede Aufmerksamkeit von aussen. Er wollte keinen grossen Bahnhof, sagte er bei der Übergabe der Redaktionsleitung von *Buchsaktuell*. Das war das letzte Mal, dass er öffentlich über sein langjähriges Engagement für Buchs Rede und Antwort stand. Über seine Verdienste als Gemeinderat von Buchs sprach er schon damals nicht gerne. Tatsache ist, dass er sich stets mit Umsicht, Kompromissbereitschaft und grossem Einsatz für die Bevölkerung von Buchs und die damalige Gemeinde Buchs (heute Stadt Buchs) eingesetzt hat. Seine Wahl in den Gemeinderat – er wurde 1985 als Vertreter des LdU in den Gemeinderat gewählt – wertete er stets als Wertschätzung und Anerkennung der Öffentlichkeit ihm gegenüber. Dementsprechend ernst nahm er seinen Bürgerauftrag. In diesem Zusammenhang war Gerold Mosimann zusammen mit Jakob Rothenberger, Hans Gmünder und Heiner Schlegel auch die treibende Kraft dafür, dass die Gemeinde Buchs ihr im ersten Anlauf gescheitertes Projekt eines eigenen Mitteilungsblatts wieder aus der Schublade hervornahm und im Jahr 1986 einen Neustart beschloss. Von da an hat Gerold Mosimann viele Jahre als Redaktionsleiter des «Buchs aktuell» (damals



Gerold Mosimann, † 2020

(Foto: Hansruedi Rohrer)

noch in zwei Worten und ohne kursive Hervorhebung von «*aktuell*») für Buchs Geschichte geschrieben. Er hat *Buchsaktuell* mit Herzblut redigiert, war stets engagiert und wusste immer viel Neues zu berichten.

Die konzeptionelle Grundlage für das *Buchsaktuell* von Gerold Mosimann war so gut und durchdacht, dass sich bis heute eigentlich nichts verändert hat, ausser, dass das heutige *Buchsaktuell* seit 2004 optisch anders daherkommt. «Ich wollte mit meiner Arbeit der Gemeinde Buchs ein Gesicht geben», sagte er bei der Übergabe der Redaktion. Das ist ihm voll und ganz gelungen. Seine Lieblingsthemen waren der öffentliche Verkehr, der Bahnhof, der Tierschutz und die Gesundheit. Aber die Würdigung der Vorzüge der Gemeinde Buchs standen für ihn immer im Vordergrund. Unsere Dankbarkeit ist ihm sicher.

Kuno Bont

## Urnenabstimmung für Bürgerversammlungsgeschäfte

Die ausserordentliche Lage aufgrund des Coronavirus verunmöglicht die ordentliche Durchführung einer Bürgerversammlung. Gemäss Art. 52 des Gemeindegesetzes (sGS 151.2; abgekürzt GG) ordnet der Rat in solchen Fällen die Urnenabstimmung über die unaufschiebbaren Geschäfte an. Gestützt auf diese Bestimmung hat der Stadtrat beschlossen, über folgende Geschäfte der Bürgerversammlung an der Urne zu beschliessen:

- Jahresrechnung 2019, Verwendung Ertragsüberschuss und Bilanzanpassungsbericht per 1. Januar 2019 der Stadt Buchs
- Jahresrechnung 2019, Verwendung Reingewinn und Bilanzanpassungsbericht per 1. Januar 2019 des Elektrizitäts- und Wasserwerks der Stadt Buchs
- Gründung des «Zweckverbandes Feuerwehr Werdenberg Süd (FWWS)» per 1. Januar 2021
- Auflösung des Zweckverbandes «Logopädische Vereinigung Werdenberg» per 31. Dezember 2020

### Stimmabgabe

Die Stimmberechtigten können ihre Stimme brieflich abgeben. Die persönliche Stimmabgabe an der Urne ist an dieser Volksabstimmung ausnahmsweise nicht möglich. Das Antwortkuvert kann am Abstimmungssonntag, 19. April 2020, bis 11.00 Uhr in den Briefkasten der Stadtverwaltung eingeworfen werden. Übergeben Sie das Zustellkuvert frühzeitig der Post, damit es rechtzeitig bis zum Urnenabschluss am Abstimmungssonntag bei der Stadt eintrifft. *Stadtkanzlei*

# Die Revision der Buchser Ortsplanung schreitet voran

Der Stadtrat Buchs hat 2019 die Arbeiten zur Revision der Ortsplanungsinstrumente gestartet. Die Gesetzgebung bedingt eine Anpassung des Regelungswerks der Stadt Buchs. Vor allem der kommunale Richt- und Zonenplan, das Baureglement sowie die Schutzverordnung werden überarbeitet, um einer hochwertigen Innenentwicklung gerecht zu werden und um die Vorgaben des Kantons umzusetzen.

In den letzten Monaten hat sich die Projektgruppe aus Vertretern der kommunalen Baukommission, der Stadtverwaltung und externen Fachexperten intensiv mit den Themen der Innenentwicklung und der Festlegung künftiger Ortsbilschutzgebiete beschäftigt.

## Innenentwicklung

Um herauszufinden, ob sich Gebiete potenziell für eine Innenentwicklung eignen, und die damit verbundenen Begründungen für Planungsmassnahmen sowie das öffentliche Interesse zu schaffen, wurde eine detaillierte Quartieranalyse durchgeführt. Die Projektgruppe hat zu Beginn dieser Ortsplanungsrevision alle Quartiere von Buchs auf ihre Qualitäten, Werte und Nutzung hin begangen, untersucht und basierend auf den bestehenden Planungen jedem Quartier eine Innenentwicklungsstrategie gemäss dem Faltprospekt «Siedlungsentwicklung nach innen» des Amtes für Raumentwicklung und Geoinformation (AREG) zugewiesen. Die Innenentwicklungsstrategie enthält die Rubriken Bewahren (Veredeln), Aufwerten (Fortschreiben), Ergänzen (Weiterentwickeln) und Umstrukturieren. Zum allgemeinen Verständnis stellen wir diese vier Rubriken gerne näher vor (siehe auch Abbildungen auf der nächsten Seite):



Ausschnitt Strategieplan, Stand März 2020

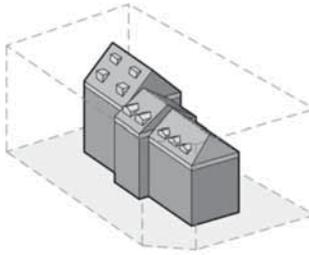
### Innenentwicklungsstrategie Bewahren (Veredeln)

In Gebieten mit der Strategie Bewahren (Veredeln) steht der Schutz von erhaltenswerten Bebauungen und Strukturen sowie der Erhalt und die Aufwertung der vorhandenen Qualitäten im Vordergrund. Massvolle Entwicklungen sind unter Rücksichtnahme auf Bestand und Qualität dennoch möglich. In diesen Gebieten soll die Identität des Orts gestärkt werden. Neubauten sind unter den Rahmen-

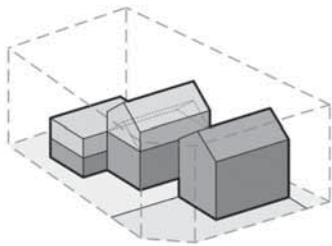
bedingungen zur Einpassung in das Ortsbild möglich.

### Innenentwicklungsstrategie Aufwerten (Fortschreiben)

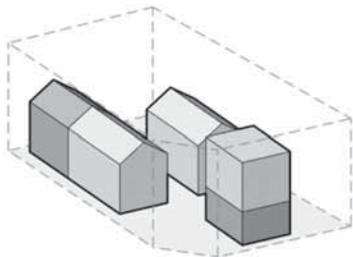
Aufwertungsgebiete umfassen die meisten Einfamilienhausgebiete. Ziel ist der Erhalt der Struktur. Die Gebiete sollen jedoch auch moderat quantitativ entwickelt werden können. Im Vordergrund stehen punktuelle bauliche Ergänzungen des Bestandes wie Dachgeschossausbauten, Aus- und Umbau-

**Bewahren (Veredeln)**

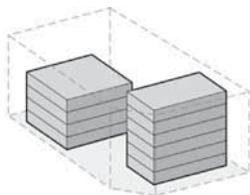
Mögliche bauliche Ergänzung (helle Partien): Beispiel Buchs, Kirchgasse 9

**Aufwerten (Fortschreiben)**

Beispiel Stadt Gossau, Sonnmattstrasse

**Ergänzen (Weiterentwickeln)**

Beispiel Stadt Buchs, Glannastrasse 1/Neugutgrabenstrasse 2

**Umstrukturieren**

Beispiel Stadt Buchs: Alvierstrasse 7/9/11 und Bahnhofstrasse 18/22

ten. Die vorhandenen Baulücken werden in vergleichbarer Struktur und Dichte überbaut, das Quartier wird fortgeschrieben. Dabei dürfen ortsbauliche Strukturen höher gewichtet werden als die maximale Ausnutzung. Im gebauten Bestand steht die punktuelle bauliche Ergänzung im Vordergrund. Mit massvollen Eingriffen in die bestehende Struktur sollen ortsbauliche Mängel behoben und Aufwertungen vorgenommen werden. Neubauten sind in diesen Gebieten grundsätzlich möglich, sofern diese sich hinsichtlich ihrer Struktur in den Bestand einfügen. Bauliche Vorhaben betreffen in der Regel jeweils nur einzelne Grundstücke, die Entwicklung geschieht individuell. Wichtig sind präzise Bestimmungen in der Regelbauweise.

**Innenentwicklungsstrategie Ergänzen (Weiterentwickeln)**

In Gebieten, die der Innenentwicklungsstrategie Ergänzen (Weiterentwickeln) zugewiesen sind, wird eine Entwicklung angestrebt, die die vorhandenen Entwicklungsreserven im Rahmen der Regelbauweise ausnützt. Nachverdichtungen sind dort erwünscht, wo der Bestand noch Entwicklungsreserven aufweist. Bauliche Vorhaben umfassen in der Regel mehrere Grundstücke. Das ortsbauliche Muster kann sich dadurch verändern, der Charakter des Gebietes und die Nutzungen werden jedoch beibehalten. Meist ist eine aktive Mitplanung und Unterstützung im Planungsprozess durch die Gemeinde notwendig.

**Innenentwicklungsstrategie Umstrukturieren**

Umstrukturierungsgebiete zeichnen sich dadurch aus, dass die bestehende Nutzung nicht mehr im gleichen Masse nachgefragt bzw. benötigt wird und



*Das Sounding-Board: Die stufengerechte Mitwirkung der Buchserinnen und Buchser im Ortsplanungsprozess ist dem Stadtrat ein wichtiges Anliegen.*

das Gebiet einer (Teil-)Nutzungsänderung unterzogen werden kann. Dabei können bestehende Strukturen übernommen, aber auch neue Bautypologien eingeführt werden. Der Ersatz der bestehenden Substanz ist oft gewollt. Diese Prozesse bedingen eine ganzheitliche Arealbetrachtung mit Einbezug aller Grundeigentümer in Zusammenarbeit mit den Behörden. Der Umstrukturierungsprozess erfolgt vorzugsweise in Etappen.

### **Festlegung künftiger Ortsbildschutzgebiete**

Die Schutzverordnung der Stadt Buchs stammt aus dem Jahr 1996 und muss aufgrund des neuen Planungs- und Baugesetzes ebenfalls komplett überarbeitet werden. Das Ortsbildschutzgebiet von Buchs ist sehr umfangreich und teilweise schlecht definiert. Es soll parallel und koordiniert mit den übrigen

Planungen auf klarer definierte Inhalte redimensioniert werden, die auch in der baulichen Praxis helfen. Die Projektgruppe hat sich dazu zusammen mit entsprechenden Fachexperten intensiv Gedanken gemacht und erste Vorschläge für das künftige Ortsbildschutzgebiet erarbeitet und bereits im zweiten Sounding-Board im erweiterten Kreis diskutiert.

### **Stufengerechte Mitwirkung**

Die stufengerechte Mitwirkung der Buchserinnen und Buchser im Ortsplanungsprozess ist dem Stadtrat ein wichtiges Anliegen. Diesem Aspekt wurde mit einer öffentlichen Informationsveranstaltung am 26. März 2019 in der Mehrzweckhalle des Berufs- und Weiterbildungszentrums bzb und der Durchführung von zwei Sounding-Boards am 19. Juni 2019 und 15. Januar 2020 im Buchserhof mit un-

terschiedlichen Persönlichkeiten aus der Buchser Bevölkerung Rechnung getragen. Den Teilnehmenden des Sounding-Boards wurden jeweils vorgängig die erarbeiteten Unterlagen zugestellt. Am Anlass selbst wurden die Vorschläge der Projektgruppe nochmals vorgestellt und diskutiert. Die wertvollen Rückmeldungen aus dem Sounding-Board wurden grossenteils aufgenommen und jeweils dem Stadtrat für die eigene Beratung und Meinungsbildung vorgestellt. Für den weiteren Planungsprozess erachtet es der Stadtrat als wichtig, zum jetzigen Zeitpunkt ein Stimmungsbild zu den vorgesehenen Strategien und Massnahmen direkt aus einzelnen Quartieren zu erhalten. In der Heldau und im Stüdtli werden deshalb Quartierveranstaltungen durchgeführt.

*Beat Wildhaber,  
Leiter Bau und Infrastruktur*

# Zusammen stark sein: Drei Feuerwehren wollen sich zusammenschliessen

Seit 2017 beschäftigen sich die Feuerwehren Wartau, Sevelen und Buchs mit der zukunftsweisenden Idee, sich zusammenzuschliessen, um gewisse Abläufe zu vereinfachen und Synergien zu nutzen. In Buchs wird darüber am 19. April abgestimmt. *Buchsaktuell* zeigt auf, was der Zusammenschluss für Vorteile bringen würde.

Der Impuls kam von Wartau. Feuerwehrkommandant Simon Stauffacher fragte bei der Feuerwehr Buchs an, ob die Möglichkeit bestehe, enger zusammenzuarbeiten. Der Gedanke wurde positiv aufgenommen und in den Feuerschutzkommissionen diskutiert. Sevelen sei ebenfalls ins Boot geholt worden, erklärt Feuerwehrkommandant Marcel Senn von der Feuerwehr Buchs. Nach eingehenden Diskussionen erhielten die drei Feuerwehren den Auftrag, den Gedanken weiterzuverfolgen.

## Sorgfältige Abklärungen

Es gab intensive Abklärungen und Gespräche. Workshops zum Thema wurden veranstaltet, und man traf sich zum Gedankenaustausch mit Feuerwehren, die diese Idee schon umgesetzt hatten. Mit einem Fragenkatalog wurden weitere Informationen eingeholt und ausgewertet, und Vor- und Nachteile wurden aufgelistet. Abgeklärt wurde auch, ob ein Verein, eine Stiftung oder ein Zweckverband gegründet werden sollte. Aus der Erkenntnis heraus wurde der Zusammenschluss zu einem Zweckverband eindeutig favorisiert, und man suchte nach einer geeigneten Rechtsform. Der Verteilschlüssel für die Kosten soll sich nach der Anzahl Einwohner einer Gemeinde richten. Die Feuerwehren



*Schon heute arbeiten die Feuerwehren zusammen, wie hier beim Brand eines Schweinestalls im Januar 2020 in Salez.*

sollen jedoch weiterhin unabhängig voneinander Übungen durchführen können. Die Stadt Buchs wird am 19. April 2020 über den Zusammenschluss abstimmen.

## Herausforderungen an die Feuerwehr sind gestiegen

Der Buchser Feuerwehrkommandant Marcel Senn begründet den geplanten Zusammenschluss wie folgt: «Die Zeiten haben sich geändert, die Herausforderungen, Aufgaben und Anforderungen gegenüber früher sind gestie-

gen. Deshalb braucht es eine zeitgemässe Lösung. Gemeinsam können wir die Herausforderungen besser stemmen. Der Zusammenschluss bedeutet eine Vereinheitlichung auf höherer Stufe. Wenn verschiedene Aufgaben breiter verteilt werden können, kann das Milizsystem entlastet und unterstützt werden. Ich bin überzeugt, dass wir Abläufe vereinfachen können, insbesondere in den Bereichen Administration, Rekrutierung neuer Angehöriger der Feuerwehr, Erstellen von Übungs- und Einsatzplänen, Durchführung von Übungen, Nachbearbeitung von Einsätzen und einiges mehr. Bis heute wird dies durch jede Feuerwehr einzeln, also dreifach gemacht. Man könnte einiges jedoch gut gemeinsam und somit nur einfach machen. Ich bin überzeugt davon, dass wir gemeinsam stärker sind. Wir denken für die Zukunft, für die nächste Generation».

## Depotstandort nicht Gegenstand der Abstimmung

Die künftigen Depotstandorte sind nicht Gegenstand der Abstimmung. Marcel Senn betont, dass die Depotstandortfrage unabhängig vom Ausgang der Abstimmungen in Wartau, Sevelen und Buchs zum Thema wird und gemeinsam diskutiert werden muss.

*Esther Wyss*

# Umfassende Innensanierung des Rathaus-Erdgeschosses geplant

**Das Rathaus Buchs wurde im Jahr 1968 bezogen. Während der letzten gut 50 Jahre wurden im Gebäude jeweils nur dringliche betriebliche und bauliche Investitionen getätigt. Der Innenausbau und die Ausstattung genügen teilweise den heutigen Ansprüchen und den geltenden Vorschriften nicht mehr. Jetzt soll das Erdgeschoss deshalb saniert und modernisiert werden.**

Die meisten Teile des 1967 bis 1968 erstellten Gebäudes sind noch im Originalzustand, und viele davon haben das Ende ihrer Lebensdauer erreicht. Zudem sind einige der öffentlich zugänglichen Räume alles andere als eine zeitgemässe Visitenkarte für die Stadt Buchs. Seit einiger Zeit wird von verschiedenen Seiten auf die Notwendigkeit einer umfassenden Innensanierung und Modernisierung des Rathauses hingewiesen – nicht nur, um die notwendigen Unterhaltsarbeiten auszuführen, sondern auch, um die Nutzungsqualität den steigenden Ansprüchen gemäss dem heutigen Stand der Technik und den Bedürfnissen von Kundschaft, Besuchenden und Mitarbeitenden anzupassen.

## Das Sanierungsprojekt Erdgeschoss

Die Sitzungs- und Besprechungszimmer sowie der Rathaussaal im Erdgeschoss genügen qualitativ den heutigen Anforderungen und Bedürfnissen nicht. Die Zugänglichkeit für Behinderte ist zu verbessern. Die vielfältigen Bedürfnisse an einen modernen, bevölkerungs- und kundenfreundlichen Service public erfordern eine umfassende und gezielte Innensanierung und Modernisierung, die auch Perspektiven für die künftige Entwicklung berücksichtigen. Dabei sollen dem Personal der Verwaltung bedarfs-

gerechte, gesundheits- und sicherheitstechnisch unbedenkliche Plätze zum Arbeiten sowie ein zeitgemässes Umfeld zur Verfügung gestellt werden. Als erste Etappe beabsichtigt der Stadtrat eine umfassende Innensanierung und Modernisierung des Erdgeschosses. Aufbauend auf bisherige Planungen hat das Planungsbüro gasser, derungs, innenarchitekten, Chur, den Auftrag erhalten, mit einer gesamtheitlichen Konzeption eine nachhaltige Lösung für das Erdgeschoss zu planen, welche die wirtschaftlichen, funktionalen und gestalterischen Anforderungen erfüllt. Zudem muss die Verkabelung für das Computernetzwerk im Rathaus ersetzt werden. Aufgrund der massiv steigenden Datenmengen, die derzeit übermittelt werden (Kantonsnetz KOMSG bzw. Abraxas, Internetverkehr), stösst die Installation für die Benutzenden seit einiger Zeit spürbar an ihre Grenzen.

## Kreditantrag an der Bürgerversammlung vom November 2020

Der Stadtrat wird an der Bürgerversammlung vom 30. November 2020 voraussichtlich einen entsprechenden Baukredit für die Innensanierung und Modernisierung des Rathaus-Erdgeschosses beantragen. Um mehrere Synergieeffekte aus finanzieller, organisatorischer und betrieblicher Sicht



*Rathaus der Stadt Buchs: Sanierung im Erdgeschoss nötig*

optimal nutzen zu können, wurde die Realisierung des durch die Bürgerschaft bewilligten Projekts «Erneuerung der sanitären Installationen Rathaus» vom Stadtrat vorübergehend vertagt. Ziel ist es, die Bauprojekte in der Ausführungsplanung aufeinander abzustimmen.

*Daniel Göldi,  
Leiter Liegenschaftsverwaltung*

*(Beachten Sie auch den Beitrag von Jürg Ragetti zur geschichtlichen Bedeutung des Rathauses Buchs auf den Seiten 55 bis 57.)*

# Todesfälle von November 2019 bis Februar 2020

In den Monaten November 2019 bis Februar 2020 sind folgende Buchser Mitbürgerinnen und Mitbürger verstorben: am 3. November 2019: Anneliese Züllig-Suter, geb. 22. September 1937, Erlengrund 5; am 7. November 2019: Hanspeter Rhyner-Diethelm, geb. 24. Februar 1959, Valgurg 7; am 8. November 2019: Anna Nau, geb. 24. Januar 1915, Haus Wieden; am 9. November 2019: Sonja Wenger-Taverna, geb. 31. Juli 1930, Haus Wieden; am 21. November 2019: Werner Tischhauser-Kapornjaji, geb. 11. Januar 1944, Churerstrasse 69; am 1. Dezember 2019: Emilie Meier-Gyr, geb. 24. Oktober 1935, Dossenstrasse 13; am 2. Dezember 2019: Margrit Lippuner-Dutler, geb. 17. November 1932, Heimstrasse 1; am 8. Dezember 2019: Marty Schaub-Hungerbühler, geb. 16. Dezember 1942, Aeulistrasse 21; am 14. Dezember 2019: Marlyse Jacobi-Luther, geb. 1. Dezember 1946, Röllweg 10; am 17. Dezember 2019:

Anna Hofmänner-Eggenberger, geb. 10. April 1931, Haus Wieden; am 19. Dezember 2019: Wisi Mannhart-Wobmann, geb. 21. Juni 1941, Oberstüdtlistrasse 7; am 29. Dezember 2019: Rupert Villiger, geb. 15. März 1934, Werdenbergstrasse 33; am 5. Januar 2020: Perka Djordjevic-Damjanic, geb. 10. November 1950, Brunnenstrasse 7; am 10. Januar 2020: Karl Rüeger-Eggenberger, geb. 14. Januar 1934, Bofelweg 5; am 10. Januar 2020: Paul Wüst-Durdjevic, geb. 23. März 1962, Kleestrasse 3; am 16. Januar 2020: Heinrich Rohrer, geb. 22. Oktober 1920, Altendorferstrasse 57; am 20. Januar 2020: Walter Müller-Guntli, geb. 10. Februar 1935, Chlini Grof 10; am 23. Januar 2020: Andreas Lippuner-Spitz, geb. 7. März 1942, Stationsstrasse 3; am 25. Januar 2020: Gerda Kocherhans, geb. 1. Juni 1932, Haus Wieden; am 27. Januar 2020: Röbi Eggenberger-Rhyner, geb. 3. August 1942, Röllweg 7; am 31. Januar 2020:

Jürg Frehner, geb. 5. August 1966, St. Gallerstrasse 40a; am 1. Februar 2020: Nuno Alex da Costa Alemão, geb. 18. Mai 1973, Altendorferstrasse 61; am 3. Februar 2020: Erika Gugerli-Perfler, geb. 11. Juni 1942, Heldastrasse 46; am 4. Februar 2020: Hans Stolz, geb. 5. Juni 1940, Werdenbergstrasse 32; am 5. Februar 2020: Ueli Giger, geb. 19. April 1965, Zinnenweg 8; am 16. Februar 2020: Heini Senn-Meier, geb. 24. März 1937, Haus Wieden; am 17. Februar 2020: Verena Vorburger-Pfister, geb. 22. April 1929, Haus Wieden; am 25. Februar 2020: Guido D'Alberto, geb. 4. November 1945, Brunnenstrasse 5; am 25. Februar 2020: Giacomina Janett-Peer, geb. 8. Dezember 1944, Gärtlistrasse 3; am 26. Februar 2020: Sonja Beusch-Musy, geb. 31. Januar 1932, Valgurg 7; am 28. Februar 2020: Margrit Bättig-Hürliemann, geb. 9. April 1936, Schönfeldstrasse 7.

*Bestattungsamt Buchs*

## Kein slowUp Werdenberg-Liechtenstein 2020

Aufgrund der Corona-Situation musste der Jubiläums-slowUp Werdenberg-Liechtenstein vom 3. Mai 2020 abgesagt werden. Die Organisatoren bedauern diesen Entscheid. Die nächste Ausgabe des einzigartigen Sonntags mit autofreien Hauptstrassen findet voraussichtlich am Sonntag, 2. Mai 2021, statt. Obwohl die bei der Entscheidungsfindung vorgeschriebenen Massnahmen

gegen die Ausbreitung des Coronavirus seitens Bundesrat vorläufig bis 19. April 2020 gelten, sahen die Verantwortlichen in Absprache mit slowUp Schweiz sowie den nationalen Partnern davon ab, die Vorbereitungen für die 15. Veranstaltung vom 3. Mai 2020 voranzutreiben. Diesen Entscheid stützten Mitte März die Werdenberger und Liechtensteiner Trägergemeinden.

Der Trägerverein slowUp Werdenberg-Liechtenstein dankt allen Beteiligten für die bereits geleistete Vorarbeit sowie den Partnern für die Unterstützung und hofft, im Mai 2021 wieder ein grosses, länderverbindendes Fest feiern zu können. Aktuelle Informationen sind unter [www.slowUp.ch](http://www.slowUp.ch) zu finden.

*René Lenherr-Fend*

# «Habe den Stadtrat immer als konstruktives Gremium wahrgenommen»

Stadtschreiber Markus Kaufmann hat per Ende März die Stadtverwaltung verlassen und eine neue Herausforderung in der Privatwirtschaft angetreten. Er war etwas mehr als fünf Jahre Stadtschreiber von Buchs und hat seine Aufgabe immer als Schnittstelle zwischen Politik und Verwaltung angesehen. *Buchsaktuell* blickt mit ihm in einem Gespräch zurück.

**Herr Kaufmann, wie lange waren Sie Stadtschreiber von Buchs? Was bewog Sie seinerzeit, sich um die Stelle zu bewerben?**

Markus Kaufmann: Ich war etwas mehr als fünf Jahre Stadtschreiber von Buchs und habe die Zeit im Rathaus genossen. Als Schnittstelle zwischen Verwaltung und Politik bietet die Funktion viel Abwechslung und zahlreiche Herausforderungen. Dies hatte mich damals auch bewogen, mich um die Stelle zu bewerben.

**Welche Vorstellungen von der Aufgabe hatten Sie, als Sie Ihre Stelle angetreten haben? Was ist Realität geworden, was nicht, und was ist noch dazugekommen?**

Die Aufgaben eines Stadtschreibers kennt man als Bewerber ganz gut. Rechtsberatung, Bearbeitung von Rekursen, Protokollierung der Stadtratsitzungen und vieles mehr. In der tagtäglichen Arbeit kommt vieles aber unerwartet – etwa die Flüchtlingskrise 2015. Besonders hat mir immer gefallen, wenn im Umgang mit den Bürgerinnen und Bürgern «Probleme» gelöst werden konnten.

**Wie haben Sie die Sitzungen des Stadtrates erlebt? Die Zusammenarbeit mit Ihrem Vorgesetzten und der Verwaltung?**



*Markus Kaufmann: Etwas mehr als fünf Jahre war er der Stadtschreiber von Buchs und wechselt nun in die Privatwirtschaft.*

Ich habe den Stadtrat immer als sehr konstruktives Gremium wahrgenommen, in welchem die Parteiinteressen kaum spürbar sind und letztlich alle das Wohl von Buchs als Grundlage für ihre Entscheidungen nehmen. Mit dem Stadtpräsidenten und auch mit der Verwaltung habe ich die Zusam-

menarbeit sehr genossen. Vom ersten Tag an wurde ich von allen wohlwollend aufgenommen, was für einen «Überhainer» nicht selbstverständlich ist.

**Was bleibt Ihnen in besonders guter Erinnerung?**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rathaus sind toll. Gleiches gilt übrigens auch für den Stadtrat. Im Gegensatz zum weitläufigen Verständnis wiehert der Amtsschimmel in Buchs kaum. Die tolle Stimmung, die weltoffene Einstellung und die Freundschaft

werden mir sicher in Erinnerung bleiben.

#### Was wünschen Sie der Stadt Buchs für die Zukunft?

Ich habe Buchs als prosperierende Kleinstadt wahrgenommen, in der sich

viel bewegt. Ich hoffe, dass diese positive Dynamik auch in den nächsten Jahren beibehalten werden kann.

*Interview: Kuno Bont*

## Remo Märk wird neuer Stadtschreiber von Buchs

**Der Stadtrat hat Remo Märk als neuen Stadtschreiber und Leiter der Administration gewählt. Remo Märk hat seinerzeit eine Verwaltungslehre absolviert und danach an der Universität Freiburg Recht studiert. Er tritt sein Amt am 1. Mai 2020 an.**

Remo Märk war nach seinem Studium für kurze Zeit als Gemeinderatsschreiber und Vormundschaftssekretär für die Rheintaler Gemeinde Berneck tätig, danach war er rund drei Jahre bei der St. Galler Kantonalbank als juristischer Berater «Erbschaften und Steuern» beschäftigt. Seit Dezember 2014 ist er bei der Stadt St. Gallen als Leiter Rechtsdienst in der Direktion Soziales und Sicherheit sowie als Stellvertreter der Stabschefin angestellt.



#### Stadt freut sich auf die Zusammenarbeit

Stadtpräsident Daniel Gut bezeichnete den Medien gegenüber die Bewerbung von Remo Märk, der so oder so plante, in Buchs ein Haus zu bauen, als Glücksfall. «Dies vor allem in einer Zeit mit zunehmender Verrechtlichung der Behörden- und Verwaltungstätigkeit», wird Daniel Gut im «Werdenberger & Obertoggenburger» vom 15. Februar 2020 zitiert. Freude herrscht auch bei Remo Märk,

dem Buchs nicht unbekannt ist: Seine Frau, Linda Märk-Rohrer, ist in Buchs aufgewachsen, und ihre Eltern leben in Buchs. Für die Stadtschreiberstelle habe er sich beworben, weil er die Vielfalt der Aufgaben des Amtes als bereichernd empfinde und weil er gerne in einer Schnittstelle zwischen Bevölkerung, Verwaltung und Politik tätig sei. Wir gratulieren Remo Märk zu seiner Wahl und wünschen ihm einen guten Start in Buchs sowie viel Freude an seiner neuen Aufgabe. SK

## Kein Chlorothalonil im Buchser Trinkwasser

Gemäss Jürg Göldi, Leiter Infrastruktur beim EWB, lösen Medienberichte zur gesundheitlichen Relevanz des Pestizidwirkstoffs Chlorothalonil und dessen Abbauprodukten vermehrt Kundenanfragen aus. Im Jahr 2019 wurde das Trinkwasser der Stadt Buchs daraufhin untersucht. «In Buchs besteht kein Grund zur Sorge», sagt Göldi und führt weiter aus: «Die Auswertung der Trinkwasserproben durch das AVSV bestätigt, dass Chlorothalonil im Trinkwasser der Stadt Buchs nicht nachweisbar ist. Die Qualität unseres Trinkwassers ist und bleibt einwandfrei.»

*EWB*

### Redaktionsschluss nächstes Buchsaktuell

Das nächste Buchsaktuell erscheint im August 2020. Redaktionsschluss ist der 26. Juli. Sehr begrüsst werden auch Berichte und Nachrichten aus den Vereinen. Senden Sie Ihre Texte bitte per E-Mail an die Stadtkanzlei Buchs (stadtkanzlei@buchs-sg.ch).

Die Redaktion

# Lebensraum: Ein Blick hinter die Kulissen der Tiefbauabteilung der Stadt

In den letzten Jahren hat sich das Bild von Buchs markant verändert. Das urbane Flair der Stadt kommt immer stärker zum Ausdruck. Mittendrin in diesem Wandel steckt die Tiefbauabteilung der Stadtverwaltung. Welches sind ihre Aufgaben? Welches die besonderen Herausforderungen? *Buchsaktuell* fragte bei Guido Bättig, der seit zehn Jahren die Tiefbauabteilung der Stadt leitet, nach.

**Herr Bättig, als Leiter Tiefbau der Stadt Buchs erstellen Sie das Bauprogramm für die Bereiche Tiefbau, Umwelt und Energie. Das dürfte, zumindest von aussen betrachtet, recht komplex sein. Kommt es bei der Abstimmung dieser drei Aspekte nicht immer wieder zu Zielkonflikten?**

Guido Bättig: Mit unserer Fachgruppe Werkkoordination (Stadt Buchs/EWB/VfA Buchs), welche sich sechsmal jährlich trifft und die anstehenden Projekte der nächsten zwei Jahre plant, sind wir sehr gut aufgestellt. In dieser Fachgruppe bzw. den zu planenden Baustellen finden auch Themen zur Umwelt ihren Platz. Zudem sind einige Projekte, was das Thema Umwelt angeht, eigenständig und werden in der Fachgruppe Werkkoordination als separate Projekte geführt, zum Beispiel die Renaturierungen von Gewässern. Weitere Inputs sowohl aus den Fachgruppen Abfall und Verkehr als auch der Naturschutzkommission werden, wenn notwendig, in die Planung der Fachgruppe Werkkoordination integriert. Ansonsten werden diese Arbeiten als eigenständige, kleinere Projekte ausgeführt. Spezielle Projekte zum Thema Energie werden bei uns durch die Umwelt- und Energiekommission behandelt und durch diese betreut. Die Schnittstelle zu den ge-



*Guido Bättig leitet seit 10 Jahren die Tiefbauabteilung der Stadt Buchs.*

planten Projekten (Werkkoordination) ist jedoch gewährleistet.

**Was steht im Bereich Tiefbau in der Stadt Buchs für die nächsten zwei Jahre Besonderes an?**

Je nach dem weiteren Verlauf der notwendigen Bewilligungen erwarten wir mit den Überbauungen der Areale «Chez Fritz», «Sinda», «Fegeren», «Rheincity» und der Sanierung der

Langäulistrasse (Kanton) umfangreiche Werkleitungs- und Strassenbauarbeiten.

**Will die Stadt im Tiefbaubereich etwas bauen, sind Sie bzw. ist die Stadt meist oder fast immer auf die Grundeigentümer angewiesen, da Sie Durchleitungsrechte oder Landerwerb verhandeln müssen. Wie erlebten Sie die Situation zu**



Alltag: «Gesetzliche Vorschriften bilden eine Grundlage für unsere Arbeit.»

**Beginn Ihrer nun zehnjährigen Zuständigkeit, und wie erleben Sie sie heute? Hat sich diesbezüglich etwas verändert?**

Die Menschen im Allgemeinen sind empfindlicher geworden. Daher ist es wichtig, die durch die Projekte betroffenen Anwohner frühzeitig in den Prozess des Bauens zu integrieren. In diesem Zusammenhang hat sich unser Instrument der «Anwohnerinformation» als äusserst gewinnbringend erwiesen. Dabei werden im Vorfeld eines Baustarts die betroffenen Anstösser zu einer Informationsveranstaltung eingeladen, an welcher sowohl das Projekt als auch die am Bau tätigen Personen (beteiligte Werke, örtliche Bauleitung, Bauunternehmen) vorgestellt werden. So können sehr viele Informationen vermittelt werden, und alle sind auf dem gleichen Wissensstand.

**Wie beurteilen Sie in Buchs das Verhältnis zwischen Grünfläche und überbauter Fläche? Was wäre ideal? Ist der Idealfall erreichbar oder ist da der Zug schon abgefahren?**

Ich denke, dass wir in Buchs unsere Möglichkeiten zur Durchgrünung der Flächen nutzen und darauf auch Wert legen. Mit der in Zukunft zu erwartenden verdichteten Bauweise ist diesem Aspekt sicher vermehrt Rechnung zu tragen. Zudem sind wir in der glücklichen Lage, dass in sehr kurzer Distanz, ausserhalb der Bauzonen, viele Grünflächen vorhanden sind. Trotz des städtischen Charakters finden wir in unmittelbarer Nähe Naherholungsgebiete, welche wir auch ausserhalb «Balkoniens» zu nutzen wissen.

**Zu Ihrem Aufgabenbereich gehört auch die Auskunftserteilung über Vorschriften und Bewilligungsver-**

**fahren. Reden Sie gerne über Vorschriften?**

Gesetzliche Vorschriften bilden eine Grundlage unserer Arbeit. Sie dienen uns als Hilfestellung, damit im Gesamten einer Beurteilung gleiche Massstäbe angewendet werden. Als Dienstleister ist es unsere Aufgabe, die Bauherrschaften bezüglich der gesetzlichen Grundlagen zu orientieren und zu beraten. Auf regionaler Ebene können auch Richtlinien, welche die gesetzlichen Grundlagen beinhalten, hilfreich sein, zum Beispiel die mit den Nachbargemeinden Grabs und Sevelen erarbeitete «Technische Richtlinie Liegenschaftsentwässerungen».

**Sie führen auch Baukontrollen und Bauabnahmen durch. Wie fühlen Sie sich in der Rolle des Kontrolleurs?**

Richtig, gewisse Baukontrollen sind, wenn nicht ausgelagert, ein Bestandteil meiner Arbeit und somit Auftrag. Als Kontrolleur muss ich mich dafür nicht rechtfertigen. Die Kontrollen sind auch zur Sicherheit der Nutzer der Anlagen bzw. der Gebrauchstauglichkeit der Anlagen selbst notwendig.

**Wie lange arbeiten Sie schon für die Stadt? Sind Sie direkt als Leiter Tiefbau eingestellt worden?**

Ich bin nun seit zehn Jahren bei der Stadt als Leiter Tiefbau angestellt. Damals wurde explizit ein Leiter der Abteilung Tiefbau gesucht. Mein Werdegang in der Baubranche begann mit der vierjährigen Grundausbildung als Tiefbauzeichner.

Nach einigen Jahren Berufserfahrung habe ich berufsbegleitend während drei Jahren die Weiterbildung zum Tiefbautechniker absolviert. Nach insgesamt 30 Jahren in der Privatwirtschaft, wo ich in der Projektierung und Bauleitung tätig war, konnte ich in die Ver-



*Eine ganz besondere Herausforderung war die Sanierung der Werkleitungen und des Strassenoberbaus in der Grünaustrasse*

waltung wechseln und meinen grossen Erfahrungsschatz in meine neue Aufgabe mitnehmen.

#### **Wie wichtig ist für Sie Weiterbildung?**

Finde ich in der heutigen Zeit absolut ein Muss. Mit dem Abschluss einer Lehre hat man einen Grundstock für seine Zukunft gelegt. Darauf sollte man aufbauen. Eine Weiterbildung eröffnet in unserer Gesellschaft viele Möglichkeiten, auch bei einem Wechsel in einen neuen Job.

#### **Wie wichtig ist für Sie eine gute Zusammenarbeit im Team? Wie erleben Sie diese?**

Teamarbeit ist bei mir das A und O für eine funktionierende Arbeit. In der Bauverwaltung und den in die Prozesse integrierten Abteilungen funktioniert das, und darüber bin ich sehr froh. Falls etwas nicht funktioniert, wird es angesprochen, und wir versuchen, die Situation zu verbessern.

#### **Können Sie Ihre Meinung als Tiefbau- und Umweltsachverständiger genügend in die Entscheidungsprozesse der Stadt einbringen? Oder anders gefragt: Haben Sie das Gefühl, Ihre Meinung wird gehört?**

Ich denke, dass ich meine fachliche Meinung jederzeit genügend einbringen kann und auch gehört werde. Als Mitbeteiligter bei den auszuarbeitenden Projekten kann ich meine berufliche Erfahrung und meine Ideen einbringen und gewisse Details mitbestimmen. Dies ist wiederum sehr wichtig, wenn Fragen im Rahmen des Beschlussprozesses beantwortet werden müssen.

#### **Welches waren die letzten grossen Tiefbauprojekte, die Sie mit Ihrem Team zu bewältigen hatten?**

Im Zusammenhang mit dem Neubau der Neuapostolischen Kirche an der St. Gallerstrasse mussten die über dieses Grundstück führenden Leitungen

(Mischwasserkanalisation und Farbbach) umgelegt werden. Diese Leitungen mussten neu in die oder über die Kantonsstrasse geführt werden. Dabei musste infolge des Verkehrsaufkommens auch in der Nacht gearbeitet werden. Ein anderes spezielles Projekt war die Sanierung der Werkleitungen und des Strassenoberbaus in der Grünaustrasse (Churerstrasse-Volksgartenstrasse). Dieses Vorhaben war insofern eine Herausforderung, als dass diese Verkehrsachse für den gesamten Verkehr gesperrt werden musste. Die Zufahrten zu den Geschäften und Tiefgaragen sollten jedoch trotzdem gewährleistet werden. Dies hatte zur Folge, dass die Signalisationen mehrfach umgestellt werden mussten. Ebenso waren die Zufahrten für die Rettungsorganisationen sicherzustellen. Oder die Sanierung bzw. der Umbau der Aufbahrungshalle, welche sich heute in einem den Bedürfnissen entsprechenden neuen Bild präsentiert.

**Ist der Werkhof Ihnen unterstellt?  
Wie muss man sich hier die Zusammenarbeit vorstellen?**

Der Werkhof mit dem Leiter Beat Cerny ist in meiner Abteilung angesiedelt. Mit Beat Cerny habe ich einen äusserst kompetenten Mitarbeiter, mit welchem ich bei vielen anstehenden Arbeiten im Kontakt bin und diese bespreche. Diese enge Zusammenarbeit hat sich seit zehn Jahren bewährt. Die anfallenden Arbeiten, welche durch das Werkhofpersonal ausgeführt werden, organisiert er mit grosser Umsicht. Die Arbeiten des Werkhofs umfassen folgende Arbeiten:

- Strassenreinigung
- Pflege der Bachborde und Rabatten
- Winterdienst
- Strassenunterhalt
- Leeren der Abfallkübel
- Reinigung der öffentlichen WC-Anlagen
- Unterhalt Friedhof und Mithilfe bei Abdankungen
- Pflege und Unterhalt der Sportplätze, der Spielplätze und des Marktplatzes sowie des Seeufers

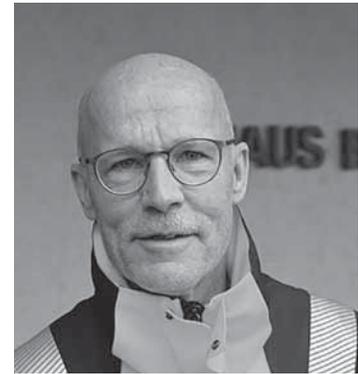
- Mithilfe bei Veranstaltungen

An dieser Stelle möchte ich dem ganzen Team des Werkhofs für die geleisteten Arbeiten meinen Dank aussprechen.

**Was wünschen Sie sich als Leiter Tiefbau für die Stadt Buchs?**

Dass wir weiterhin in der Lage sein werden, für eine gesunde Entwicklung der Stadt zu sorgen. Und für die Abteilung Tiefbau wünsche ich mir weiterhin, dass die Bürgerinnen und Bürger für die alljährlichen Baustellen, welche dem Werterhalt der Infrastrukturen dienen, Verständnis zeigen, auch wenn dabei alltägliche Dinge wie Zufahrten zu Liegenschaften, Lärm, Staub usw. das Leben nicht immer angenehm machen. Ebenso hoffe ich, dass die Zusammenarbeit mit den beteiligten Werken, Planern und Unternehmungen wie im bisherigen Rahmen konstruktiv weitergeht.

*Interview: Kuno Bont*



**Guido Bättig**

Jahrgang: 1965

**Erlerner Beruf:** Tiefbauzeichner mit Weiterbildung zum Tiefbautechniker

Leiter Tiefbau Buchs seit 1. März 2010

**Familie:** verheiratet, zwei Kinder (16/20), wohnhaft in Buchs

**Hobbys:** Mitorganisator Juniorenhallenturnier FC Buchs; Fussball (ab und zu Schiedsrichter bei Junioren/Fahrdienst); Musik hören; einfach einmal abschalten.

**Neu: Frei zugängliche Katzenbox**

Neu gibt es seit Mitte Dezember 2019 bei der KVA (Kehrichtverbrennungsanlage) in Buchs eine Kühlbox, um tot aufgefundene Katzen abzugeben. So kann der Chip kontrolliert und wenn vorhanden die Besitzer der Katze informiert werden. Der Tierschutzverein Sargans-Werdenberg (TSV) hat dies zusammen mit dem Verein für Abfallentsorgung organisiert, da es immer wieder vorkam, dass gechippte Katzen einfach «entsorgt» wurden. Der TSV

gibt zu vermittelnde Katzen nur noch mit einem registrierten Chip ab. Wir möchten zudem allen Katzenbesitzern ans Herz legen, ihre gechippte Katze auch zu registrieren. Andernfalls wird es schwierig, den Besitzer zu suchen und zu finden.

*Monika Gmeiner,  
Tierschutzverein*

**Weniger Verkehr auf den Kantonsstrassen**

Der motorisierte Verkehr auf den Kantonsstrassen stagniert. Dennoch registrierten knapp die Hälfte der Zählstellen die zweithöchste Anzahl Velos seit Messbeginn. Dies ergab die Auswertung der jährlichen Verkehrszählung. In der Region Sarganserland-Werdenberg wurden auf der Rheinstrasse in Haag 22'330 Fahrzeuge pro Tag (September 2019) gemessen. Am meisten Fahrzeuge auf einer Kantonsstrasse in der Region Rheintal konnten erneut in Diepoldsau registriert werden. SK

# Corona: Miteinander und Füreinander

## Im Umgang mit dem Corona-Virus rufen die Werdenberger Gemeinden dazu auf, sich solidarisch zu verhalten und einander zu helfen.

Die vom Bund verordneten einschneidenden Verhaltensregeln und Massnahmen dienen dem Schutz gefährdeter Personen und sollen umgesetzt werden. Die Zivilschutzorganisation Werdenberg steht für Personen, die Hilfe benötigen oder bieten können, zur Verfügung. Die einschneidenden Massnahmen des Bundes zielen darauf ab, die Ausbreitung des Virus zu verzögern. Besonders gefährdete Personen sollen dadurch geschützt werden. Nur wenn ausnahmslos alle diese Regeln einhalten, wird das Gesundheitssystem die Kapazitäten haben, um die schweren Fälle zu versorgen. Vor allem gefährdete Personen sollen alle Orte meiden, an denen sich viele Menschen aufhalten und an denen der nötige Abstand nicht gewahrt werden kann. Dies bedeutet konkret, dass die Bevölkerung wenn immer möglich zu Hause bleibt und auch auf die Teilnahme an Veranstaltungen und Feiern im Familienkreis verzichtet. Besonders gefährdete Personen sollen – wenn möglich – nicht mehr selbst einkaufen gehen. Weiterhin möglich und empfohlen ist ein Spaziergang draussen in der Natur. Auch hierbei ist jedoch der nötige Abstand zwischen Personen unbedingt zu wahren.

## Aufforderung zum Mitwirken der Bevölkerung

Unter dem Aufruf zum «Miteinander und Füreinander» wenden sich die Räte von Sennwald, Gams, Grabs, Buchs, Sevelen und Wartau an die Be-

völkerung. Falls Personen Unterstützung im Alltag benötigen (beispielsweise zum Einkaufen) oder Personen Hilfeleistungen übernehmen können und wollen, werden sie gebeten, sich bei der seit 18. März 2020 aktiven Zentrale zu melden (siehe auch Kästchen Seite 6). Hierbei geht es um Nachbarschafts- oder Kurierdienste, Einkäufe für gefährdete Personen sowie Anrufe und Angebote zum Gespräch oder Austausch. Als zentrale Meldestelle steht die Zivilschutzorganisation Werdenberg unter 081 772 02 71 oder per E-Mail unter [meldestelle@zso-werdenberg.ch](mailto:meldestelle@zso-werdenberg.ch) für Personen, die Hilfe benötigen oder bieten können, zur Verfügung. Das Telefon ist von 8 bis 17 Uhr persönlich besetzt. Ausserhalb der Bürozeiten ist ein elektronischer Anrufbeantworter in Betrieb.

## Empfehlungen für die Kehrichtentsorgung

Die Sammlung und Entsorgung von Kehricht aus Privathaushalten zählt zur Grundversorgung der Bevölkerung und wird weiterhin gewährleistet. Empfehlungen des Bundes für die Bevölkerung bezüglich Abfallentsorgung:

- Im privaten Haushalt sollen Abfälle wie Masken, Taschentücher, Hygieneartikel und Papierhandtücher unmittelbar nach Gebrauch in Plastiksäcken gesammelt werden.
- Diese Plastiksäcke werden ohne Zusammenpressen verknotet und in Abfalleimern mit Deckel gesammelt. Die Abfalleimer werden zuvor mit dem Abfallsack der Gemeinde ausgestattet.
- Die zugebundenen Abfallsäcke der Gemeinde werden wie üblich als Hauskehricht entsorgt.

- In Haushalten, in denen erkrankte oder unter Quarantäne stehende Personen leben, soll zudem auf die Abfalltrennung verzichtet werden. Dies bedeutet, dass auch die ansonsten separat gesammelten Abfälle wie PET-Getränkeflaschen, Aludosen, Altpapier etc. mit dem normalen Kehricht entsorgt werden. Ebenfalls sollen keine Abfälle in die Grüngutsammlung oder in den Kompost gegeben werden. Diese sind ebenso mit dem Kehricht zu entsorgen.

Sammelstellen sollen nur aufgesucht werden, wenn es unbedingt notwendig ist. Nicht verderbliche und saubere Abfälle für die Separatsammlung werden möglichst zu Hause gelagert. Die Abfallverbrennung im Garten oder in Cheminées ist auch in der aktuellen Situation verboten.

## Danke für die Solidarität

Die Werdenberger Gemeinden zählen in dieser ausserordentlichen Situation auf die Unterstützung und Mitwirkung der Bevölkerung und danken für das solidarische Engagement.

*René Lenherr-Fend*

## Informationen zum Corona-Virus:

### Bund:

[www.bag-coronavirus.ch](http://www.bag-coronavirus.ch)

### Kanton St.Gallen:

[www.sg.ch/tools/informationen-coronavirus](http://www.sg.ch/tools/informationen-coronavirus)

*rlf*

# Neuheiten in der Bibliothek

## Marzahn, mon Amour

*Katja Oskamp*

*(Roman Erwachsene)*

«Katja Oskamp braucht nicht viele Worte, um ein ganzes Leben zu erzählen. Normale Leute, ein kaum beachteter Ort, spektakuläre Geschichten.» Bov Bjerg.

Katja Oskamp ist Mitte vierzig, als ihr das Leben zu fad wird. Das Kind ist aus dem Haus, der Mann ist krank, die Schriftstellerei, der sie sich bis dahin gewidmet hat: ein Feld der Enttäuschungen. Also macht sie etwas, das für andere dem Scheitern gleichkäme: Sie wird Fusspflegerin in Berlin-Marzahn, dem einst grössten Plattenbau-gebiet der DDR. Und schreibt auf, was sie dabei hört – Geschichten wie die von Herrn Paulke, vor vierzig Jahren einer der ersten Bewohner des Viertels, von Frau Guse, die sich im Rückwärtsgang von der Welt entfernt, oder von Herrn Pietsch, dem Ex-Funktionär mit der karierten Schiebermütze. Geschichten voller Menschlichkeit und Witz, Wunderwerke über den Menschen an sich – aus der Perspektive seiner Füsse.

## Bündner Irrlichter

*Philipp Gurt*

*(Krimi Erwachsene)*

Der kalte Atem des Todes: Ein Kriminalroman wie ein Film, vor der Kulisse der Alpen – packend und emotional tiefgründig. Frühling im Bündnerland. In der hereinbrechenden Dämmerung geschehen in Chur unglaubliche Verbrechen. Die einzige Überlebende und Zeugin dieser Taten ist eine schwer demente ältere Frau. Giulia de Medici,

Chefermittlerin der Kantonspolizei Graubünden, verfolgt eine Spur, die sie zwingt, ihre eigene Familie mit neuen Augen zu sehen ...

## 1794

*Niklas Natt och Dag*

*(Hörbuch Erwachsene)*

Endlich! Nach «1793» die mit Spannung erwartete Fortsetzung des preisgekrönten «SPIEGEL»-Bestsellerautors. Nach den Ereignissen des letzten Jahres fällt Jean Michael Cardell in ein tiefes Loch. Die Ermittlungen im Fall der verstümmelten Leiche gaben seinem Leben einen Sinn. Nun ist er wieder da, wo er vorher war. Bis zu dem Tag, als ihn eine Frau kontaktiert: Ihre Tochter wurde in der Hochzeitsnacht auf grausamste Weise zugerichtet und getötet. Deren frisch ange- trauter adeliger Ehemann wird als Täter identifiziert und in die Irrenanstalt eingewiesen. Die Mutter der Getötenen glaubt diese Version jedoch nicht und sucht Hilfe bei Cardell. Seine Nachforschungen führen diesen erneut in die Abgründe Stockholms, und er muss feststellen, dass die Stadt gefährlicher ist als je zuvor.

## Escape Room

*Ivan Tapia*

*(Sachbuch Jugend Oberstufe)*

Der Escape-Room-Spass in Buchform: Können Sie der 28-jährigen Enthüllungsjournalistin Candela Fuertes helfen, aus einem mysteriösen Labyrinth zu entkommen? Schaffen Sie es in 60 Minuten, die geheimen Pläne des Geschäftsmannes Castian Warnes zu enthüllen? Sie werden all Ihren Ein-

fallsreichtum brauchen, um die Rätsel, optischen Täuschungen und Anagramme lösen. Die Denksport-Aufgaben, Kopfnüsse und Logikrätsel in diesem Buch stellen auch ausgefuchste Rätsellöser vor immer neue Herausforderungen. Der perfekte analoge Zeitvertreib für im Bus, in der Bahn, in der Mittagspause oder zu Hause. In der «Escape Room»-Reihe im Heel Verlag-ausserdem erschienen: «Sherlock Holmes – Das Escape Buch», «Escape Room – Die unsichtbare Bedrohung» und «Escape Room – Kids».

## Bibliothek bietet neu einen Bestellservice an

Die Bibliothek Buchs bleibt aufgrund der Corona-Pandemie-Massnahmen bis auf Weiteres geschlossen. Damit niemand auf das Lesen toller Bücher verzichten muss, hat die Bibliothek sich entschlossen, einen Bestell- und Lieferservice anzubieten.

Im Online-Katalog können Kundinnen und Kunden bis zu zehn verfügbare Medien auswählen und reservieren. Die Mitarbeitenden der Bibliothek stellen die Bücher dann zusammen und legen sie während der Öffnungszeiten vor der Bibliothek zum Abholen bereit. Dabei dürfen sich keine Menschenansammlungen bilden. Bei Fragen können Sie sich unter [info@bibliothek-buchs-sg.ch](mailto:info@bibliothek-buchs-sg.ch) melden.

# «Es war einfach die richtige Zeit, um etwas zu unternehmen»

**Nach fast 40 Jahren Vermittlertätigkeit und Pflegekinderaufsicht wurde Susi Crescenti Ende 2019 pensioniert. Sie war massgeblich beteiligt an der Gründung des Tagesmütter-Vereins und hat diese wertvolle Institution viele Jahre ganz wesentlich geprägt. Doch wie geht es jetzt mit dem Tagesmütter-Verein weiter? Buchsaktuell versuchte, es herauszufinden.**

Begonnen hat alles mit einem Erlebnis, das Susi Crescenti tief beeindruckt und nicht mehr losgelassen hat. Damals war sie mit ihren eigenen kleinen Kindern unterwegs und wurde mitten auf der Strasse von einer Migrantin, die ein kleines Kind auf dem Arm trug, angesprochen. Die Frau fragte, ob sie nicht ihre Tochter hüten könnte, denn sie müsse arbeiten gehen. Lachend erinnert sich Susi Crescenti, das Kind sei «eine herzige Bohne» gewesen. Diese Begegnung war ein prägendes Erlebnis. Susi Crescenti begann, über das Erlebte nachzudenken, denn sie selbst hatte ja kleine Kinder und war froh, dass sie Zeit für diese hatte. Ihr wurde bewusst, dass Kinder zu jener Zeit einfach irgendwo untergebracht wurden, ohne dass man auf das Kindeswohl achtete. Sie diskutierte das Problem mit einer befreundeten Sozialarbeiterin. Die beiden Frauen machten verschiedene Abklärungen und suchten in Gesprächen Leute, die gewillt waren, sie zu unterstützen. Damals hatte Pro Juventute ein Modell für einen Tagesmütter-Verein entworfen, und in Rorschach existierte bereits ein solcher.

## **Gründung des Tagesmütter-Vereins lanciert**

An einer öffentlichen Informationsveranstaltung fanden sie Frauen, die be-



*Susi Crescenti beim Aktenstudium*

reit waren, mitzudenken und mitzuarbeiten. Daraufhin wurde nach geeigneten Lösungen gesucht. Auch eine Kita kam damals schon zur Sprache. Diese Idee scheiterte aber an der Finanzierung. Später wurde aus dem Tagesmütter-Verein heraus die Kindertagesstätte «Chinderhus Schatzchischta» als eigener Verein gegründet. Es habe damals auch kritische Stimmen gegeben, erinnert sich Susi Crescenti an die Anfänge. Nach ungefähr zwei Jahren der Evaluation wurde der Tagesmütter-Verein im Herbst 1988 mit 20 Mitgliedern und dem Vorstand ge-

gründet. 2013 wurde der Name geändert, und heute heisst er Tagesfamilienverein Werdenberg. Auch Männer aus der Politik, das Sozialamt und der Gemeindepräsident waren bei der Gründung dabei.

## **Anspruchsvolle Aufgabe**

Susi Crescenti übernahm die Aufgabe der Vermittlerin. Sie brachte abgegebene und annehmende Familien zusammen. Ihr war klar, dass Tages- und Wochenpflege sorgfältig vorbereitet werden mussten, damit Eltern ihre Kinder mit ruhigem Gewissen abgeben konn-

ten. Abgeklärt wurde unter anderem, ob der Wohnraum kindgerecht und gross genug für ein zusätzliches Kind war. Auch die Umgangsformen in der Tagesfamilie wurden in die Abklärung miteinbezogen. «Tagesmutter zu sein, war eine attraktive Aufgabe für Frauen, die zu Hause eigene Kinder betreuten und finanziell unabhängig waren. Mit dem kleinen Entgelt von damals konnte man seinen Lebensunterhalt nicht finanzieren», sagt sie. Um Hilfsbedürftigen in Not Überbrückungshilfe leisten zu können, wurde ein Nothilfefonds gegründet. Dazu mussten Spendengelder generiert werden, und der Verein organisierte jährlich einen Verkaufsstand an der Bahnhofstrasse. Unter anderem bot der Verein Gespräche, Kurse und Ausbildungen an und organisierte jeweils ein Essen als Dankeschön für die Tagesmütter.

### Eigene Erfahrungen

Susi Crescenti betreute während zweier Jahre selbst ein Pflegekind. Das Mädchen war mit neun Monaten zwei Jahre jünger als ihr jüngster Sohn, als es in die Familie kam. Es sei eine Bereicherung für die ganze Familie gewesen, sagt Crescenti. Sie habe auch über längere Zeit Kinder aus dem Bekanntenkreis gehütet und in Notsituationen Kinder vorübergehend in die Familie aufgenommen. Dabei habe sie meistens gute Erfahrungen gemacht, wie sie betont. Während ihrer Tätigkeit habe sie gelernt, dass in schwierigen, ausweglosen Situationen die öffentliche Hand eine Lösung finden muss.

Dass alles so gut funktioniert hat, war dem Netzwerk von Susi Crescenti und den engagierten Helferinnen zu verdanken. Sie selbst hatte ein gut ausgebautes soziales Netz, da sie in verschiedenen Gremien mitarbeitete, was sich als hilfreich erwies. Die Frau-



*Eine muntere Schar nahm auch am Fastnachtsumzug teil.*

en haben Öffentlichkeitsarbeit geleistet, über ihre Tätigkeit geredet, geschrieben und fotografiert. 2009 konnte Susi Crescenti ihre Vermittlertätigkeit in ein Büro an der Kirchgasse verlegen. Das habe eine gewisse Entspannung gebracht, weil sie damit die Vermittler- und Aufsichtstätigkeit von der Arbeit zu Hause trennen konnte.

### Unbezahlbarer Wert der Arbeit

Über all die Jahre hinweg war es eine grosse Herausforderung, Tagesfamilien zu finden. Anfangs verdiente eine Tagesmutter 2.50 Franken pro Stunde. Heute sind sie etwas besser gestellt. «Der Wert der Arbeit ist aber im Grunde unbezahlbar», sagt Crescenti. Dass sie auch Migrantinnen für diese Arbeit habe gewinnen können, sei eine Bereicherung für die Tageskinder und deren Eltern. Über ihre Pensionierung sagt Susi Crescenti: «Es ist ein Privileg, wenn man bis zum letzten Arbeitstag gerne arbeitet. Jetzt freue ich mich darauf, mehr Zeit für meine Enkelkinder

und Hobbys zu haben, spontan mit meinem Mann etwas zu unternehmen, zu wandern und Velo zu fahren sowie Ferien ausserhalb der Hochsaison verbringen zu können. Ich möchte meinen Freundeskreis pflegen, der während der Arbeit doch etwas zu kurz gekommen ist, und schauen, was in Zukunft auf mich zukommt.»

*Esther Wyss*



*Archivfoto: Ferienlager in der Lenzerheide: Während vieler Jahre führte der Verein Ferienlager für Mütter und Kinder durch. 2011 wurden sie mangels Teilnehmern eingestellt.*



## Tagesfamilienverein: wie weiter?

Im Auftrag der Sozialämter Buchs und Grabs wurde Judith Jörg als Nachfolgerin von Susi Crescenti angestellt, da die Tagesfamilienvermittlung und -aufsicht diesen Ämtern unterstellt sind. Wie es mit dem Tagesfamilienverein weitergeht, ob er allenfalls aufgelöst wird, ist zurzeit noch unklar, da die amtierende Präsidentin an der HV im Mai zurücktreten wird und bis jetzt keine Nachfolgerin und kein Nachfolger gefunden werden konnte. Es ist angedacht, dass verschiedene Aktivitäten und Aufgaben des Tagesfamilienvereins unter gewissen Voraussetzungen in den FamilienTreff Buchs eingegliedert werden könnten. Es wurden verschiedene Gespräche geführt. Mitte März sasssen Vertreterinnen des Tagesfamilienvereins, des FamilienTreffs Buchs und des Sozialamtes Buchs zu einem Gespräch zusammen. Sollten weitere Fragen über Schnittstellen zwischen dem Tagesfamilienverein und dem Sozialamt auftauchen, zeigt sich das Sozialamt gesprächsbereit. Die Zukunft des Tagesfamilienvereins bleibt jedoch weiterhin unklar. *ew.*

[www.tagesfamilien-werdenberg.ch](http://www.tagesfamilien-werdenberg.ch)

# Mitteilungen der Stadt Buchs

## Jahresrechnung 2019 der Stadt Buchs und des Elektrizitäts- und Wasserwerkes der Stadt Buchs

Die Erfolgsrechnung der Stadt Buchs schliesst bei Aufwendungen von CHF 78'732'852.64 und Erträgen von CHF 83'113'003.90 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 4'380'151.26 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 122'300.00. Gegenüber dem Budget ist das eine Besserstellung von CHF 4'502'451.26.

Aus dem Geschäftsjahr 2019 des Elektrizitäts- und Wasserwerkes der Stadt Buchs resultiert ein Jahresergebnis in der Höhe von CHF 3'522'084. Im Budget wurde mit einem Jahresergebnis von CHF 1'837'514 gerechnet. Das budgetierte Ergebnis wurde somit um CHF 1'684'571 übertroffen.

## Hundesteuer

Der Stadtrat hat an der Sitzung vom 6. Januar 2020 die jährliche Hundesteuer auf CHF 150 pro Jahr und Hund festgelegt. Nach Rückmeldungen aus der Bevölkerung hat der Stadtrat die

Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit der Hundehaltung nochmals umfassend geprüft. Basierend darauf hat er an der Sitzung vom 9. März 2020 entschieden, die Hundesteuer rückwirkend ab 1. Januar 2020 pro Hund und Kalenderjahr auf CHF 120 festzulegen.

## Werdenberger Schloss-Festspiele

Der Stadtrat hat die Bewilligung zur Durchführung der Oper Carmen vom 8. bis 22. August 2020 auf dem Marktplatz und am Werdenbergersee erteilt.

## Teilstrassenplan «Erschliessung Flurweg» ist rechtskräftig

Der Teilstrassenplan «Erschliessung Flurweg» wurde am 4. November 2019 vom Stadtrat erlassen. Er ist vom 12. November 2019 bis 11. Dezember 2019 öffentlich aufgelegt. Mit Genehmigung durch das Baudepartement des Kantons St. Gallen hat der Teilstrassenplan «Erschliessung Flurweg» am 21. Februar 2020 Rechtsgültigkeit erlangt. *Stadtkanzlei*

## Fuchsräude: Hunde an die Leine!

In der Ostschweiz grassiert die Fuchsräude. Auch Hunde können von der Krankheit befallen werden. Die Wildhut mahnt daher, Hunde im Wald nicht frei laufen zu lassen. Sie sollten unbedingt von Fuchsbauten, kranken oder verendeten Füchsen ferngehalten und Haustiere mit Juckreiz dem Tierarzt gezeigt werden. Bitte melden Sie auf-

fällige oder tote Füchse der zuständigen Jagdgesellschaft. Fuchskadaver keinesfalls mit ungeschützten Händen berühren. *pd.*

Merkblatt «Füchse im Quartier» unter [www.jagd.sg.ch](http://www.jagd.sg.ch) abrufbar.



*Kinder und ihre Zukunft: Jung und Alt diskutieren an der Zukunftskonferenz über die eigenen Vorstellungen und die Wege, wie diese realisiert werden können. Keine Alibiübung, sondern Kinder mit Entschlossenheit und dem Ehrgeiz, selbst etwas für eine Zukunft zu tun, die auch ihren Wünschen und Vorstellungen gerecht wird.*

# Fest der Kinderrechte: Kinder haben klare Vorstellungen von ihrer Zukunft

2019 wurde das 30-jährige Jubiläum der UN-Kinderrechtskonvention gefeiert. In Buchs wurde dieses Ereignis zum Anlass genommen, die Kinderrechte zu thematisieren. Das KOJ organisierte am 23. November 2019 das «Fest der Kinderrechte» mit den drei Bereichen Spielfest, Jugend-Filmfestival und Zukunftskonferenz.

Diese Konferenz wurde das eigentliche Herzstück der Veranstaltung. Rund 25 Erwachsene, darunter der Stadtpräsident, die Schulpräsidentin, zwei weitere Mitglieder des Stadtrates, Mitglieder der Jugendkommission, Vertreter und Vertreterinnen von Wirtschaft, Vereinen, Kultur und Sicherheit waren mit dabei. Ebenso konnten der Jugendrat «You Speak» und rund 30 Primar- und Oberstufenschülerinnen und -schüler dafür gewonnen werden. Der Einstieg mit einem Referat von Nicolas Wick und Leandro Sutter (Kappeli, 5. Klasse) zum Thema «Kinderrechte» war hervorragend.

## Engagiert diskutiert

Die Teilnehmenden brachten sich während vier Stunden sehr engagiert ein, diskutierten auf Augenhöhe und hielten die Resultate fest. Die selbstorganisierten Kleingruppen funktionierten ausgezeichnet: Jeder Stuhlkreis klärte zuerst die Rollen: Wer schaut auf die Zeit, wer moderiert, wer schreibt auf und wer präsentiert am Ende? Es war toll zu sehen, dass sogar die Kleinsten eine solche Aufgabe übernehmen und sich dies auch in den gemischten Gruppen mit Erwachsenen zutrauten. Moderiert wurde die ganze Konferenz von Amadeo Noser, dem Präsidenten des Jugendrates



Die Zukunftskonferenz hat die Rechte der Kinder und ihre Akzeptanz thematisiert.

«You Speak», und Markus Büchel, Abteilungsleiter des KOJ. Sie waren auch darauf bedacht, den Zeitrahmen und den Fokus einzuhalten.

Es wurde deutlich, dass Buchs einiges im Bereich der Kinderrechte unternimmt, und Buchs wird in dieser Hinsicht allgemein von allen sehr geschätzt. Als Beispiele wurden die Schülerräte an der Oberstufe genannt sowie die Infrastruktur mit Hallen- und Freibad, der Kappelispielplatz, die Ju-

gendräume, die Bahnhofstrasse, aber auch das breite Angebot der Vereine, die Kirchen, des Familien Treffs Buchs und des KOJs.

## Verbesserungspotenzial

Handlungsbedarf wird gesehen in den Bereichen Prävention von Mobbing, Verstärkung des Umweltschutzes, Mitsprache von Kindern im Primarschulalter sowie offene Freizeitangebote für ebenfalls diese Altersstufe.

### Handlungsbereiche ernst nehmen

Es liegt nun an den Arbeitsgruppen, aber auch an uns allen (dem KOJ, der Jugendkommission, dem Stadtrat, der Schule und den engagierten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen), die aufgezeigten Handlungsbereiche ernst zu nehmen und anzugehen.

Die ersten Arbeitsgruppen haben mit ihrer Arbeit begonnen, vor allem die Gruppe zum Thema «Mitbestimmung von Kindern» ist schon sehr aktiv (siehe separater Bericht).

Die anderen Arbeitsgruppen haben zu folgenden Themenbereichen erste Abklärungen getroffen:

- «Offene Turnhalle» für Primarschulkinder: Hier ist die Gruppe dabei, Turnhallenbelegungen zu prüfen und Aufsichtspersonen zu gewinnen.
- Jugendpark: Der Jugendrat hat das Konzept schon angepasst und ist dabei, die Beteiligten zusammenzubringen.
- Skatemöglichkeiten in Buchs: Erstes Treffen von Skatern und KOJ hat stattgefunden. Projekt-skizze wird erarbeitet. Austausch mit dem Skaterverein «WESK», der eine Skatehalle in Schaan für die ganze Region aufbaut.
- Die Gruppen «Schule mehr in die Natur», «Game-Halle» und «Umweltschutz» sind erst gestartet. Da gibt es noch keine weiteren Resultate.

Geplant ist für 2020 eine ähnliche Konferenz. Sie soll wieder im November am Tag der Kinderrechte stattfinden. Wer in einer Arbeitsgruppe noch mitwirken möchte oder sonst Ideen zum Thema Kinderrechte hat, kann sich gerne an Markus Büchel wenden: [m.buechel@sdw-berg.ch](mailto:m.buechel@sdw-berg.ch)

*Markus Büchel,  
Abteilungsleitung KOJ*

# Gruppe oKkS ein Kind der Zukunftskonferenz

**Sie repräsentieren «Ohne Kinder keine Stadt» und nennen sich deshalb oKkS. Das Komitee oKkS hat sich an der Zukunftskonferenz im letzten Herbst zusammengefunden und trifft sich einmal pro Monat. Die oKkS stellt sich gleich selbst vor.**

Informiert sein, mitreden, mitmachen, mitbestimmen, mitentscheiden – Kinder haben ein Recht auf Partizipation. Erwachsene sind gemäss der UN-Kinderrechtskonvention verpflichtet, Kinder zu informieren, anzuhören und ihre Meinung mitzubersichtigen. Besonders in den Lebensbereichen, die Kinder konkret betreffen: in der Familie, Schule, Freizeit und auch in der Politik. Wie lässt sich die Beteiligung der Kinder in Buchs noch besser gestalten? Wie können Kinder in Buchs ihre Mitspracherechte wahrnehmen? Diese Fragen beschäftigt das Komitee oKkS.

### Offene Ohren suchen

Die Treffen des Komitees oKkS sind immer sehr lustig und abwechslungsreich. Unser Ziel ist es, dass die vielen Kinder in Buchs ein offenes Ohr für ihre Ideen, Zukunftsvisionen und Träume in der Stadt Buchs bekommen. Dass sie die Möglichkeit erhalten, auch die ganz Kleinen, ihre Wünsche zu verwirklichen und ihren Teil zur Stadt beizutragen. Denn auch in den Kleinsten von uns steckt schon viel Fantasie, und auch die, die noch nicht genug alt sind, um in den Jugendrat oder gar in den Stadtrat eintreten zu können, haben das Recht, mitzuentcheiden. Denn: Wie absurd ihre Ideen oder Visionen auch sind, es sind



*Sie sind die oKkS (v.l.n.r.) Fred, Leandro, Yannis, Judith, Joel, Mara, Filip*

immer noch Wünsche, die respektiert und angehört werden sollten. Wir, das Komitee oKkS, setzen uns dafür ein, dass jedes Kind mit einer Idee im Kopf diese Idee formen, entwickeln und vortragen kann, und diese Meinung wollen wir teilen. Es würde uns sehr freuen, nette, fröhliche und zukunftsorientierte Leute in unseren Kreisen willkommen zu heissen. Deshalb bitten wir Eltern, die diesen Text lesen, ihn ihren Kindern zu zeigen.

*Leandro Sutter und Komitee oKkS*

Kontakt: Mara Wehrli Sieber,  
Tel.: 078 699 45 98

# Bäume und Sträucher in Buchs: Die Gemeine Berberitze

Die Gemeine Berberitze «*Berberis vulgaris*» ist ein dorniger, aufrechter, bis 3 Meter hoher Strauch mit dreiteiligen, hellbraunen Dornen.

Die Blütezeit fällt in die Monate Mai bis Juni. Die einzelnen Blüten haben eine goldgelbe Farbe und bilden traubenförmige Blütenstände. Sie verströmen einen angenehmen, aromatischen Duft. Aus den befruchteten Blüten entwickelt sich ab August eine walzenförmige, glänzend rote Frucht, die auf den ersten Blick einer Hagebutte ähnelt. Die Beerenfrüchte sind etwa 1 Zentimeter lang und enthalten jeweils zwei Samen. Die Früchte sind wie zuvor die Blüten traubenförmig angeordnet.

Die Früchte sind zwar essbar, durch ihren hohen Säuregehalt (vor allem Äpfelsäure) schmecken sie aber sehr bitter. Bleiben sie am Strauch hängen, dann werden die Früchte gerne von Singvögeln gefressen, welche die Samen verdauen und ausscheiden und damit weiterverbreiten.

Die Gemeine Berberitze eignet sich am besten als Wildhecke im Garten. Die Früchte bilden im Herbst eine wertvolle Nahrungsergänzung für viele Weichfutterfresser unter den Singvögeln sowie für einige selten gewordene Kleinsäugetiere wie den Baumarder und den Baumschläfer. Regelmässige Zählungen haben ergeben, dass die Früchte der einheimischen Gemeinen Berberitze von insgesamt 19 Vogelarten und 5 Kleinsäugetern gefressen werden, während die viel häufiger kultivierte *Berberis thunbergii*



*Die Gemeine Berberitze*

nur von 7 Vogelarten genutzt wird. Für Menschen sind die Früchte dieser Art sogar ungeniessbar. Die nektarreichen Blüten werden im Frühsommer gerne von zahlreichen Insektenarten, darunter Hummeln und Bienen, besucht.

## Standort und Bodenverhältnisse

Die Berberitze braucht einen warmen Platz an der Sonne oder auch im Halbschatten mit einem trockenen und kalkhaltigen, aber möglichst stickstoffarmen Boden. Staunässe hingegen verträgt die Berberitze nicht. Der Pflanzabstand zwischen den einzelnen Berberitzen sollte etwa 90 Zentimeter betragen.

Einmal am richtigen Standort gepflanzt, braucht sie keine weitere Pflege. Als in Form geschnittene Hecke kultiviert, stutzt man sie einmal im Jahr, am besten im Juni, auf die gewünschte Höhe. Je nach Sorte beträgt die maximale Wuchshöhe zwischen 1 und 2,7 Metern. Wegen ihrer zahlrei-

chen Dornen ist die Berberitze jedoch nicht leicht zu schneiden. Ein buschiges Wachstum erzielt man, indem man die Triebe regelmässig etwas einkürzt.

## Einheimische Artenvielfalt stärken

Helfen Sie mit, die einheimische Artenvielfalt zu stärken, und fassen sie den Mut, Ihren Garten naturnah zu gestalten:

- Wählen Sie einheimische Stauden, Sträucher und Bäume und schaffen Sie so Lebensräume für eine Vielzahl einheimischer Tierarten.
- Verzichten Sie auf artenarme Hecken aus Thuja und anderen exotischen Sträuchern.
- Verzichten Sie auf Mähroboter und lassen Sie Krautsäume stehen, um der Vielfalt von Pflanzen und Tieren eine Chance zu geben.
- Bauen Sie Stein-, Ast- und Laubhaufen als Lebensraum und Rückzugort für Tiere. *Ludwig Altenburger*



*So entstehen Freundschaften: Mit Freude heißen die betagten Menschen im Haus Wieden im Rahmen des Generationenprojektes die Kindergartenschüler aus dem Kindergarten Hanfland willkommen. Und schnell machen Alt und Jung schon gemeinsam lustige Bewegungsübungen.*

# Generationenprojekt Kindergartenkinder im Haus Wieden

**Im Haus Wieden ist ein Generationenprojekt mit dem Namen «Kindergartenkinder im Heim» durchgeführt worden. In diesem Beitrag beschreiben Elisabeth Schindler, Leiterin Alltagsgestaltung Haus Wieden, und Kindergärtnerin Manuela Graf, wie das Projekt entstanden ist. Und die Hanflandpuppe Lisette erzählt, wie sie die Besuche im Haus Wieden erlebt hat.**

Angefangen hat alles im vergangenen Sommer mit einem Gespräch zwischen Doris Riesch, Mitarbeiterin vom Haus Wieden, und Manuela Graf, Kindergartenlehrperson vom Kindergarten Hanfland. Der Ausgangspunkt war dabei die Feststellung, dass die Freude bei den Bewohnerinnen und Bewohnern des Haus Wieden jeweils sehr gross ist, wenn Kinder bei ihnen singen, Angehörige Kinder zu Besuch mitbringen oder es sonst zu Begegnungen zwischen den Alten und den Jungen kommt. Deshalb wäre es doch schön, wenn unsere Bewohnerinnen und Bewohner im Haus Wieden regelmässig Kontakt mit jungen Menschen hätten, so der Tenor.

## **Gedanken, die zur konkreten Idee wurden**

Bald darauf entstand der erste Kontakt, um die Idee zu konkretisieren. Verschiedene Möglichkeiten wurden besprochen, um einen unbeschwerteren, natürlichen Kontakt zwischen den Generationen aufzubauen.

Im September 2019 fand der erste Besuch statt. Alle waren gespannt, wie die Begegnungen verlaufen würden. Welche Vorbehalte, Ängste und Unsicherheiten könnten uns begegnen? Sind die Bewohnerinnen und Bewohner überhaupt an gemeinsamen Aktivitäten mit den Kindern interessiert,



*Der Kontakt ist schnell hergestellt: Die Kindergärtler werden freudig begrüsst.*

wie reagieren die Kinder? Bereits der erste Nachmittag zeigte, wie gut die junge und die ältere Generation miteinander klarkommen.

Nach einem ersten scheuen Kennenlernen wurde bald miteinander gesungen und gelacht, und es wurden Bewe-

gungsübungen gemacht. Seit dem Herbst 2019 besuchten nun die Kinder einmal im Monat unsere Bewohnerinnen und Bewohner im Heim. Die Begegnungen waren jedes Mal sehr schön, berührend und für beide Generationen eine Bereicherung.



*Die Hanflandpuppe Lisette erzählt in diesem Beitrag, wie sie das Generationenprojekt im Haus Wieden erlebt.*

### Die Hanflandpuppe berichtet

Wie aber erleben die Kinder die Besuche? Am besten kann uns dies Lisette, die Kindergartenpuppe vom Hanfland 1, berichten. Tauchen wir ein in die Kinderwelt und hören wir ihre Geschichte: «Guten Tag. Ich heisse Lisette und wohne im Kindergarten Hanfland 1 zusammen mit meinen Tieren im kleinen Bauernhaus (siehe Bild oben). Da ich schon ein altes Grossmütterchen bin, schätze ich es sehr, dass die Kinder immer wieder mal bei mir spielen und mir bei der Arbeit auf dem Hof helfen. In den Ferien vermisse ich die helfenden Kinderhände und habe darum gemeinsam mit den Kindern überlegt, wo ich ein Zuhause finden könnte, in dem ich liebevoll betreut und umsorgt werde. Im Gespräch mit den Kindern übers Alter und über die Schwierigkeiten im Alltag, wenn die Kräfte etwas nachlassen, bekam ich den Ratschlag von der Gruppe, einmal im Altersheim zu schnuppern. Für viele Kinder ist das Altersheim ein bekannter Ort, spazieren sie doch oft daran vorbei oder haben Elternteile, die dort arbeiten. Da ich im Altersheim niemanden kannte, mochte ich nicht alleine auf Schnupperbesuch gehen. Die Kinder waren aber sofort bereit,

mich zu begleiten und die Bewohner in der neu renovierten Sonnenstube zu besuchen. Frau Graf (Kindergartenlehrkraft) hat gehört, dass das Altersheim gerne ein Generationenprojekt starten würde, wo Jung und Alt sich begegnen. Da traf es sich gut, dass die Kinder mich begleiteten und bei ihrem Besuch mit anderen älteren Menschen in Kontakt kamen. Nun spazieren wir seit Oktober 2019 einmal im Monat zum Altersheim, wo im Stuhlkreis schon eine grosse Schar Senioren freudig auf mich und meine muntere Begleitung (11 Kindergartenkinder) wartet. Wir singen, tanzen und spielen 45 Minuten zusammen, und danach gibts immer einen feinen Sirup für uns alle. Dass nicht alle Bewohnerinnen und Bewohner aktiv mittun können, nicht gut hören oder nur still zuschauen, war am Anfang für die Kinder etwas schwierig. Solche Momente gehören aber auch zur Erfahrung bei der Begegnung mit älteren Menschen. Nun kennen wir schon einige Bewohner mit Namen, und wir sind uns nicht mehr so fremd. Die Kindergartenkinder singen mit mir im Kindergarten das Lieblingslied der Bewohner: «Alls was bruchsch uf de Welt, das isch Liebi.» Dabei freuen wir uns gemeinsam auf den nächsten Besuch in der Sonnenstube. Und ich weiss jetzt, dass mich im nahen Haus Wieden ein gutes Zuhause erwartet. Liebe Grüsse – Lisette»

### Projekt wird nun ausgewertet

Das Projekt hat viel Freude und Leben ins Haus Wieden gebracht. Derzeit wird es vonseiten des Kindergartenbetriebs evaluiert. Wir hoffen sehr, dass wir es weiterführen können.

*Manuela Graf, Kindergartenlehrperson Hanfland 1*

*Elisabeth Schindler, Leiterin Alltagsgestaltung und Aktivierung*

## Jungvögel in Ruhe lassen

Die besten Überlebenschancen hat ein junger Vogel, wenn er von seinen Eltern gefüttert und betreut wird. Aus aktuellem Anlass – jeweils im Frühling werden die Vögel flügge – empfiehlt das Amt für Natur, Jagd und Fischerei deshalb, Jungvögel in Ruhe zu lassen. Aller Anfang ist bekanntlich schwer. So ist das auch mit dem Fliegen. Einige Vogelarten wie Meisen oder Drosseln verlassen das Nest schon, bevor sie richtig fliegen können. Ein Jungvogel, der alleine und ungeschützt auf dem Boden sitzt, ist selten wirklich verlassbar. Die Altvögel sind in der Nähe und versorgen ihr Junges weiterhin mit Nahrung. Seine Überlebenschancen sind also intakt. Dominik Thiel, Leiter des Amtes für Natur, Jagd und Fischerei, empfiehlt deshalb, sich an die goldene Regel zu halten und die Jungvögel dort zu lassen, wo sie sind. Nur bei unmittelbarer Gefahr, etwa wenn der Jungvogel auf der Strasse oder an einem vor Katzen oder Regen ungeschützten Ort sitzt, kann er in die nächste Hecke oder auf einen nahen Baum gesetzt werden. Wenn er während der folgenden Stunden nicht von den Eltern mit Futter versorgt wird oder in einem Notfall hilft der zuständige Wildhüter weiter. Siehe unter: [www.anjf.sg.ch](http://www.anjf.sg.ch) *Ludwig Altenburger*



*(Bild: Marcel Burkhardt/Schweizerische Vogelwarte)*

# Nachrichten aus der Schule: Informationen der Schulkommission



## Aktuelle Schülerzahlen

Insgesamt besuchen in diesem Schuljahr 1'353 Schülerinnen und Schüler die Schule Buchs. In den 13 Kindergärten werden 266 Kinder altersdurchmischte gefördert. Jeden Tag besuchen sie mit viel Freude und Enthusiasmus ihren Kindergarten und lernen täglich dazu. Die grosse Heterogenität in den Kindergartengruppen fordert von den Kindergärtnerinnen vielfältige Kompetenzen, Empathie und die Fokussierung auf das Gelingende und Positive. In den 35 Regelklassen, den drei Kleinklassen und den vier Einführungsklassen der Primarschule werden 775 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Auf der Oberstufe besuchen 312 Schülerinnen und Schüler in 15 Klassen, zwei Kleinklassen, einer Werkjahrklasse und einem IK DaZ (Intensivkurs Deutsch) die Schule. Täglich engagieren sich Lehrerinnen und Lehrer mit grossem Einsatz und viel Feingefühl für einen guten und stärkenorientierten Unterricht, eine gezielte Förderung und ein positives Schulklima. Mit zusätzlichen Angeboten unterstützt die Schule Buchs die Kinder in ihren individuellen Bedürfnissen. Auch Aktivitäten und Anlässe in grosser Vielfalt

und unterschiedlichen Zusammensetzungen werden an der Schule Buchs laufend geboten.

## Klassenplanung SJ 2020/21

Die Schulkommission hat die Klassenplanung für das neue Schuljahr verabschiedet.

Es werden geführt:

- 13,5 Kindergärten
- 37 Primarklassen
- 2 Einführungsklassen
- 15 Oberstufenklassen
- 6 Kleinklassen (2. bis 9. Klasse)

## Personelles: Nachfolge PICTS – Pädagogischer ICT-Support

Marcel Kaufmann hat nach zweijähriger Tätigkeit an der Schule Buchs eine neue Herausforderung im Fürstentum Liechtenstein angetreten. Sein Austritt erfolgte bereits Ende Januar 2020.

Marcel Kaufmann leistete mit der neu geschaffenen Stelle in Buchs eine hervorragende Pionierarbeit und einen beachtlichen Beitrag dafür, dass die IT-Nutzung an der Schule Buchs zielgerichtet und pädagogisch sinnvoll erfolgte. Für die Weiterentwicklung der Technik engagierte er sich mit grossem Einsatz und viel Geduld. Marcel Kaufmann überzeugte durch sein grosses Fachwissen, seine Professionalität und sein grosses Engagement. Sein freundliches Wesen, seine kollegiale Haltung und sein offener und direkter Umgang mit den Lehrerinnen und Lehrern sowie den Schulleitungen wurde sehr geschätzt. Für den wertvollen Einsatz bedankt sich die Schule Buchs.

Als Nachfolger hat die Schulkommission einstimmig Pascal Schmuckli, wohnhaft in St. Margrethen, gewählt. Pascal Schmuckli ist verheiratet und arbeitet seit 2012 an der Primarschule in Berneck. Seit 2017 ist er zusätzlich Medienmentor der Primarschulgemeinde Berneck. Zudem ist er als Erwachsenenbildner in der Volksschule tätig und leitet schulhausinterne Weiterbildungen im Bereich Medien und Informatik. Pascal Schmuckli hat die Kantonsschule Heerbrugg besucht und an der PHSG den Bachelor zur Primarlehrperson Diplomtyp B abgeschlossen. Zusätzlich absolvierte er von 2017 bis 2018 den CAS-Lehrgang ICT-Support und IT-Management an der PHSG. Der neue PICTS wird seine Stelle am 1. August 2020 antreten. Die Schulkommission freut sich, mit Pascal Schmuckli einen kompetenten und versierten PICTS-Nachfolger gefunden zu haben.

*Schule Buchs*



*Pascal Schmuckli wird den pädagogischen ICT-Support der Schule Buchs leiten.*

# Neuheiten in der Ludothek

## Arche Noah

*Rollen- und Lernspiel von  
Eichhorn ab  
12 Monaten*

Wer findet den richtigen Platz für alle Tiere auf der Arche? Du spielst lieber mit den Tieren und dem Schiff? Dies ist alles möglich mit der farbigen Holz-Arche.

## Kristallica

*Familienspiel von Hasbro für 2 bis 4  
Spieler ab 3 Jahren; Spieldauer:  
ca. 20 Minuten*

Der niedliche Pinguin hat es sich auf mehreren Eisschollen gemütlich gemacht. Mit Hilfe eines kleinen Hammers müssen möglichst viele Eisblöcke herausgeklopft werden, ohne dass der Pinguin herunterfällt. Was zu Anfang noch recht einfach ist, wird mit zunehmender Spieldauer immer kniffliger.

## Eye Eye Captain

*Familienspiel von Ravensburger für  
2 bis 4 Spieler ab 4 Jahren; Spieldauer:  
ca. 10 Minuten*

Die schrägen Vögel haben überall ihre Häufchen fallen lassen. Und auweia, jetzt hat auch noch der Captain sein Glasauge verloren. Kreuz und quer kulvert es über das Schiff, haarscharf am Möwendreck vorbei. Matrosen, helft dem Captain! Behaltet bei all dem Durcheinander den Überblick und sammelt die Häufchen so schnell wie möglich ein. Gewinnt als Mannschaft oder jeder für sich!

Drei Spielvarianten sorgen für abwechslungsreichen Spielspass. Ran an die Zange und weg mit dem Möwendreck!

## Patchwork

*Legespiel von Uwe Rosenberg für  
2 Spieler ab 8 Jahren; Spieldauer:  
ca. 30 Minuten*

In jeder Runde steht den Spielern eine begrenzte Anzahl von unterschiedlich geformten Stoffresten zur Verfügung, daraus soll eine Decke «genäht» werden. Geschicktes Handeln und vorausschauendes Planen sind gefordert, um die perfekte Decke zu schaffen.

Die unterschiedlichen Formen gestalten die Zusammenstellung einer geschlossenen Decke sehr schwierig, die Zeit spielt beim Einfügen eine Rolle und natürlich auch die Kosten in Form von Knöpfen.

## 3-D-Puzzle Porsche

*Ravensburger Puzzle; 108 Teil;  
ab 10 Jahren*

## Harry Potter – Kampf um Hogwarts

*Kooperatives Spiel von Kosmos Verlag  
für 2 bis 4 Spieler ab 11 Jahren;  
Spieldauer: ca. 45–60 Minuten*

Die Spieler verkörpern unter anderem Hermine, Ron und Neville und versuchen, in sieben Spielrunden voller Abenteuer rund um die Winkelgasse, die Kammer des Schreckens, das Quiditch-Feld und weitere Schauplätze die Zauberschule Hogwarts mit Zaubersprüchen, magischen Gegenständen und Verbündeten gegen Lord Voldemort zu verteidigen.

## Murder Mystery Party – Tödlicher Wein

*Krimi-Spiel von Kosmos für 6 bis 8  
Spieler ab 16 Jahren; Spieldauer:  
1 Abend*

Mord steht auf der Speisekarte. Folge den Hinweisen, kombiniere clever und löse den Mord auf. Ideal für einen gemütlichen Abend mit Freunden oder der Familie. Inklusive Rezepten, und Dekorationsideen und begleitender Audio-App.

## Ludothek Werdenberg

*Zentrum Neuhof, Schingasse 2a,  
9470 Buchs SG*

*Tel.: 081 756 41 44*

*E-Mail:*

*[ludothek.werdenberg@rsnweb.ch](mailto:ludothek.werdenberg@rsnweb.ch)*

*Internet:*

*[www.ludothek-werdenberg.ch](http://www.ludothek-werdenberg.ch)*

*[www.facebook.com/LudothekWerdenberg/](https://www.facebook.com/LudothekWerdenberg/)*

## Aktuelle Öffnungszeiten

*Die Ludothek bleibt aufgrund neuer Weisungen ab sofort bis 19. April 2020 geschlossen.*

*In dieser Zeit werden keine Mahnungen verschickt. Die Rückgabe der Spiele ist zurzeit leider nicht möglich. Für die verlängerte Ausleihzeit fallen keine Gebühren an.*

*Uns ist bewusst, dass gerade jetzt, in der schulfreien Zeit, das spielerische Angebot der Ludothek sehr hilfreich für die Beschäftigung der Kinder gewesen wäre. Leider müssen wir auf Anweisung des Bundes die Ludothek schliessen.*

*Vielen Dank für Ihre Mithilfe und Ihr Verständnis. Bleiben Sie gesund!*

*Ihr Ludo-Team*

# Schule und Corona: Schulschliessung – Herausforderung und Chance

Seit dem 16. März werden die Schulkinder des Kindergartens, der Primarschule und der Oberstufe nun mit Distanzunterricht zu Hause gefördert und gefordert. Grundsätzlich gilt: Bis zu den Frühlingsferien sind die Schulen aufgefordert, die Schülerinnen und Schüler zu beschäftigen und stufengerecht mit Lernmaterialien auszustatten. Es findet keine weitere Bearbeitung der Unterrichtsziele statt.

Die Lehrkräfte sind sehr engagiert in der Umsetzung und bereiten täglich gezielt für möglichst alle Fachbereiche Unterrichtsstoff für den Distanzunterricht vor.

## Schulareal geschlossen

Das Schulareal ist grundsätzlich für Schülerinnen und Schüler geschlossen. Im Auftrag der Lehrperson können die Unter- und Mittelstufenkinder jedoch einzeln oder gestaffelt in kleinen Gruppen (höchstens fünf Kinder) Unterrichtsmaterialien abholen. Die Lehrpersonen haben die Möglichkeit, vor Ort im Schulhaus oder situativ angepasst via Homeoffice zu arbeiten. Über das Schultelefon und auch per E-Mail ist die Lehrperson während der regulären Schulzeiten für die Schulkinder jederzeit erreichbar.

Der Distanzunterricht ist für alle – Schulkind, Eltern und Lehrkraft – eine Herausforderung. Eine gute Kommunikation zwischen der Lehrkraft und dem Schulkind sowie den Eltern bzw. den Erziehungsberechtigten ist unerlässlich.

## Wie wird der Distanzunterricht umgesetzt?

Der Lernstoff muss von den Schülerinnen und Schülern zu Hause bearbeitet werden. Die Vorgabe des Kantons lautet: «Ein Angebot von altersentspre-



Wie ausgestorben: Schulhaus Hanfland

chenden Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern verstanden, selbstständig gelöst oder erarbeitet werden können.» Die Lehrpersonen geben die Arbeitsaufträge in unterschiedlicher Form ab, teils digital, teils auch auf Papier. Es wird vorwiegend bekannter Unterrichtsstoff repetiert. Die Schulkinder erhalten sowohl Übungsaufgaben als auch offene Aufgaben in möglichst allen Fachbereichen. Die Kinder werden dadurch in allen Bereichen gefördert, und es ist gewiss, dass der Distanzunterricht abwechslungsreich ist. Die Eltern sind gebeten, sicherzustellen, dass das Kind die Aufträge ausführt und täglich an den Aufgaben arbeitet. Die Überprüfung und Kontrolle des Lernstoffs

sind in der Verantwortung der Lehrkraft. Bei Fragen zum Schulstoff melden sich die Schulkinder während der Unterrichtszeit bei den Klassenlehrpersonen.

## Regeln des BAG werden strikt eingehalten

Bei allen Tätigkeiten, die einen Direktkontakt beinhalten (sowohl mit Schülerinnen und Schülern wie auch unter den Lehrpersonen), werden die Regeln des BAG strikt eingehalten. Buchs hat bezüglich dem Umfang des Lernstoffs folgende Regelung für den täglichen Zeitaufwand der Schulkinder festgelegt: Kindergarten und Unterstufe (bis 3. Klasse) 2 Stunden; Mittelstufe (4. bis 6. Klassen) 2 bis 3 Stunden.



*Aufträge Unterstufe, 3. Klasse, mit Wochenplan*



*Auch auf Ebene Kindergarten werden Lernaufträge abgegeben, zum Beispiel Bastelideen. Im Bild das entstandene Haus für Bär und Hase.*

### Zuerst Erfahrungen sammeln

Die Lehrpersonen sind motiviert und sehr engagiert. Alle müssen noch Erfahrungen sammeln – Lehrpersonen, Kinder und Eltern. Was ist für die Familien machbar und was ist für die Lehrperson umsetzbar? Aufgaben, die am PC erledigt werden müssen, können für Familien schwierig werden, wenn alle Kinder zu Hause sind und auch die Eltern Homeoffice machen müssen. Mit kreativen Lösungen und vielfältigen Ideen stellen die Lehrpersonen abwechslungsreiche Aufgaben zusammen, die von den Kindern mit viel Elan und Freude bearbeitet werden.

Wesentlich für das Gelingen ist, dass der Kontakt zwischen der Schule und den Schülerinnen und Schülern erhalten bleibt. Die Schulkinder sind auf eine konkrete schulische Ansprechperson und eine gute Betreuung angewiesen. Neben den Rückmeldungen zum Lernstoff sind auch Fragen zum Wohlbefinden und den Erlebnissen in der Woche wichtig. Auch auf Ebene Kindergarten werden Lernaufträge abgegeben, zum Beispiel: spielerische Aufgaben, Bastelideen mit den dazu benötigten Materialien und Aufgaben im Bereich Deutsch für Fremdsprachige. Die Kinder dürfen zusätzlich in den Kindergärten Spiele und Bücher aus-

leihen. Dabei wird immer auf die notwendigen Hygienevorschriften geachtet. Die Kinder können aus dem Angebot selbstständig auswählen.

### Ein Blick in die Oberstufe Buchs

Die Fahrradständer stehen leer und verlassen da, keine Schülergruppen stehen auf dem Pausenplatz zusammen und diskutieren über dies und das, niemand fiebert einer anstehenden Prüfung entgegen oder spielt auf dem Sportplatz.

Erfreulicherweise haben sich die Jugendlichen sehr schnell auf die neue Situation einstellen können und zeigen grosses Interesse am Schulstoff. Zum mehrheitlich reibungslosen Ablauf leisten die Eltern einen wichtigen Beitrag, indem sie darauf achten, dass die Kinder morgens rechtzeitig aufstehen und einen geregelten Tagesablauf haben. Unterstützt wird dies durch die Lehrpersonen, welche den Jugendlichen einen angepassten Stundenplan zur Verfügung stellen. Zum Gelingen tragen die sehr detailliert formulierten Aufgabenstellungen sowie die permanente Beratung über die verschiedensten Kommunikationskanäle bei. Je nach Klasse erfolgt der Austausch von Unterrichtsmaterialien gestaffelt zu bestimmten Zeiten vor Ort in der Schule, wo die Schülerinnen und Schüler einerseits ihre Aufgaben deponieren und andererseits neue Aufträge und Unterlagen abholen. Andere Klassen wiederum nutzen intensiv verschiedene Kommunikationsmittel und -wege, um den Austausch sicherzustellen. Dazu zählen E-Mail, WhatsApp, Telefon, Facetime, der schulische Sharepoint, digitale Teams oder die Briefpost.

### Neue Möglichkeiten erkunden

Unsere Schülerinnen und Schüler der Oberstufe sind seit diesem Schuljahr

mit Office 365 ausgestattet und haben eine persönliche Schul-E-Mailadresse und zahlreiche Apps, mit welchen bisher erst teilweise gearbeitet wurde. Durch die Schliessung der Schulhäuser rücken nun diese digitalen Mittel in den Vordergrund. Die Lehrpersonen wie auch die Schülerschaft forcieren nun deren Nutzung, machen sehr erfreuliche Fortschritte. Und sind begeistert von den Möglichkeiten, die ihnen zur Verfügung stehen. Dass online so gut gearbeitet werden kann, ist auch den Familien geschuldet, welche zu Hause grösstenteils gut ausgerüstet sind. In Einzelfällen, in welchen private Geräte fehlen, bietet auch die Schule Unterstützung an, um das Distanzlernen zu ermöglichen.

### Positiv angekommen

Die Resultate einer Eltern- und Schülerumfrage in drei Klassen der 2. Oberstufe fallen äusserst positiv aus. Die Schülerinnen und Schüler empfinden es als hilfreich, dass sie das Unterrichtsmaterial in der Ablagestruktur finden, die Aufträge klar und verständlich formuliert sind und der Aufwand mit drei bis vier Stunden pro Tag gut zu leisten ist. Eine grosse Mehrheit der Eltern empfindet den Fernunterricht als Entlastung, weil ihre Kinder selbstständig arbeiten können. Sie sind sehr dankbar dafür, dass die Lehrerschaft so schnell ein adäquates Angebot zum regulären Unterricht auf die Beine stellen konnte. Die Lehrpersonen haben für ihr Engagement zahlreiches Lob erhalten. Es fällt den Eltern auch auf, dass die Aufgaben mit Blick auf die Selbstständigkeit ihrer Schützlinge

## Ein herzliches Dankeschön

Es beeindruckt mich wie die Lehrpersonen kreativ und engagiert ihre Unterrichtseinheiten mit dem distanzierten Lernen vorbereiten und den S+S vermitteln. Es ist ein Rollenwechsel vom Lehren in der bisherigen Form zum Coach, der sich digital mit den S+S austauscht. Auch für die Schulleitung hat sich die Führung verändert, sind doch jetzt einige Lehrpersonen im Home Office und brauchen Unterstützung auf verschiedenen Ebenen. Die Betreuung der Kinder, die nicht zu Hause bleiben können, ist weiterhin durch unsere Tagesstrukturen gedeckt. Es ist mir ein Bedürfnis all den Lehrpersonen, Betreuerinnen, Schulleitenden

den und der Rektorin von ganzem Herzen Danke zu sagen für dieses schnelle Umdenken und engagierte Mitwirken an dieser neuen Form des Lehrens. Für uns als Schule Buchs ist es auch eine grosse Chance für die Unterrichtsentwicklung, die wir weiterführen möchten, auch nach Corona. Es ist mir auch ein Anliegen, dass es uns als Schule Buchs bewusst ist, wie privilegiert wir in dieser Situation sind, unseren Lohn erhalten wir weiter, unsere Arbeit ist nicht gefährdet. Einigen Eltern geht es nicht so gut, ihnen gegenüber gilt unser grösster Respekt. Mit freundlichen Grüssen  
*Katrin Frick*

sehr fördernd wirken. So erhalten Schülerinnen und Schüler auch Aufträge zu Arbeiten im Haushalt, was in den Familien ebenfalls als Entlastung wahrgenommen wird.

Vereinzelt gibt es noch Verbesserungspotenzial. So kam es vor, dass bestimmte Onlineangebote wegen der Netzüberlastung nicht wunschgemäss funktionierten. Auch wurde der Gedanke geäussert, die Schülerinnen und Schüler sollten nicht allzu viel Zeit vor dem Bildschirm verbringen.

Zusammenfassend darf man festhalten: Die Umstellung der Unterrichtsorganisation konnte dank dem grossen Engagement von Schülerinnen und Schülern, deren Eltern und den Lehrpersonen bestens gemeistert werden.

Die Schulen dankt allen Beteiligten für den grossen Einsatz.

*Brigitte Manser, Primarschule  
Beat Hidber, Oberstufe*



### Nachricht der 6. Klasse aus dem Skilager

Liebe Frau Lehrerin

Sonnige Grüsse aus dem Skilager.

**Pistenverhältnisse:** rasend gut

**Anzahl Anlagen:** alle vorhandenen offen

**Pisten:** 10 Meter

**Stimmung:** den Umständen entsprechend ausgezeichnet



*Fachleute erklären, was eine Patientenverfügung oder ein Vorsorgeauftrag ist.*

## Patientenverfügung und Vorsorgeauftrag: Ein Informationsanlass der Stadt Buchs

Die Stadt Buchs lädt am Donnerstag, 11. Juni 2020 um 14 Uhr ins fabriggli zu einem Informationsanlass über das Erstellen und die Bedeutung von Patientenverfügungen und Vorsorgeaufträgen ein. Man weiss nie, welche Wendungen das Leben nimmt, schreiben die Organisatoren in der Einladung. Wer braucht eine Patientenverfügung, wer einen Vorsorgeauftrag? Und warum? Das sind Fragen, die kompetente Fachleute an diesem Nachmittag beantworten. Als Fachreferenten treten auf: Dr. med. Daniel Strub, Christoph Zoller (Pro Senectute), Domenika Schnider (Haus Wieden), Giovanni Caracciolo (Spitex). Nach den Vorträgen ist Gelegenheit zur Diskussion und zu Fragen gegeben. Ab 15.45 Uhr sind alle zum weiteren Austausch beim Apéro und Kaffee eingeladen. Der Eintritt ist kostenlos. Organisiert wird der Informationsanlass von der Stadt Buchs, dem Haus Wieden, Pro Senectute, Spitex und Mintegra.

*Ludwig Altenburger*

## Wir sind Buchs: Marketing-Buchs-Erlebnisse in der Rückblende



### Weihnachtsmarkt in der Bahnhofstrasse

Der Weihnachtsmarkt in Buchs war 2019 ein schöner Erfolg. Aussteller, welche schon 2018 kamen, waren begeistert und nutzten diese Möglichkeit, um ihre Produkte zu präsentieren und zu verkaufen. Die Vielfalt an Food-, Glühwein- und Geschenkhäuschen sowie Marktständen hat im Zentrum eine angenehme vorweihnachtliche Stimmung erzeugt. Das Ziel, die Bahnhofstrasse in dieser Zeit lebendiger zu machen, wurde erreicht.



### Monsterkonzert

Sechs Guggen aus drei Ländern konnte Marketing Buchs am 21. Februar 2020 begrüßen. Bereits zum vierten Mal fand das Buchser Monsterkonzert im Zentrum von Buchs statt. Sechs verschiedene Guggen aus der Schweiz, Liechtenstein und Österreich waren an diesem Abend auf der Bühne in der Gass zu Gast. Die Guggen präsentierten sich farbenfroh, lautstark und mit jeder Menge guter Rhythmen. Sie sorgten für eine tolle Stimmung bei den zahlreichen Besuchern. Auch in diesem Jahr war die Rhythmus-Guggenmusik mit dabei, welche auch ganz ohne Blasinstrumente für tolle Stimmung sorgte.

*Marketing Buchs*

# Marketing Buchs propagiert: «Der schlaue Fuchs kauft in Buchs»

Das Ziel von Marketing Buchs ist es, Detailhandel und das Gewerbe zu unterstützen und gemeinsam das Zentrum zu beleben. Um dies zu erreichen, werden verkaufsfördernde und kundenbindende Massnahmen getroffen. Dabei ist die Idee «Der schlaue Fuchs kauft in Buchs» entstanden. Ein Rückblick auf die ersten Aktivitäten und ein Ausblick auf die Aktivitäten 2020.

Für das Jahr 2019 wurden unter der Marke «Der schlaue Fuchs kauft in Buchs» verschiedene Aktionen wie Walking-Acts, Give-aways und im November eine Punktesammelaktion durchgeführt. Bei dieser Aktion haben insgesamt 22 Geschäfte mitgemacht. Zudem wurde zusammen mit Wirtschaft Buchs Werbung auf einem Bus, welcher von Sargans bis Feldkirch fährt, umgesetzt.

## Sparfuchskarte begehrt

Die Sparfuchskarte lockte nicht nur Käuferinnen und Käufer aus der Region nach Buchs. Auch aus dem Fürstentum Liechtenstein und aus Österreich kamen sie angereist. Es wurden fleissig Punkte gesammelt und wer eine volle Karte abgab, konnte an der Verlosung teilnehmen. Diese fand am 20. Januar 2020 statt. Zu diesem Anlass kamen der Vorstand von Marketing Buchs sowie Vertreter aller teilnehmenden Geschäfte zusammen, um die Gewinnerinnen und Gewinner zu ermitteln und gemeinsam auf die gelungene Aktion zurückzublicken. Ebenfalls wurden die gesammelten Erfahrungen ausgetauscht, welche für die nächste Aktion im November 2020 umgesetzt werden können.

Die Gewinnerinnen und Gewinner der drei Hauptpreise, je ein Einkaufsgutschein im Wert von 555 Franken von



Bus-Werbung von Marketing Buchs und Wirtschaft Buchs: «Der schlaue Fuchs kauft in Buchs» ist damit in der ganzen Region präsent.

Trendhouse by Hilty, Federer Augentoptik und Helbling Männermode, wurden bei der Auslosung ermittelt. Gutscheine im Wert von 10 Franken wurden an die 120 weiteren Gewinnerinnen und Gewinner versandt.

## Planung 2020

Hier alle Termine und Daten für das laufende Jahr von den durch Marketing Buchs organisierten Erlebnissen und Events:

**BUX20:** ab Mittwoch, 6. Mai 2020, bis Dezember 2020

**Buchs&Sound:** Samstag, 12. Sep-

tember 2020 (Warm-up: am Freitag, 11. September 2020)

**Harley-Treff:** Samstag, 26. September 2020

**Kürbisschnitzen:** Mittwoch, 28. Oktober 2020

**Der schlaue Fuchs kauft in Buchs:** im November 2020

**Beizenfest:** Samstag, 11. November 2020

**Weihnachtsmarkt:** ab Mittwoch, 9. Dezember 2020

Weitere Informationen direkt unter [www.marketingbuchs.ch](http://www.marketingbuchs.ch)

Marketing Buchs

# EWB: Markenauftritt auf Zukunftskurs

«Üseri Region, üseri Lüüt, üseri Power»: Beim neuen Markenauftritt stellt das EWB seine Nähe zu den Menschen und die Verbundenheit mit der Region auf eine ganz persönliche, sympathische Weise ins Zentrum.



Das Wort «üseri» ist beim neuen Auftritt eng mit der Marke EWB verknüpft und weist auf die Verbundenheit mit der Region hin.

Wer letzten Herbst die WIGA besuchte, erhielt einen ersten Eindruck davon, was das EWB mit seiner Marke vorhat. Blickfang waren lebensgrosse Figuren von Buchserinnen und Buchsern. Mit prägnanten Botschaften und persönlichen Geschichten erzählten sie über ihre Erfahrungen, die sie mit dem EWB und dessen Dienstleistungen verbinden.

## «üseri»

Das Wort «üseri» ist neu eng mit der Marke EWB verbunden. Im Mittelpunkt steht die besondere Verbundenheit des Versorgungsunternehmens

mit der Region und allen Menschen, die hier leben und arbeiten. Es ist eine bewusste Abgrenzung zum gewohnten und nach wie vor technikorientierten Auftritt vieler Unternehmen der Branche. Damit bekräftigt das EWB seine Ausrichtung auf die veränderten Kundenbedürfnisse sowie auf die zukünftigen Anforderungen des liberalisierten Strommarktes. Der Fokus des neuen Auftritts liegt auf einer sympathischen, unverwechselbaren und konsistenten Wahrnehmung der Marke über sämtliche Kundenkontaktpunkte hinweg.

EWB

## Lernende des EW Buchs engagieren sich für andere

D’Gass in der Bahnhofstrasse ist bei Erwachsenen und Kindern sehr beliebt. Seit dem Start des Betriebs vor fünf Jahren begaben sich jährlich durchschnittlich 1’300 Schülerinnen und Schüler auf das Kunsteis.

Die Veranstalter der Gass stiessen aufgrund des ständig steigenden Interesses an ihre Grenzen. Und doch wollten sie für die interessierten Schulklassen das Eisfeld weiterhin kostenlos zur Verfügung stellen. Das Projekt war gefährdet. Denn: Es fehlte vor allem an Personal, um die vielen Schlittschuhläuferinnen und Schlittschuhläufer zu betreuen. Das EW Buchs half bei dieser guten Sache gerne aus: Jeweils zwei Lernende des Unternehmens betreuten von Anfang Januar bis Mitte Februar 2020 das Eisfeld. Sie liehen Schlittschuhe aus, schauten zum Rechten und halfen den Organisatoren wie auch Schlittschuhläufern. Der Einsatz hat den Lernenden des EW Buchs Spass gemacht! «Das ist ein Gewinn für alle Beteiligten», ist Christina Haltiner, Lehrlingsverantwortliche beim EW Buchs, überzeugt. «Unser Unternehmen hilft mit, dass Kinder und Jugendliche zu einem besonderen Erlebnis an der frischen Luft kommen. Unsere Lernenden machen dabei neue, spannende Erfahrungen. Und zudem erhält ein wichtiger Begegnungsraum in Buchs zusätzlichen Schwung.»

EWB



# Corona: Versorgung der Stadt mit Strom und Wasser sichergestellt

**Markus Schommer, der Direktor des Elektrizitäts- und Wasserwerks der Stadt Buchs (EWB), bestätigt: Die Versorgung der Stadt Buchs mit Strom- und Wasser ist sichergestellt. Die Buchser Bevölkerung braucht sich diesbezüglich keine Sorgen zu machen. Auch Kunden von Rii Seez Net profitieren weiterhin von den gewohnten Telekommunikations-Dienstleistungen.**

Die Sicherstellung der Versorgung der Buchser Bevölkerung mit Strom und Wasser hat beim EWB oberste Priorität. Auch im Zusammenhang mit dem Coronavirus kann Jürg Göldi, Leiter Infrastruktur beim EWB, die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt beruhigen: «Als Betreiber kritischer Infrastrukturen sind wir auf Notsituationen vorbereitet. Selbst wenn sich die Lage rund um das Coronavirus noch einmal verschärfen sollte, können wir mit reduziertem Personalbestand die betriebsnotwendigen Prozesse sicherstellen.»

## Trinkwasser gesichert

Buchs verfügt zudem über ein reiches Quellwasserangebot. Das Wasser ist so hochwertig, dass es ohne aufwendige Aufbereitungssysteme und ohne den Einsatz von personellen Ressourcen zu Trinkwasser wird. «Buchserinnen und Buchser müssen kein Wasser von irgendwoher kaufen. Unser Trinkwasser ist von hier, in bester Qualität – direkt aus dem Wasserhahn», erklärt Göldi.

## Rii Seez Net in gewohnter Qualität

Die Änderung der Alltagsgewohnheiten führt auch zu einer veränderten Nutzung von Telekommunikations-Dienstleistungen. Dies stellt man zurzeit beim EWB fest, dem Provider von

Rii Seez Net. Die Techniker kontrollieren laufend die Auslastung im Netz und treffen wenn nötig Massnahmen, um eine Überlastung zu verhindern. Damit stellt Rii Seez Net sicher, dass die Dienste auch weiterhin in der gewohnten Qualität zur Verfügung stehen.

## Besondere Vorsichtsmassnahmen

Das EWB unternimmt alles, um die weitere Ausbreitung des Virus zu verhindern. Auch die Vorkehrungen, die zur Erhöhung der Sicherheit der Mitarbeitenden – uns somit auch zur Versorgungssicherheit – dienen, wurden noch einmal verschärft. Unter anderem wurden Face-to-Face-Sitzungen verboten und das Arbeiten im Homeoffice angeordnet. Zudem stehen die Verantwortlichen im intensivierten Austausch mit der Stadtverwaltung.

## Elektroshop geschlossen, Rii Seez Net Shop offen

Der Elektroshop wurde gemäss Verordnung des Bundesrates bis 19. April 2020 geschlossen. Geschäfte, welche Telekommunikations-Dienstleistungen erbringen, sind davon ausgenommen, da eine funktionierende Telefon- und Internetverbindung angesichts der Corona-Krise besonders wichtig ist. Der Rii Seez Net Shop an der Grünaustrasse 31 in Buchs bleibt daher zur

Sicherung der Kommunikationsmöglichkeiten für die Bevölkerung weiterhin geöffnet. Auch hier wird die aktuelle Risikolage für Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeitende laufend beobachtet. Sollte sich die Situation weiter zuspitzen, zieht die Geschäftsleitung auch eine mögliche Schliessung des Shops in Betracht. In diesem Fall würden alternative Prozesse die Versorgung sicherstellen.

## Öffnungszeiten EWB

Während der gewohnten Büroöffnungszeiten. Tel. 081 755 44 33  
E-Mail: [info@ewbuchs.ch](mailto:info@ewbuchs.ch)

## Öffnungszeiten Rii Seez Net Shop

Montag bis Freitag: 9.00 bis 12.00 Uhr, 13.00 bis 18.30 Uhr  
Samstag: 9.00 bis 16.00 Uhr

Aufgrund der aktuellen Lage können sich die Öffnungszeiten kurzfristig ändern. Empfohlen wird, sich vor dem Besuch kurz telefonisch oder unter [www.riiseeznet.ch](http://www.riiseeznet.ch) zu informieren wie der aktuelle Status ist.

## Support

Während der gewohnten Büroöffnungszeiten. Tel: 081 755 44 99  
E-Mail: [info@rsnweb.ch](mailto:info@rsnweb.ch)  
Der Pikettdienst ist in sämtlichen Bereichen sichergestellt. *EWB*

# Wasserversorgung sichern: Neues Wasserreservoir am Buchserberg geplant

Das Elektrizitäts- und Wasserwerk der Stadt Buchs (EWB) plant am Buchserberg den Bau eines der grössten Wasserreservoirs in der Region. Es soll die bisherige über 100 Jahre alte Infrastruktur ersetzen und die Versorgung der Stadt Buchs mit Trink-, Brauch- und Löschwasser auch in Zukunft sicherstellen. Ein Blick in die Projektmappe.

Läuft alles nach Plan und stimmt die Bevölkerung zu, beginnt bereits Anfang des kommenden Jahres der Bau des neuen Wasserreservoirs. Gemäss Jürg Göldi, Leiter Infrastruktur beim EWB, handelt es sich um die letzte grosse Etappe der Erneuerung der Wasserversorgungs- und Stromproduktionsanlagen am Buchserberg – nach der Erneuerung der Infrastrukturen Malschüel (2012), Tobelackerli (2014) und Vorderberg (2019).

## Ersatz der über hundertjährigen Infrastruktur

Geplant ist ein Wasserreservoir mit einem Gesamtvolumen von 3'500 Kubikmetern Wasser direkt unterhalb des Trinkwasserkraftwerks Tobelackerli. Damit wird der Wasservorrat um 2'250 Kubikmeter, also 280 Prozent, erhöht. Das neue Wasserreservoir ersetzt die Anlage aus dem Jahr 1902. Ein weiteres Reservoir, ebenfalls Anfang des 20. Jahrhunderts erbaut, bleibt vorerst bestehen. Es gewährleistet bis zum Abschluss der Bauarbeiten die Wasserversorgung der Stadt Buchs.

Das neue Reservoir wird in den nächsten Jahrzehnten massgeblich zur Versorgungssicherheit der Stadt Buchs mit Trink-, Brauch- und Löschwasser beitragen. «Entsprechend planen wir mit Weitblick», so Göldi. 17 Prozent



*Realisiert mit seinem Team den Bau eines der grössten Wasserreservoirs in der Region: Jürg Göldi, Leiter Infrastruktur beim EWB.*

des Reservoirs dienen zur Sicherstellung des Löschwassers, der Rest versorgt die Stadt mit Trinkwasser. Damit werden die Vorgaben der Gebäudeversicherung des Kantons St. Gallens bezüglich Brandschutz sichergestellt.

## Neues Reservoir mit zwei Kammern

Der Neubau umfasst zwei Wasserkammern, die vollständig voneinander getrennt und separat bewirtschaftet werden können. So wird die Wasserversorgung auch während Instandhaltungsarbeiten sichergestellt. Gefasst wird das Wasser aus dem nahe gelege-

nen Malschüel-Gebiet. Im Trinkwasserkraftwerk Tobelackerli wird es für die Gewinnung von Naturstrom turbinieren. Von dort fliesst das Wasser in das neue Reservoir, das unmittelbar im Hang bei der Anlage liegt. Die alten Zuleitungen vom Kraftwerk hinunter zum Reservoir werden ebenfalls erneuert.

Beim Reservoir selbst handelt es sich um ein unterirdisches Bauwerk aus Beton. Von aussen für den Betrachter kaum wahrnehmbar, weist es im Erdinneren beachtliche Dimensionen auf. «Mit einer Grundfläche von 25 auf 24 Metern und einer Höhe von 6 Metern

entspricht es etwa der Grösse einer Turnhalle», so Göldi.

### Urnenabstimmung noch dieses

#### Jahr

Das Investitionsvolumen für das neue Wasserreservoir samt den damit zusammenhängenden Rückbauarbeiten der alten Anlagen, Arbeiten im Leitungsnetz und Steuerungen beläuft sich auf rund vier Millionen Franken. Die Bauzeit wird auf zwei Jahre geschätzt. Die Buchser Bevölkerung stimmt voraussichtlich Ende dieses Jahres über den Investitionskredit an der Urne ab. «Mit diesem grossen Wasserreservoir beenden wir eine

längere Investitionsserie am Buchserberg», betont Jürg Göldi. Die Fertigstellung des Baus bildet den Abschluss des Projekts «Potenzialanalyse Wasserkraft». Das EWB analysierte vor rund zehn Jahren, wie die Wasserversorgung der Stadt auch in Zukunft sichergestellt und die Produktion von erneuerbarer Energie aus Wasserkraft erhöht werden kann. Was viele nicht wissen: Die Stadt Buchs verfügt schweizweit über eines der grössten Kraftwerke, das mit Trinkwasser rund 2,6 Millionen Kilowattstunden Strom pro Jahr erzeugt. «Etwas, worauf wir sehr stolz sind», so der Verantwortliche des EWB. EWB

## Facts and Figures

- Das geplante Reservoir ersetzt eine 100-jährige Infrastruktur.
- 2,5 Jahre dauert die Bau- und Planungszeit.
- Die Kosten belaufen sich auf rund vier Millionen Franken.
- 3'500 Kubikmeter Wasser umfasst das neue Reservoir.

Das Stimmvolk der Stadt Buchs entscheidet Ende 2020 über den Investitionskredit.

## Buchser Trinkwasser ist einwandfrei

Wasserversorger müssen zu jeder Zeit Trinkwasser in einwandfreier Qualität zur Verfügung stellen – so auch das Elektrizitäts- und Wasserwerk der Stadt Buchs (EWB). Das kantonale Amt für Verbraucherschutz und Veterinärwesen (AVSV) in St. Gallen bestätigt: Auch 2019 war das Buchser Trinkwasser einwandfrei. Leitungswasser ist das am strengsten kontrollierte Lebensmittel überhaupt. Jeder Liter Wasser, der unseren Wasserhahn erreicht, muss die strengen gesetzlichen

Vorgaben erfüllen, egal ob er später zum Trinken, Kochen, Duschen oder zum Blumengiessen verwendet wird. Die Laboranalysen, die vom AVSV durchgeführt worden sind, bestätigen: Das Buchser Trinkwasser floss auch 2019 in einwandfreier Qualität aus dem Wasserhahn. Im Rahmen der Selbstkontrolle des EWB und bei den Stichprobenkontrollen des AVSV wurden im vergangenen Jahr 137 Trinkwasserproben an unterschiedlichen Stellen aus dem Wasserversorgungs-

system und bei Kunden entnommen. 135 Proben entsprachen den chemischen und mikrobiologischen Anforderungen der Lebensmittelgesetzgebung, bei zwei Proben war die Biologie erhöht, bei erfolgten Nachproben aber wieder gut.

Das Wasser stammt mehrheitlich aus den Quellgebieten Malschüel und Tobel. Das Quellwasser wird mit ultraviolettem Licht vorbeugend entkeimt, das Grundwasser wird nicht aufbereitet. EWB

Statistik	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Einwohner Stadt Buchs	12'740	12'520	12'450	12'379	12'314	12'048	11'787
Gesamtabgabe ins Netz m <sup>3</sup>	1'166'702	1'208'642	1'085'352	998'156	1'056'269	991'349	1'085'939
Quellwasser Malschüel, Tobel m <sup>3</sup>	1'148'901	1'124'971	1'051'011	978'939	1'025'755	724'007	850'332
Grundwasser Rheinau m <sup>3</sup>	17'801	83'671	34'341	19'217	30'514	267'342	235'607
Trinkwasserverbrauch pro Person und Tag (Liter)	251	264	239	221	235	225	252

Eine aktuelle und detaillierte Wasseranalyse ist unter [www.ewbuchs.ch](http://www.ewbuchs.ch) oder [www.wasserqualitaet.svgw.ch](http://www.wasserqualitaet.svgw.ch) abrufbar.

# Glückwünsche zum Geburtstag

In den Monaten Mai bis August 2020 feiern die nachfolgend genannten Mitbürgerinnen und Mitbürger hohe Geburtstage. Die Stadt Buchs gratuliert ihnen herzlich.

## Zur Vollendung des 101. Lebensjahres

Frau Albertina Zogg-Schwendeler  
Haus Wieden, Buchs, geb. 10.06.1919

## Zur Vollendung des 100. Lebensjahres

Frau Mathilde Lüpold-Steiner  
Churerstrasse 92b, geb. 10.05.1920

## Zur Vollendung des 98. Lebensjahres

Frau Babetta Sulser-Dutler  
Kleestrasse 17, geb. 06.07.1922

## Zur Vollendung des 97. Lebensjahres

Frau Irene Schwendener-Rösel  
Haus Wieden, Buchs, geb. 07.07.1923

Frau Anna Katharina Bollhalder-  
Eggenberger  
Ilgenweg 1, geb. 29.07.1923

## Zur Vollendung des 96. Lebensjahres

Frau Martha Bruhin  
Haus Wieden, Buchs, geb. 15.05.1924

Frau Maria Fitze-Gassmann  
Haus Wieden, Buchs, geb. 13.08.1924

## Zur Vollendung des 95. Lebensjahres

Frau Margrith Baumgartner-Beusch  
Volksgartenstrasse 2, geb. 19.06.1925



Frau Florence Seifert-Gibson  
Werdenbergstrasse 34, geb.  
15.08.1925

## Zur Vollendung des 94. Lebensjahres

Frau Emilie Grob-Giger  
Haus Wieden, Buchs, geb. 27.05.1926

Frau Barbara Schumacher-Gabathuler  
Haus Wieden, Buchs, geb. 11.06.1926

Herr Heinrich Tochtermann-  
Ackermann, Heldastrasse 46,  
geb. 31.07.1926

Frau Elsbeth Schlegel-Eggenberger  
Bahnhofstrasse 26, geb. 18.08.1926

Herr Max Rutz-Fornarino  
Haus Wieden, Buchs, geb. 23.08.1926

Herr Mathias Schwendener-Dutler  
Untere Gasse 15, geb. 30.08.1926

## Zur Vollendung des 93. Lebensjahres

Frau Elsbeth Vorburger  
Altersheim Gärbi, Sevelen,  
geb. 23.06.1927

Herr Johannes Aliesch-Herold  
Heldastrasse 46, geb. 26.08.1927

## Zur Vollendung des 92. Lebensjahres

Frau Margreth Hanselmann-Dutler  
Haus Wieden, Buchs,  
geb. 24.05.1928

Frau Lina Brüstle-Wolfensberger  
Haus Wieden, Buchs, geb. 03.06.1928

Frau Anna Beusch  
Haus Wieden, Buchs, geb. 22.06.1928

Frau Ruth Lüssi-Schleicher  
Haus Wieden, Buchs,  
geb. 15.07.1928

Herr Josef Gugerli-Perfler  
Haus Wieden, Buchs, geb. 24.07.1928

Frau Veronika Margadant-Bächler  
Heldastrasse 46, geb. 26.07.1928

#### Zur Vollendung des

#### 91. Lebensjahres

Frau Elsbeth Küng-Lippuner  
Groffeldstrasse 2, geb. 12.05.1929

Frau Klara Lippuner-Walser  
Stütlihus, Grabs, geb. 03.06.1929

Frau Babette Zünd-Leitner  
Stütlihus, Grabs, geb. 22.06.1929

Herr Theodor Hannemann  
Haus Wieden, Buchs, geb. 26.07.1929

Herr Osvaldo Waldner-Zünd  
Nelkenweg 2, geb. 31.07.1929

#### Zur Vollendung des

#### 90. Lebensjahres

Frau Margrit Hinder-Niederer  
Volksgartenstrasse 29,  
geb. 03.05.1930

Frau Margaretha Nigg-Rutz  
Aeulistrasse 9, geb. 10.05.1930

Frau Lydia Weisser-Selenati  
Bahnhofstrasse 34, geb. 08.07.1930

Herr Walter Soller-Winiger  
Brunnenstrasse 19, geb. 29.07.1930

Frau Frieda Rutz-Frischknecht  
Stationsstrasse 15,  
geb. 12.08.1930

Frau Elfried Rohrer-Schlegel  
Brunnenstrasse 5, geb. 23.08.1930

Frau Martha Eggenberger-Gabathuler  
Betagtenheim Wartau, Azmoos,  
geb. 29.08.1930

# Peter Kuster: Der Macher tritt zurück

**Ohne den unermüdlichen Einsatz und die professionelle Vorgehensweise von Peter Kuster hätten einige der musikkulturellen Anlässe in Werdenberg nicht stattfinden können. Eine Würdigung seines Wirkens nach seinem Rücktritt.**

Peter Kuster, langjähriger Präsident des Vereins Musikschule Werdenberg, und Florian Heeb, künstlerischer Leiter der Musikschule, bildeten jahrzehntelang ein ideales Team. Wenn es darum ging, Konzertreihen zu organisieren, Musikprojekte auf die Beine zu stellen oder Musicalproduktionen zu realisieren, war Florian Heeb an vorderster Front. Die administrativen Aufgaben und vor allem die Finanzierung lagen in den Händen von Peter Kuster. Er zeigte aussergewöhnliches Geschick, wenn es um die Organisation, die Finanzierung und die Raumbeschaffung für die verschiedenen Projekte ging.

#### Richtige Entscheidung

Ursprünglich war Kuster Lehrer. Er hat ein Studium in Orchesterleitung und ein Nachdiplomstudium an der HSG abgeschlossen. Als er angefragt wurde, ob er das Präsidium der Musikschule Werdenberg übernehmen möchte, musste er sich entscheiden, ob er weiter im musikalischen Bereich tätig sein oder sich in der Organisation verschiedener musikalischer Anlässe engagieren wollte. Kuster gab die Tätigkeit als Dirigent der Harmonie Buchs auf und entschied sich für das Präsidium. Damit wandte er sich dem administrativen und musikkulturellen Bereich zu. «Der Entscheid war richtig»,



*Peter Kuster*

sagt Kuster. «Mir gefiel es, neue Ideen für die Region zu realisieren und aufzubauen, und ich schätzte den Kontakt mit Menschen.» Für die verschiedenen Ideen des künstlerischen Leiters Florian Heeb übernahm Kuster jeweils die Produktionsleitung, die ihn zu 100 Prozent forderte. Er suchte nach Sponsoren, was ihm durch geschicktes Verhandeln und mit vielen Gesprächen gelang. Damit stellte er die Finanzierung sicher, ohne die Aufführungen nicht realisiert werden können. Vor 37 Jahren haben Florian Heeb und Peter Kuster gemeinsam mit dem Vorstand der Musikschule Werdenberg die Schlossfestspiele Werdenberg ins Leben gerufen.

### Glücksfall Lokremise

Neben vielen kleineren Projekten ging auch die Music Productions Werdenberg (MPW) als selbstständiger Verein aus der Musikschule hervor. Nachdem die Musicals an verschiedenen Orten aufgeführt wurden, stellte sich, als die AMAG ihren Platz selbst benötigte, die Frage, wo 2009 die nächste Aufführung von «Heartbreak Hotel» stattfinden sollte. Da kam die Idee auf, die Lokremise als Bühne zu nutzen. Damals befand sich darin ein Projekt für Arbeitslose, die Elektroschrott sortierten. Der Raum glich eher einer Gerümpelkammer, erinnert sich Florian Heeb. Peter Kuster begann, einen neuen Standort für das Arbeitslosenprojekt zu suchen. Er wurde bei der VfA fündig, die Räumlichkeiten zur Verfügung stellten. Anschliessend begannen die Verhandlungen mit den SBB, zu deren schützenswerten Bauten die Lokremise gehört. Nach langwierigen Verhandlungen bekam die Musikschule die Erlaubnis, die Remise für die Musicalaufführung zu nutzen. 2011 konnte das Musical «Elvis & the Blues Brothers» ebenfalls dort aufgeführt werden. Die Stadt Buchs handelte mit den SBB einen 20-jährigen Vertrag aus, mit der Option, diesen im Jahr 2031 noch um fünf Jahre zu verlängern (bis 2036). Die Lokremise wurde minimal ausgebaut. Sie ist zur Not mit Fernwärme beheizbar, hat einen neuen Holzboden, eine Tribüne, Bestuhlung und eine Vorrichtung für die Beleuchtung. So können dort in nächster Zeit weitere Produktionen aufgeführt werden.

### Spezieller Aufführungsort

Das Musical «Orientexpress», welches 2019 in der Lokremise aufgeführt wurde, war die letzte Eigenproduktion, die Peter Kuster als Produktionsleiter realisierte. Gemäss Kuster bot sich dieses



*Aus früheren Zeiten: Peter Kuster (Mitte), zusammen mit Jean Lemaire am Flügel und Florian Heeb*



*Jennifer Sarah Boone in «Best of James Bond»: Grosstädtisches Flair in der Buchser Lokremise dank Peter Kuster*

Thema geradezu an, denn die Lokremise steht unmittelbar neben dem Bahnhof Buchs. Dort hielt der Orientexpress aus Paris, der über Basel, Zürich und dann weiter über Feldkirch und Wien nach Istanbul fuhr, jeweils für eine Nacht.

Nach erfolgreichem Abschluss zieht sich Peter Kuster jetzt aus dem Busi-

ness zurück. Als letzte Aufgabe beschäftigt er sich nun mit dem Aufbau einer Nachfolgeorganisation von Music Productions Werdenberg, damit Musikschaffende diese etablierte Veranstaltungsreihe auf professioneller Ebene neu ausrichten und in die Zukunft führen können.

*Esther Wyss*

# Sanierungsbedürftig: Die Lokremise hat noch Entwicklungspotenzial

Seit einigen Jahren wird die Lokremise sporadisch für spezielle Events genutzt. Investitionen und Anpassungen würden die Möglichkeit bieten, das Lokal mit dem besonderen Flair extensiver zu bespielen. **Buchsaktuell** sprach darüber mit Musikschulleiter Dennis Mungo, der Produktionsleiterin Renate Wehinger und dem ehemaligen Musikschulleiter Florian Heeb.

Um es vorweg zu nehmen: Die Lokremise ist sanierungsbedürftig. Seit einiger Zeit hat die Stadt Buchs das Gebäude der SBB zu einem eher günstigen Preis im Baurecht gemietet. Während des Sommerhalbjahres finden im Gebäude mit der besonderen Atmosphäre verschiedene Events statt. Die Augen von Dennis Mungo, Leiter der Musikschule Werdenberg, leuchten, wenn er über das Gebäude und dessen Möglichkeiten spricht. Er ist überzeugt, dass die Lokremise ein grosses Entwicklungspotenzial hat. Gleichzeitig weist er auf die Mängel des Gebäudes hin: «Da ist das Dach, durch das bei besonderen Wetterverhältnissen Wasser tropft. Technische Einrichtungen für Ton und Licht müssen für jede Aufführung auf- und wieder abgebaut werden, was riesige Geldsummen verschlingt.»

## Lage ist optimal

Dabei ist die Lage des Gebäudes optimal. Das Lokal ist bestens an den öffentlichen Verkehr angeschlossen. Zum Bahnhof sind es zu Fuss zwei Minuten, der Bushof befindet sich auf der anderen Seite der Geleise. Es hat genügend Parkplätze. Diese sind von der Autobahnausfahrt einen guten Steinwurf entfernt. Lärmimmissionen stören kaum, da sich die Lokremise nicht in einem Wohnquartier befindet.



2018 wurde das Musical «James Bond» mit grossem Erfolg in der Lokremise aufgeführt.

Eigentlich die besten Voraussetzungen für ein Eventlokal, wären da nicht die baulichen Gegebenheiten.

## Die Liegenschaftsverwaltung bestätigt

Daniel Göldi, Leiter der Liegenschaftsverwaltung, bestätigt, dass die Stadt Buchs die Lokremise für 20 Jahre bis 31. Dezember 2031 im Baurecht gemietet hat, was gewisse bauliche Veränderungen mit dem Einverständnis der SBB zulässt. Dabei muss berücksichtigt werden, dass das Gebäude zum Inventar der schützenswerten Bauten der SBB gehört. Um das Ge-

bäude nutzen zu können, hat die Stadt WC-Anlagen gebaut, einen Container als Garderobe für die Darsteller aufgestellt, die Bestuhlung und eine Bühne installiert und eine Grundbeleuchtung eingerichtet. Veranstalter werden jeweils über die Mängel des Gebäudes informiert. Nach Ablauf des Mietvertrages besteht die Möglichkeit, diesen noch um bis 2036 zu verlängern. Auch Florian Heeb, ehemaliger Leiter der Musikschule Werdenberg, sieht ein professionelles Entwicklungspotenzial für die Lokremise. Das Lokal bietet Platz für 450 Zuschauerinnen und Zuschauer und ist deshalb auch

für grössere Anlässe geeignet. Es könnten neben musikalischen Events auch Vorstellungen aus anderen kulturellen Bereichen stattfinden. Allerdings weist auch Heeb darauf hin, dass in das Gebäude investiert werden müsste. Seiner Ansicht nach müsste die Zuständigkeit klar sein, damit kein Kuddelmuddel entsteht. Egal, ob die Kulturkommission oder ein künstlerischer Leiter ein Konzept entwickelt oder ein Gemischtwarenladen aus der Lokremise gemacht wird – im Moment sei nicht relevant, was daraus gemacht wird und wer dies in Angriff nimmt. Er findet es jedoch zwingend, dass man dieses Gebäude nutzt. Er selbst hat gute Erfahrungen gemacht und glaubt, dass die Lokremise über die Region hinaus strahlen und für Buchs einen Mehrwert schaffen könnte. Er könnte sich auch vorstellen, dass es einen Restaurantwagen oder ein Café bei den Geleisen geben könnte.

Die Music Productions Werdenberg (MPW) wurde aus Platznot auf die Lokremise aufmerksam. Es fanden Gespräche mit den SBB statt, und nach zähen Verhandlungen konnte 2009 in der Lokremise erstmals das Musical «Heartbreak Hotel» aufgeführt werden. Zurzeit laufen die Vorbereitungen für die Konzert-Show der MPW, die im nächsten September stattfindet. Produktionsleiterin Renate Wehinger verspricht ein Musikerlebnis der Extraklasse (siehe auch Vorschau auf der Seite 53).

#### **Nur im Sommerhalbjahr benutzbar**

«Wir von der Musikschule möchten den kulturinteressierten Menschen aus der Region etwas vor der Haustüre bieten, das sonst in dieser Qualität nur in St. Gallen oder Zürich stattfindet», sagt Renate Wehinger. Die Musikschule nutzt die Lokremise auch für andere Aufführungen. Für Dennis Mungo ist

klar: «Wenn das Gebäude besser ausgestattet wäre, würden wir von der Musikschule die Lokremise noch mehr nutzen. Zudem könnten dort Ausstellungen organisiert oder Anlässe sowie Firmenjubiläen gefeiert werden. Die Atmosphäre ist einzigartig, die Lage ist super, und man könnte bei gewissen Events auch die Bahnhofstrasse mit einbeziehen, sodass die Zuschauerinnen und Zuschauer anschliessend noch etwas trinken gehen. Auch akustisch liesse sich einiges verbessern. Meiner Ansicht nach hat die Lokremi-

se ein Entwicklungspotenzial und würde für Buchs einen Mehrwert bringen. Tatsache ist jedoch, dass die Lokremise nur während der Sommermonate zur Verfügung steht. Daniel Göldi bestätigt, dass das Gebäude eigentlich ein «Schuppen» sei, der für die Funktion der SBB ausreichend war. Das Gebäude hat zwar eine Heizung, kann aber wegen fehlender Isolation nur behelfsmässig geheizt werden, und die Wasserleitungen für die WC-Anlagen sind nicht frostsicher.

*Esther Wyss*

## **Der Stadtpräsident zur Lokremise**

### **Sieht die Stadt ein Entwicklungspotenzial für die Lokremise?**

Daniel Gut: In der Lokremise fanden schon verschiedenste grossartige Veranstaltungen statt, die bestätigt haben, dass sich die Übernahme durch die Stadt Buchs mehr als gelohnt hat. Weiteres Potenzial besteht aber bzgl. des Auslastungsgrades. Die Lokremise wird gern als «Vorbereitungs- und Übungslokal» für Anlässe in anderen Locations genutzt. Aus meiner Sicht dürften etwas mehr öffentliche Veranstaltungen stattfinden. Erschwerend dafür ist unter anderem die Infrastruktur: Das Dach ist bei heftigen Gewittern teilweise nicht ganz dicht und weil die Gebäudehülle nicht wärme gedämmt ist, sind Veranstaltungen aus ökologischen Überlegungen vor allem im Sommerhalbjahr sinnvoll.

### **Unter welchen Voraussetzungen könnte die Lokremise doch ganzjährig genutzt werden?**

Daniel Gut: Zwar kann die Lokremise dank der grosszügigen Fernwärmelieferungen der Kehrlichtverbrennungsanlage Buchs mit warmer Luft etwas

temperiert werden. Für einen echten Ganzjahresbetrieb müsste die ganze Gebäudehülle konstruktiv und energetisch aufgerüstet werden. Das ist aktuell nicht vorgesehen. Es ist auch fraglich, ob sie mit den denkmalpflegerischen Auflagen vereinbar wäre.

### **Hat die Stadt Pläne, die Remise in irgendeiner Form zu sanieren?**

Die Lokremise hat ihren Charme vor allem im heutigen, nostalgischen Zustand und soll grundsätzlich nicht verändert werden. Allerdings läuft aktuell eine Prüfung, wie das Dach allenfalls saniert werden kann, um künftig Publikum und technische Installationen auch bei Gewittern sicher trocken zu halten. Eine Nutzung im Winterhalbjahr ist nicht absolut ausgeschlossen, wenn die Veranstaltenden die kalten Temperaturen einbeziehen. Eine minimale Grundtemperatur kann dank der Heizung immerhin geboten werden. Entsprechend wurden auch schon Ideen entwickelt, Weihnachtskonzerte oder ähnliches durchzuführen, die ein dicht eingemummeltes Publikum erfreuen könnten... *Esther Wyss*

# Schlossmediale auf Mai 2021 verschoben, Mittelaltertag weiterhin geplant

**Zwei grosse Ereignisse hätten im Schloss Werdenberg im Juni 2020 stattfinden sollen: die 9. Schlossmediale und der Mittelaltertag. Das zehntägige Festival muss nun allerdings wegen der Auswirkungen des Coronavirus auf Mai 2021 verschoben werden. Der Mittelaltertag am 27. Juni 2020 ist im Moment aber weiterhin geplant.**

Die für 29. Mai bis 7. Juni 2020 geplante 9. Schlossmediale wird mitsamt dem Thema GROSS UND KLEIN auf 2021 verschoben: Aufgrund der Massnahmen zur Eindämmung des Coronavirus hat der Vorstand des Vereins Schloss Werdenberg entschieden, das Festival auf das kommende Jahr zu verlegen. Die nächste Schlossmediale findet vom 21. bis 30. Mai 2021 im Schloss Werdenberg statt. «Die Absage tut uns allen sehr leid. Aber vor allem die Einschränkungen der persönlichen Reisetätigkeit machen das gemeinsame Erarbeiten der Ausstellung und der Konzerte auf unbestimmte Zeit unmöglich», sagt die Künstlerische Leiterin des Schloss Werdenberg, Mirella Weingarten.

Nicht nur das Thema wird für die verschobene Schlossmediale beibehalten, auch das Programm: Komponistin im Fokus wird Elena Mendoza sein, die mit dem Regisseur Matthias Rebstock kleine Gegenstände zu grosser Musik werden lässt. Die Harfe, Königin der Instrumente, rückt in den Fokus: Gespielt werden soll sie etwa von Julia Steinhauser aus dem Grabser Nachbarort Gams und vom legendären schottischen Celtic-Harp-Duo Sileas. Aus dem hohen Norden kommt der norwegische Geiger Nils Økland ins Schloss. Ebenfalls zu Gast sind das Naghash Ensemble aus Armenien und

das Barockensemble The Baltimore Consort. Die Schweizer Schauspielerin und Sängerin Delia Mayer wird im literarischen Konzert gemeinsam mit dem Perkussionisten Fabian Ziegler einen literarischen Blick auf Höhen und Abgründe der Welt der «grossen kleinen Leute» werfen. Die Eggenberger Recycling AG in Buchs ist der Schauplatz für ein Konzert inmitten sorgsam aufgestapelter Bühnenbilder aus marlerischem Schrott.

## **Mini-Online-Schlossmediale ab 1. April 2020 auf der Website**

Um die Zeit der Vorfreude ein wenig zu bereichern, gibt es ab April unter dem Motto «Grosse Vorfreude auf kleinem Raum» wöchentlich einen kurzen Videoclip von und mit Künstlern des Festivals auf der Website [www.schlossmediale.ch](http://www.schlossmediale.ch) zu sehen.

## **Mittelaltertag 2020**

Guter Hoffnung sind die Verantwortlichen des Schloss Werdenberg zur Zeit der Drucklegung noch, was die Abhaltung des Mittelaltertags am 27. Juni 2020 betrifft: Dann nämlich soll die Zeitmaschine die Uhr um ein paar Jahrhunderte zurückstellen und Städtli und Schloss einen Tag lang ins Mittelalter versetzen.

Im Städtli gibt es einen Markt mit Waren und Lebensmitteln, im Schlosshof



wird verzehrt und getrunken. Spielleute ziehen umher, der Graf und die Gräfin kommen auf Visite ins Städtli und zeigen auf der Burg ihre Waffen und Kleider. Esel tragen die Kinder hinauf zum Schloss, der Falkner zeigt seine Raubvögel, und der Korber flechtet auf Wunsch auch individuelle Korbwaren. Märlistube und Schenke sind eingerichtet. Pfeil und Bogen, Gewürze und Most, Krapfen und Hirsebrei, töpfeln und schnitzen, die Sense führen lernen, den Schmied beobachten und vielleicht einen Eisennagel in Auftrag geben – am Mittelaltertag wird ein äusserst vielfältiges Programm geboten. Die Kinder können an einer kleinen Erlebnistour durchs Städtli und in den Schlosshof teilnehmen und werden am Ende mit etwas Glück zum Ritter oder zur Ritterin geschlagen, an den Marktständen kann eingekauft werden. Spezialführungen und Darbietungen machen den Tag zu einem abwechslungsreichen Erlebnis für Gross und Klein. *Schloss Werdenberg*



## ... schöne Aussichten ...

Schulhausstrasse 12a, 9470 Buchs  
Tel. 081 756 66 04  
[www.fabriggli.ch](http://www.fabriggli.ch)



*Samstag, 16. Mai 2020, 20 Uhr, Pippo Pollina*



*Freitag, 8. Mai 2020, 20 Uhr, Venner*

*Freitag, 8. Mai 2020, 20 Uhr*

### **Venner**

Autorenlesung mit Franziska Hidber und Christian Ruch.

*Samstag, 16. Mai 2020, 20 Uhr*

### **Pippo Pollina**

Der sizilianische Singer-Songwriter mit seinem neuen Programm «L'altro concerto».

*Samstag, 13. Juni 2020*

### **SummerParty**

Wild Wild West – mit The Lamperts.

*Freitag, 19. Juni 2020, 20 Uhr*

### **Seven Days**

Die Abschlussklasse der Theaterschule comart mit sieben frechen, frischen und unterhaltenden Tanzgeschichten.

*Freitag, 5. Juni 2020, 19 Uhr*

### **40. fabriggli-Hauptversammlung**

Mit den statutarischen Geschäften.  
Nur für fabriggli-Mitglieder.

*Stand der Programmvorschau:*

*29. März 2020, mehr Infos unter [www.fabriggli.ch](http://www.fabriggli.ch)*



*Freitag, 5. Juni 2020, 19 Uhr,  
fabriggli-HV mit The Lamperts*

# «New York, New York»: Grosse Konzertshow in der Lokremise

**Am 18. und 19. September 2020 ist es wieder so weit und die Musikschule Werdenberg präsentiert eine weitere Konzertshow in Rahmen von «Special Events». Während letztes Mal James Bond, Agent 007, im Mittelpunkt stand, so ist es diesmal der Big Apple: New York City, die Stadt der unbegrenzten Möglichkeiten. Eine Vorschau.**

Erleben Sie «Nights on Broadway», Jazzclubfeeling à la «Birdland» oder die legendären «Amateur Nights» im Apollo Theatre in Harlem. Egal wo, «the city that never sleeps» hat Musikgeschichte geschrieben!

Brillante Bands und Solisten in Kombination mit spektakulären Licht- und Videoshows sowie Stepptanz in höchster Perfektion lassen Superhits von Künstlern wie Frank Sinatra, Michael Jackson, Lady Gaga oder Alicia Keys zu einem Erlebnis der Extraklasse werden.

## Stepptanz auf Hollywood-Niveau

Einer der Höhepunkte wird die Stepptanzperformance des aus Paris stammenden Tänzers Fabien Ruiz sein. Fabien Ruiz war Choreograph und Coach des mit fünf Oscars und drei Golden Globe Awards ausgezeichneten Films «The Artist», welcher 2011 in die Kinos kam. Ruiz ist einer der renommiertesten Stepptänzer weltweit, und seine packende Bühnenpräsenz macht ihn zu einem Superstar im Bereich Stepptanz.

Sein improvisatorisches Talent, kombiniert mit einer tief greifenden Musikalität, ermöglicht es ihm, sich auf vielfältige Weise auszudrücken. Ruiz ist einer der wenigen Stepptänzer überhaupt, die sogar zahlreiche Werke klassischer Komponisten interpretiert



*Fabien Ruiz: ein begnadeter Stepptänzer auf der Lokremisebühne*

haben. Seit 1989 ist Fabien Ruiz an allen grossen Jazzfestivals, unter anderem auch in New York, zu sehen.

Die Konzertshow «New York, New York» verbindet grossartige Musik mit einer atemberaubenden Multimedia-show sowie Stepptanz auf Hollywood-Niveau!

Vor der Show kann man sich optional auch von der kulinarischen Vielfalt New Yorks überzeugen lassen, und in

der legendären «Apollo-Bar» werden typische Cocktails und Drinks in coolem New York-Ambiente serviert.

Die Projekt- und Produktionsleitung liegt bei Renate Wehinger und Dennis Mungo.

*Musikschule Werdenberg*

*Sichern Sie sich schon jetzt Ihre Tickets unter:*

*[www.musikschule-werdenberg.ch](http://www.musikschule-werdenberg.ch)*

# Werdenberger Schloss-Festspiele mit der Oper Carmen

**Wenn alles gut geht, gibt es kommenden August am Werdenberger See wieder eine grosse Oper. Die Werdenberger Schloss-Festspiele inszenieren unter der künstlerischen Leitung von William Maxfield (Musik) und Kuno Bont (Regie) die Oper Carmen von Georges Bizet. Der Vorverkauf ist gut angelaufen. Aufgrund des Corona-Probeverbots hat der Chor elektronische Probengrundlagen erhalten.**

Die Hauptrolle wird von Kathrin Walder aus München gesungen. Sie ist im Werdenberg keine Unbekannte mehr, war sie doch schon bei La Traviata mit von der Partie. Zudem haben die Organisatoren die erneute Zusammenarbeit mit dem Sinfonieorchester Liechtenstein bestätigt.

## Neue Hauptsponsoren

Zum Jahreswechsel wurden der Öffentlichkeit die neuen Hauptsponsoren vorgestellt. Es sind dies das Buchser Wissenschafts- und Technologieunternehmen Merck, Raiffeisen Werdenberg – Sennwald – Walenstadt, Secli Weinwelt aus Buchs, das Advokaturbüro Rhyner Lippuner Bertschinger und die IMT Information Management Technology AG aus Buchs. Die Schloss-Festspiele werden ausserdem von der Stadt Buchs, den Werdenberger Gemeinden, dem Zivilschutz, den Ortsgemeinden und der kantonalen und Liechtensteiner Kulturförderung, Südkultur und verschiedenen Kulturstiftungen sowie zahlreichen privaten Sponsoren und Gönnern unterstützt. Einen grossen Teil des Budgets erwirtschaften die Werdenberger Schloss-Festspiele selbst.

## Kathrin Walder als Carmen

Die in München wohnhafte Mezzosopranistin Kathrin Walder wird die



*Im Juli sollen die Proben auf der Bühne am See beginnen. (Archiv La Traviata)*

bringt nicht nur eine hervorragende gesangliche Ausbildung mit, als gelernte Tänzerin und Schauspielerin weiss sie sich auch darstellerisch perfekt in Szene zu setzen. Mit im Ensemble sind auch wieder bekannte Stimmen aus dem Werdenberg: Judith Dürr und Christian Büchel. Die Chormitglieder stammen zum grossen Teil aus der Region. Geleitet wird der eigens für diese Produktion neu formierte Festspielchor vom Buchser Musikpädagogen und Sänger Christian Büchel. Erstmals bei Carmen mit dabei ist auch der Kinder- und Jugendchor der Musikschule Werdenberg un-

ter der Leitung von Rebekka Bonderer. Das Bühnenbild entwirft der Buchser Künstler René Düsel.

## Oper vom 8. bis 22. August 2020

Die Schloss-Festspiele finden zum zweiten Mal auf einer Bühne am Werdenberger See statt. Die Infrastruktur wird ergänzt durch eine spanische Bodega mit Gastronomie-Angebot und lauschigen Apéro-Plätzchen direkt am See. Die Premiere zur neuen Inszenierung ist für den 8. August 2020 geplant. Im Programm stehen insgesamt 10 Aufführungen.

*pd.*  
Vorverkauf unter [www.carmen20.ch](http://www.carmen20.ch)

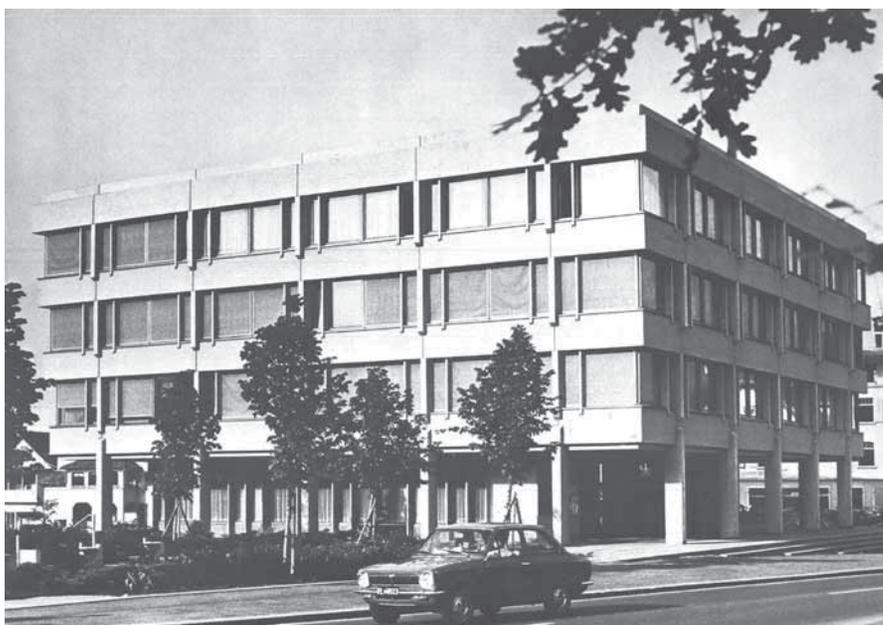
# Das Rathaus in Buchs: Ein bedeutendes bauliches Zeugnis der 1960er-Jahre

**Die Gemeinde Buchs hat im Zusammenhang mit markanten Entwicklungen der Ortschaft seit Ende des 19. Jahrhunderts und aufgrund ihrer wachsenden Aufgaben zwei Neubau-Rathäuser erstellt. Beide sind sehr zeittypische öffentliche Repräsentativbauten. Sie zeigen eine baulich sehr ambitionierte, qualitätsvolle Haltung und stellen so wichtige Zeitzeugen dar.**

Die Standorte der beiden Rathäuser liegen nebeneinander an der Schnittstelle der St. Gallerstrasse und dem oberen Ende der Bahnhofstrasse.

1902 wurde das heutige Bezirksgerichtsgebäude nach Plänen des national bedeutenden Zürcher Architekturbüros Pflughard und Häfeli erbaut. Es kann als selbstbewusster architektonischer Ausdruck im Zusammenhang mit der Ortsentwicklung nach Eröffnung der Bahnlinie St. Margrethen-Chur und der neu ausgebauten Bahnhofstrasse gesehen werden.

Der zweite Neubau entstand nach der starken Siedlungsentwicklung in den 1960er-Jahren. Nachdem 1964 auf Anregung des Kantonsbaumeisters zuerst in einer ersten Stufe ein Ideenwettbewerb unter Buchser Architekten durchgeführt worden war, folgte 1965 in einer zweiten Stufe ein Projektwettbewerb, aus dem Architekt Werner Gantenbein als Sieger hervorging und mit der Projektierung betraut wurde. 1965 lehnte die Bürgerversammlung dieses Projekt als zu gross und zu teuer ab. In der Folge legte man 1967 ein überarbeitetes Projekt mit reduziertem Kostenvoranschlag vor, das am 20. März 1967 bewilligt wurde. Wenige Tage später begannen die Bauarbeiten, die im folgenden Jahr abgeschlossen waren. Das Gebäude wurde am 7. Dezember 1968 eingeweiht.<sup>1</sup>



*Rathaus Buchs: ein zeittypischer öffentlicher Repräsentativbau (Architekt Werner Gantenbein)*

Aufgrund der eher spröden, kargen, minimalistischen Betonarchitektur ist seine besondere Gestaltungsqualität für die Öffentlichkeit vielleicht weniger nachvollziehbar. Dieses Gebäude mit seiner klaren Bauform und seiner leichten Erhöhung zur Strasse kann aber als kleiner «Palazzo» der Betonarchitektur der 1960-er Jahre angesehen werden. Der architektonische Ausdruck der gestalterisch reduzierten Betonarchitektur relativiert die in der Bauform angelegte Monumentalität. Mit dem rundum laufenden Säulengang des erhöhten Erdgeschosses,

der quadratischen Bauform, der regelmässigen Fassadengestaltung mit rundum laufenden Fensterbändern und einer regelmässigen Gliederung mit vorstehenden Pfeilern ist das Rathaus ein zeittypischer Ausdruck eines klassischen Repräsentativbaus der 1960er-Jahre. Das Gebäude weist eine sehr klare, quadratische und kompakte Bauform auf und steht leicht erhöht zur Hauptstrasse, von der es sich durch einige Stufen abhebt, als stünde es auf einem kleinen Sockel. Es zeigt eine ausgeprägte tektonische Gliederung durch die Schichtung der Geschosse,

die mit den vorspringenden Pfeilen in jedem Geschoss leicht vorragen. Die oberen Geschosse wirken durch das zurückgesetzte Erdgeschoss und die von der Ecke versetzt angeordneten Stützen abgehoben.

### Betonskelettbau

Die Tragstruktur ist ein Betonskelettbau mit massivem Kern im Zentrum. «Die Konstruktion des Gebäudes ist eine massive Betonkonstruktion aus klassischem Ortsbeton, der aussen an den Brüstungen gestockt ist. Die Pfeiler und die Fassadenteilung sind in rohem Beton ausgebildet.»<sup>2</sup> Der Sichtbeton war in der damaligen Zeit ausserordentlich zeittypisch: In der Schweizer Architektur der Nachkriegszeit war die Verwendung von Sichtbeton ein bestimmender tektonischer Ausdruck. Auch die vorspringenden Pfeiler der Fensterbänder sind ein zeittypisches Element, dessen Wurzeln vor allem auf Bauten von Le Corbusier und Mies van der Rohe zurückgehen. Auch im Innern weist das Gebäude eine vollkommen regelmässige Struktur auf. Die Büroräume sind in den Obergeschossen um «einen festen Kern» angeordnet, erschlossen mit einer «umlaufenden Korridorhalle»<sup>3</sup>. Im Zentrum, in der Symmetrieachse, liegt das Treppenhaus, daran angeschlossen sind Nebenräume, gruppiert um einen Installationskern. Der grosse Sitzungssaal ist im Erdgeschoss eingerichtet.

### Ein repräsentatives Gebäude

Die kompakte quadratische Bauform und die Arkaden im Erdgeschoss waren einerseits Ausdruck von Repräsentativität, andererseits auch wichtig, um gegen Westen einen möglichst grosszügigen Aussenraum zu schaffen. Der kleine Park mit bekiestem Untergrund und einer Bepflanzung mit Lindenbäu-

men bildet eine ausserordentlich stimmungsvolle Ergänzung zum Rathaus. Die Linden haben 50 Jahre nach ihrer Pflanzung eine eindruckliche Grösse erreicht. In der äusseren Ecke wurde ein neuer Brunnen platziert. Er ist dem Botaniker und Forscher Prof. Dr. Simon Schwendener gewidmet und ehrt ihn als bedeutenden Bürger von Buchs (geboren im Jahr 1829 und aufgewachsen in Räfis, gestorben im Jahr 1919 in Berlin).<sup>4</sup> Der damalige Gemeindepräsident Hans Schlegel prophezeite beim Bau des neuen Rathauses: «Eines Tages wird der Zeitpunkt kommen, wo sich in einigen Abteilungen erneut Platznot bemerkbar machen und eine Umstellung stattfinden wird ... Es ist alles so eingerichtet, dass nochmals ein Stockwerk aufgebaut werden kann, was das architektonische Bild nicht verschlechtern, sondern eher verbessern wird.»<sup>5</sup>

### Wenig verändert

Bis heute sind am 50 Jahre alten Gebäude aber nur die nötigsten Unterhaltsarbeiten durchgeführt worden. 1993 fand eine Gebäudesanierung statt, bei der dringende bauliche Anpassungen vorgenommen wurden: Einbau neuer Holz- und Metallfenster, Erneuerung der Lifanlage, Ausbau der EDV-Anlagen. 2003 hob man die Hauswartwohnung im dritten Obergeschoss auf.

### Ein Werk des bedeutenden Architekten Werner Gantenbein

Der Architekt des Rathauses, Werner Gantenbein (1924–2004), ist ein wichtiger Exponent der Schweizer Nachkriegsarchitektur der 1950er- bis 1970er-Jahre. Geboren und aufgewachsen ist er in Buchs, als Sohn des Architekten und Baumeisters Andreas Gantenbein.<sup>6</sup> Nach dem Architekturstudium an der ETH Zürich (1945–

1949) arbeitete er als Assistent und Mitarbeiter von Prof. William Dunkel. 1953 eröffnete er ein eigenes Architekturbüro in Zürich mit Zweigbüro in Buchs. Sein Werk umfasst eine grosse Bandbreite an öffentlichen Bauten, Friedhofgestaltungen mit Abdankungskapellen, Schulbauten, grossflächigen Überbauungen für Geschäftshäuser, Büro und Wohnbauten sowie etliche Industriebauten.

Die Bauten von Gantenbein für die Schweizer Pavillons an der Expo-Weltausstellung von 1958 in Brüssel<sup>7</sup> und der von 1967 in Montreal<sup>8</sup>, die er nach Wettbewerbserfolgen realisieren konnte, waren Zeugnis seiner nationalen Beachtung und Anerkennung. Das 1975 erbaute Geschäftshaus Modissa an der Ecke Bahnhofstrasse und Uraniastrasse in Zürich ist 2013 ins Inventar der geschützten Bauten der Stadt Zürich aufgenommen worden. Das zur gleichen Zeit wie das Buchser Rathaus (1967–1969) erbaute BP-Haus in Zürich, die ehemalige schweizerische Zentralverwaltung der BP Benzin & Petroleum AG, weist eine dem Buchser Rathaus sehr ähnliche Konstruktionsstruktur auf, mit dem einzigen Unterschied, dass die Fassade eine Stahlkonstruktion ist. Die «Auszeichnung für gute Bauten» der Stadt Zürich<sup>9</sup> erhielt Gantenbein 1968 für die Überbauung «Zum Bauhof» mit einem Wohnhochhaus, einem Bürohochhaus und einem Sockelbau für Wirtschaft, Läden und Einstellhalle<sup>10</sup> sowie 1976 für das Geschäftshaus Modissa<sup>11</sup>.

### Weitere Spuren im Werdenberg und im Rheintal

Auch im Gebiet Werdenberg und Rheintal hat Gantenbein zahlreiche Bauten erstellt. Er gewann 1949 – laut eigener Aussage noch als Student – den öffentlich ausgeschriebenen Ar-

chitekturwettbewerb für die «Offene Strafanstalt Saxerriet» in Salez, die aber erst zwischen 1962 und 1964 auf Grundlage eines reduzierten Raumprogramms und neuen Projekts gebaut wurde. Das Betriebsgebäude des Elektrizitätswerks Buchs ist nach Gantenbeins Plänen in den 1950er-Jahren gebaut worden. Das PTT-Gebäude am Bahnhof Buchs von 1958, das mit einer Abbildung Gantenbeins Aufnahme in den BSA illustrierte<sup>12</sup>, war in seiner Gestaltung des Stahlbaus sehr stark dem Vorbild Mies van der Rohe verpflichtet; es musste 2016 für die Neugestaltung des Buchser Bahnhofplatzes geopfert werden. In Buchs plante Gantenbein nach Wettbewerbserfolg die Wohnüberbauung «Im Park», bei der er sich deutlich die Städteplanungen Le Corbusiers und die «Unités» zum Vorbild nahm. Drei Wohnhäuser konnte er auch selbst realisieren. In diesem Gebiet wurde auch das Schulhaus Hanfland nach Gantenbeins Plänen gebaut.

Für eine Übersicht über das grosse Werk Gantenbeins ist hier nicht genügend Raum. Etliche öffentliche und private Bauten von Gantenbein im Kanton St. Gallen sind zurzeit noch nicht inventarisiert. Aktuell ist eine Dissertation über das Werk und Schaffen von Gantenbein in Arbeit, die einen Anfang bei der Schliessung dieser Lücke macht.

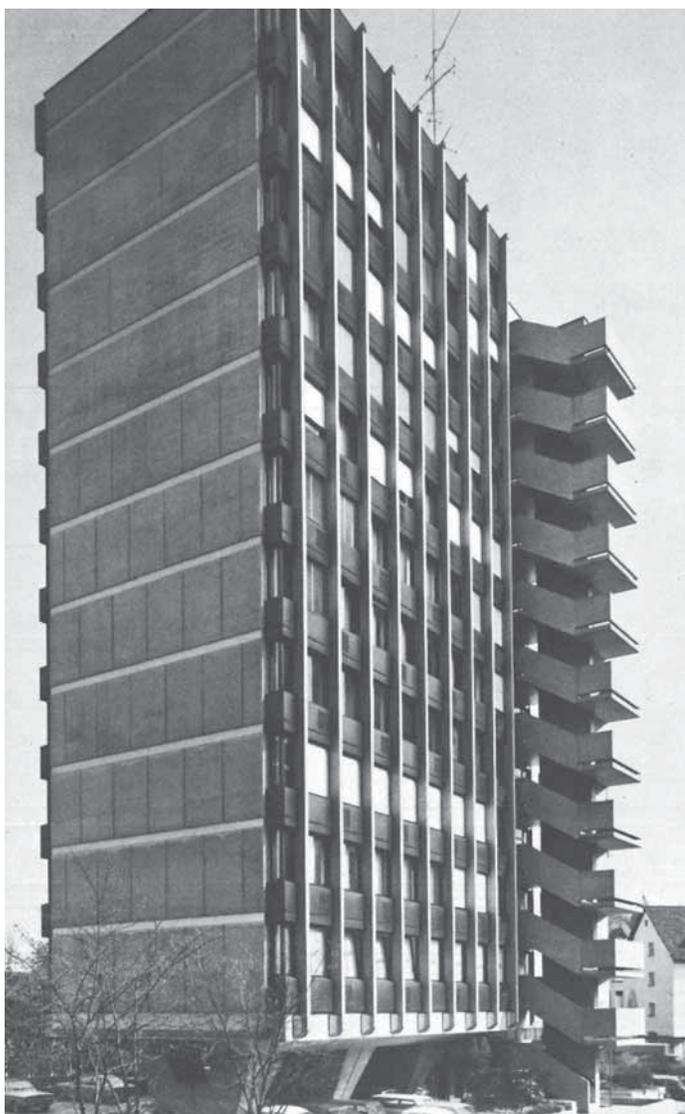
*Jürg Ragetti, ehemaliger Leiter Bauverwaltung Buchs*

<sup>1</sup> Werdenberger Nachrichten, 7. Dezember 1968, Werner Gantenbein, Bericht des Architekten

<sup>2</sup> Analog 1

<sup>3</sup> Das Werk 8/1970, Heft 8, S. 526 f., «Rathaus in Buchs SG»

<sup>4</sup> Werdenberger Nachrichten, 7. Dezember 1968, Christian Vetsch,



*Bahnhof Oerlikon: Ein anderes bekanntes Werk des Buchser Architekten Werner Gantenbein.*

«Ein Professor Simon Schwendener-Brunnen»

<sup>5</sup> Werdenberger Nachrichten, 7. Dezember 1968, Hans Schlegel, Gemeindeammann, «Das neue Rathaus in Buchs»

<sup>6</sup> Werner Gantenbein, Bauten 1954–1979; publiziert von Werner Gantenbein, Dipl. BSA SIA, Zürich.

<sup>7</sup> Schweizerische Bauzeitung, 27. August 1959, S. 557 f., «Der Schweizer Pavillon an der Weltausstellung 1958 in Brüssel»

<sup>8</sup> Das Werk 1967, Heft 11, S. 714 f., «Der Schweizer Pavillon an der Expo 1967 in Montreal»

<sup>9</sup> <https://gutebauten.stadt-zuerich.ch/>

<sup>10</sup> Das Werk 1968, Heft 4,, S. 234 f., «Zum Bauhof in Zürich-Oerlikon»

<sup>11</sup> Schweizerische Bauzeitung, 19. Juni 1975, S. 389 f., «Neubau Geschäftshaus Modissa AG, Bahnhofstrasse 74, Zürich»

<sup>12</sup> Das Werk 1960, Heft 1, «Aufgenommene Mitglieder des BSA»

# Brände in Buchs: Feuersbrunst im Jahr 1839 war das schlimmste Ereignis

**Auch von kleineren und grösseren Bränden weiss die Chronik von Buchs zu berichten. Ein furchtbares Unglück ereignete sich vom 12. auf den 13. Oktober 1839, als der grosse Dorfbrand 36 Häuser und 30 Scheunen in Schutt und Asche legte. Der Föhn erschwerte hier und auch in späteren Fällen immer wieder die Arbeit der Löschmannschaften.**

Um auf diese nächtliche Feuersbrunst zurückzukommen, lassen wir die Worte im Eintrag der «Werdenberger Chronik» von Nikolaus Senn sprechen. «Es war am Vorabend des Sonntags; die Stille desselben unterbrachen jedoch heftige Windstösse, der Föhn. Die Turmuhr hatte 9 Uhr geschlagen, da erscholl bald durchdringender Feuerlärm. Das Haus, in dem die Flamme zuerst aufloderte, war ein Doppelhaus. Es scheint in einem mit Holz und Heu gefüllten Behälter ein Funke gefallen zu sein, den der Wind schnell zur Flamme entfachte. Die Bewohner des Hauses konnten nur an die Rettung des eigenen Lebens und ihres Viehs denken. In kürzester Zeit hatte das Feuer die ganze Mitte des Dorfes ergriffen. Die grossen Heuvorräte dieses Jahres und der meistens eingesammelten reichen Herbstsegen gaben den Flammen entsetzliche Nahrung. Inzwischen sammelten sich von nah und fern eine Menge Spritzen mit tätiger Mannschaft. Gottlob legte sich um Mitternacht der Wind. Bis jedoch der Tag graute, brannte es fort und fort. Die aufgehende Sonne beschien die rauchenden Schutthaufen von 66 Firsten, wovon 36 Häuser und 30 Scheunen. 40 Haushaltungen waren obdachlos. Mit Seufzen und Weinen und mit beklommenem Herzen begrüsst viele den Tag des Herrn.»



*Die zerstörten Häuser Eggenberger und Hirzel nach dem Brand vom 23. Oktober 1966*

Das Feuer soll im Holzschopf eines Doppelhauses im Moos entstanden sein, wird in einem weiteren Chronikbericht geschildert. Und als die Flammen ein benachbartes Haus ergriffen, flogen zwei Pulverfässchen mit lautem Knall in die Luft. Man hatte in der Folge genug zu tun, die Flammen nicht über den Farbbach vordringen zu lassen. Vor 1839 hatte Buchs lauter niedere Häuser mit beinahe ebenen Dächern, welche mit grossen, breiten Schindeln

bedeckt waren, die man mit schweren Steinen belastete.

## **Aus der Chronik der Feuerwehr**

Es gab im Laufe der Zeit in Buchs immer wieder kleinere und grössere Brände, die mitunter auch ganz tragische Folgen hatten. Vom 4. auf den 5. August 1876 wurde die Mühle samt Säge sowie Wohnhaus und Stadel von Andreas Gantenbein im Stütli ein Raub der Flammen. Am 9. September

1961 um 9.45 Uhr brannte das Dreifamilienhaus der Familie Kubik mit Büro, Spezereihandlung und Installationswerkstätte infolge Fehltritt eines Angestellten, der nahe einer brennenden Lötlampe auf einen Benzinkanister stieg. Der Kanister zerbrach, und das auslaufende Benzin entzündete sich. Am 23. Oktober 1966 ereignete sich abends bei orkanartigem Föhn in Räfis-Burgerau ein verheerender Brand. Dabei wurde das Haus von Ulrich Eggenberger vollständig zerstört, und das danebenstehende Wohnhaus der Familie Werner Hirzel erlitt einen so grossen Brandschaden, dass es ebenfalls vollständig abgeschrieben werden musste. In der Chronik der Feuerwehr Buchs ist dazu unter anderem festgehalten: «Die erste Wahrnehmung des Brandes erfolgte um 20.15 Uhr, und bereits um 20.20 Uhr war von den Nachbarn eine erste Leitung erstellt worden. Die wenige Minuten darauf eintreffende Feuerwehr hatte bereits einen Vollbrand vor Augen. Innert kurzer Zeit wurden durch den Einsatz von zwei Motorspritzen aus Buchs und einer Motorspritze aus Grabs nicht weniger als 18 Leitungen erstellt, wovon ein Drittel nur zum Schutz der Nachbarschaft diente. Das Feuer, vom herrschenden Südwestwind angefacht, wütete erbarmungslos, und allein durch die entstandene Strahlungshitze brannten in der Gefahrenzone stehende Leitungsmasten, ein Birnbaum, und auch das Nachbarhaus der Familie Hirzel geriet in Brand, als der Estrich gegen 21 Uhr zu brennen begann. Ein Versuch, in das Haus vorzudringen und das Feuer vom Herd aus zu bekämpfen, war aussichtslos. In der schlimmsten Phase des Brandes, zwischen 21.15 und 21.45 Uhr, waren Rauch, Glut und Hitze unerträglich, und das Gewirr von Einzelaktionen erschwerte den Gesamtüberblick. Ein



*Grossbrand am 8. März 1975 der Gebäulichkeiten beim Autospritzwerk der Garage Sulser*



*Tragischer Brandfall an der St. Gallerstrasse 21 vom 10. Januar 1979*



Der «Ochsen» brennt: Am 22. Februar 1987 wurde das beliebte Hotel ein Opfer des Feuers.

infernalischer Funkenregen verbreitete sich über Hunderte von Metern und steckte durch Flugfeuer Büsche, Leitungsmasten und Bäume in Brand. Gegen 22 Uhr war die grösste Gefahr endlich gebannt.

#### **Mutter und Tochter erlitten den Flammentod**

In den späten Nachmittagsstunden des 8. März 1975 brach in dem der Firma Sulser Garage gehörenden Haus neben dem Autospritzwerk ein Brand aus, der sich beim herrschenden Föhn explosionsartig über die danebenliegenden Gebäude, einen Zwischentrakt und den Dachstock des Hotels Hirschen ausbreitete. Dank des raschen und zielbewussten Einsatzes der Feuerwehr konnte ein weiteres Ausdehnen auf die benachbarten, stark gefährdeten Häuser vermieden werden. Zum Glück liess der Föhn im Verlauf der Löschaktion nach, sodass

sich der Hauptschaden auf drei Gebäude konzentrierte. Es dauerte etwa eine Stunde, bis dieses Grossfeuer eingedämmt werden konnte.

Eine Mutter und ihre Tochter erlitten den Flammentod, als am 10. Januar 1979 in den frühen Morgenstunden im Haus Nummer 21 an der St. Gallerstrasse ein Brand ausbrach. Das Feuer erfasste mit rasender Geschwindigkeit die ganze Wohnung im ersten Stock und das Dachgeschoss. Von den fünf Bewohnerinnen und Bewohnern gelang es drei Kindern, unter dramatischen Umständen den Flammen zu entrinnen. Der Mutter und ihrer ältesten Tochter gelang dies nicht. Der Sohn konnte sich mit zusammengeknüpften Leintüchern in letzter Minute aus dem brennenden Haus retten.

#### **Der Ochsen im Brand**

Am 22. Februar 1987 musste die Feuerwehr zu einem Grossbrand aus-

rücken. Das Gasthaus und Hotel Ochsen stand in Flammen. Trotz raschen Einsatzes der Feuerwehr Buchs mit Unterstützung eines Atemschutzzuges aus Grabs brannten die beiden Obergeschosse aus. Personen kamen keine zu Schaden. Die Feuerwehr hatte grosse Mühe, in das Brandobjekt einzusteigen. Es herrschte eine unglaubliche Hitze, weswegen die Löscharbeiten zuerst nur über Leitern erfolgen konnten. Zum Einsatz kam auch die Auto-drehleiter, von der aus das Feuer von oben her bekämpft wurde. Der Brandausbruch erfolgte in der Nähe der Küche und war auf einen Defekt in der elektrischen Installation zurückzuführen. (H.R.R.)

# zur *Erinnerung*



**Tageskarte Gemeinde unter [www.buchs-sg.ch](http://www.buchs-sg.ch) erhältlich**

## **Was ist die Tageskarte Gemeinde?**

Vor ein paar Jahren lancierten die SBB die GA-Flexicard, um den öffentlichen Verkehr zu fördern. Dank der niedrigen Kosten und der ergänzenden Angebote wie Mobility wurde einerseits das Zugfahren attraktiver, andererseits konnten die Gemeinden ihren Service public verbessern. Auch Vereine, Firmen und der TCS machten starken Gebrauch von den Flexicards und entlasteten dadurch viele Gemeinden vom Verwaltungsaufwand. Wie Sie wahrscheinlich bereits vernommen haben, wurde die GA-Flexicard im April 2003 in Tageskarte Gemeinde umbenannt. Seit dem Jahr 2004 dürfen diese nur noch von den Gemeinden abgegeben werden.

## **Reservationssystem**

Ein Reservationsmodul verwaltet die Reservationen von Tageskarten und deckt den gesamten Reservationsprozess ab. Dies sind die Kernmerkmale: Der gesamte Prozess ist im System abgebildet und wird vollautomatisch verwaltet. Dies beinhaltet Buchung, Verwaltung, Abholung, Bestätigung per E-Mail, Bestätigung auf Papier (zur Unterschrift) sowie Auswertung und Statistik. Interessierte können zu jeder Tageszeit die Auslastung überprüfen und Tageskarten buchen. Verwaltungsmitarbeitende können von jedem Arbeitsplatz aus buchen und abfragen. Die Abholbestätigung mit allen Personalien wird automatisch erzeugt. Aktuelle Statistiken sind jederzeit verfügbar. Das Modul ist sehr einfach zu bedienen.

*Für weitere Auskünfte: Tel. 081 755 75 00*



# wichtige *Termine*

<b>Volksabstimmung und zweiter Wahlgang Erneuerungswahl Mitglieder Regierung</b>	<b>19. April 2020</b>
<b>Floh- und Antiquitätenmarkt</b>	<b>2. Mai 2020</b>
<b>Buchser Jahrmarkt mit Chilbi</b>	<b>8. bis 10. Mai 2020</b>
<b>Vespa-Treff</b>	<b>6. Juni 2020</b>
<b>Informationsanlass 60+</b>	<b>11. Juni 2020</b>
<b>Floh- und Antiquitätenmarkt</b>	<b>13. Juni 2020</b>
<b>Floh- und Antiquitätenmarkt</b>	<b>27. Juni 2020</b>
<b>Bundesfeier</b>	<b>31. Juli 2020</b>
<b>Oper Carmen, Werdenberger Schloss-Festspiele</b>	<b>8. bis 22. August 2020</b>
<b>Buchserfest</b>	<b>22. August 2020</b>
<b>Floh- und Antiquitätenmarkt</b>	<b>5. September 2020</b>
<b>Buchs &amp; Sound Tribute Festival</b>	<b>11. und 12. September 2020</b>
<b>Harley-Treff</b>	<b>26. September 2020</b>
<b>Floh- und Antiquitätenmarkt</b>	<b>26. September 2020</b>
<b>Volksabstimmung und kommunale Erneuerungswahlen</b>	<b>27. September 2020</b>
<b>Werdenberger Streetfoodfestival</b>	<b>2. bis 4. Oktober 2020</b>
<b>Weltpalliativtag</b>	<b>11. Oktober 2020</b>

Weitere Anlässe im Veranstaltungskalender unter [www.buchs-sg.ch](http://www.buchs-sg.ch)